Tel. 0 65 92/929-80 80 www.eifelmoselzeitung.de 24. Jahrgang

Ausgabe 40. KW / 2021 · 09.10.2021
Auflage 126.000

Eifel-Mosel Zeitung

EMZ – Zeitung in den Landkreisen BERNKASTEL-WITTLICH, BITBURG-PRÜM, VULKANEIFEL und Verbandsgemeinde ULMEN

Für Wahrheit und Recht

Zertifizierte Gutachtenerstellung für Wohn- und Gewerbeimmobilien
Persönliche Begleitung in allen Fragen rund um Ihre (zukünftige) Immobilie
Zertifizierter Gebäudecheck
www.rainertures.com

PC-Profi GmbH
we make IT fit
Für Sie vor Ort, seit über 20 Jahren
Peter Tömmel
54538 Kinderbeuern
Tel: 0 65 32 / 95 14 80
www.pc-profi-shop.de
Software
PC's / Server
Netzwerke
Telefonanlagen
LCD / LED TV's
Videoüberwachung

JONATHAN AGNEESSENS IMMOBILIEN
ivd
Wir suchen Häuser für unsere niederländischen, belgischen und deutschen Kunden.
Ihr Makler in der Eifel! • Sarresdorfer Str. 51 • 54568 Gerolstein
Tel.: 0 65 91 / 984 14 15 • info@ja-immo-eifel.de • www.ja-immo-eifel.de

A.R.T. befragt seine Kunden – und erhält gute Noten

Region. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) hat im Rahmen des Qualitätsmanagements das Markforschungsinstitut T.I.P. Biehl und Partner mit einer Kundenbefragung beauftragt. Die Befragung wurde von Juni bis August durchgeführt und am 30. September 2021 in der Sitzung der Verbandsversammlung die Ergebnisse präsentiert. Während die Befragten aus der Stadt Trier die Entsorgung mit 1,7 bewerten (auf einer Skala von 1 bis 7), liegen die Werte in den Landkreisen zwischen 1,8 und 2,2. Die Mitglieder der Verbandsversammlung zeigten sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen.

Keine Mehrheit für die Gelbe Tonne

Gelbe Säcke gehören eigentlich nicht zu den Aufgaben des A.R.T., da die Wertstoffsammlung bereits 1991 per Gesetz privatisiert wurde. Die Dualen Systeme in Deutschland bestimmen über die Sammlung und Sortierung der Gelben Säcke und vergeben entsprechende Aufträge. In der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg hat der A.R.T. die letzte Ausschreibung zur Einsammlung der Gelben Säcke gewonnen und stellt damit auch die hierfür benötigten Säcke zur Verfügung – auf eigene Kosten seit Jahresbeginn in deutlich festerem Material. In der Kundenbefragung war die Frage nach den Gelben Säcken trotz der sehr begrenzten Zuständigkeit des A.R.T. ein Thema. Die Bewertung der Zufriedenheit fällt dabei mit 1,8 sehr gut aus. Kritikpunkt ist im ganzen Verbandsgebiet die Reißfestigkeit der Säcke – doch darauf hat der A.R.T. in den übrigen Landkreisen keinen Einfluss. Die vereinzelt wiederkehrende Forderung zur Einführung einer Gelben Tonne wurde ebenfalls in den Fragebogen aufgenommen. Ergebnis: In keiner der Gebietskörperschaften findet sich bei den Befragten eine Mehrheit für die Gelbe Tonne.

Grüngutsammelstellen: weiterhin beliebt

Mehr als 100.000 Tonnen Grünabfall nimmt der A.R.T. jedes Jahr an. Einen Großteil davon an den rund 85 Grüngutsammelstellen im Verbandsgebiet. Diese werden insbesondere in den ländlichen Gebieten stark genutzt. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich von knapp 80%, im Landkreis Vulkaneifel von 65% der Befragten. Vor allem im Landkreis Vulkaneifel wären weitere Sammelstellen für alle Beteiligten wünschenswert. Dies zeigt sich auch in der Bewertung der Erreichbarkeit in der aktuellen Befragung. Geeignete Standorte zu finden scheiterte dort aber trotz intensiver Bemühungen des A.R.T. häufig an den örtlichen Befindlichkeiten oder den behördlichen Auflagen. Ohne die Zustimmung der jeweiligen Gemeinde kann kein Landwirt auf seinem Gelände eine Sammelstelle einrichten. „Wir arbeiten weiter mit den Ortsgemeinden daran, vor allem in der Vulkaneifel weitere Standorte zu finden" erläutert Sebastian Lorig, stellvertretender Verbandsdirektor.

Biotüte: Nutzerzahlen steigen

Im Vergleich zur letzten Kundenbefragung 2018 – also kurz nach der Einführung der Biotüte – haben sich die Nutzerzahlen in allen Gebietskörperschaften verdoppelt. Während in der Stadt Trier mittlerweile 55,6% der Befragten die Biotüte (2018: 24,4%) nutzen, sind es in den Landkreisen zwischen 41,4 und 60,3%. Der Bekanntheitsgrad liegt zwischen 82% im Eifelkreis und 99% in der Vulkaneifel. Viel diskutiert wurde in den vergangenen Monaten auch der Weg zum Sammelcontainer. Die Ergebnisse der Befragung zeigen hier ein deutliches Bild: Nur rund 3% aller Biotüten werden extra mit dem Auto zum Container gebracht. Während 43% der Befragten ihre Bioabfälle zu Fuß entsorgen, nutzen 5% das Fahrrad. 52% bringen die Biotüte mit dem Auto zum Sammelcontainer. Durchschnittlich 80% dieser Autofahrer geben an, die Entsorgung der Biotüte im Rahmen von „Sowieso-Fahrten" zu erledigen.

Bei der Frage, wie die getrennte Sammlung von Bioabfällen bevorzugt umgesetzt werden soll, haben sich 40% der Befragten für die Biotüte ausgesprochen. 35% wünschen sich eine Biotonne, 25% haben keine Präferenz. „Im Rahmen unserer Kundenzufriedenheitsbefragung hat eine solche Frage jedoch nur eine begrenzte Aussagekraft, weil für eine fundierte Entscheidung zusätzliche Angaben benötigt werden. Einerseits sind die jeweiligen Kosten wichtig und andererseits die Frage, wie Eigenkompostierer antworten würden, wenn sie später trotz Eigenkompostierung eine Biotonne vor der Haustür hätten. Befreiungen von einer Biotonne sehen die Vorgaben der zuständigen Landesbehörden nämlich so gut wie nicht vor." erläutert Kirsten Kielholtz, Pressesprecherin des A.R.T..

Dennoch lassen die Antworten eine Tendenz erkennen. Während es in Trier und Trier-Saarburg eine starke Mehrheit für die Biotüte gibt, haben die Befragten in Bernkastel-Wittlich und dem Eifelkreis keine Präferenz. In der Vulkaneifel bevorzugen knapp 60% der Befragten die Biotonne, jeder Vierte favorisiert hingegen die Biotüte. Die restlichen 15% gaben an, keine Vorliebe für eines der beiden Systeme zu haben.

Zufrieden – trotz Veränderungen

Fast sechs Jahre sind seit dem Beitritt dreier Landkreise in den A.R.T. vergangen. Neben der Angleichung des Leistungsangebots wurde in dieser Zeit als Anreiz zur Abfallvermeidung verbandsweit das Chip-System für die Restabfalltonnen eingeführt. Gestiegene Kosten für die Altlastensanierung oder die Entsorgung der Hausabfälle führten dazu, dass der A.R.T. nach kommunalrechtlichen Vorgaben seine Gebührensätze anpassen musste. Dennoch sind ca. 90% der Haushalte mit dem A.R.T. insgesamt zufrieden, fast 30% sogar „voll und ganz zufrieden". „Wir sind mit dem Ergebnis durchaus zufrieden." so Verbandsvorsteher Gregor Eibes. „Es zeigt uns, dass wir in den vergangenen Jahren trotz einiger einschneidender Veränderungen für unsere Kundinnen und Kunden den richtigen Weg gegangen sind. Auch künftig möchten wir für die Menschen und Unternehmen in der Region ein fairer und verlässlicher Partner in der Abfallwirtschaft sein." Ω

Bürgerbegehren unzulässig – Thema aber nicht vom Tisch!

Daun. Da das Bürgerbegehren „Vorsicht Kostenfalle – raus aus der A.R.T." nicht den Anforderungen der Landkreisordnung (LKO) entspricht, hat der Vulkaneifel-Kreistag in seiner Sitzung am 04.10.2021 die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt. Bis auf 2 Enthaltungen sind alle Kreistagsmitglieder der Empfehlung der Kreisverwaltung gefolgt.

Wer glaubt, das Thema „Biotonne" ist damit endgültig vom Tisch, der täuscht sich gewaltig. Die Grünen im Kreistag haben nach zwei Jahren ihre Meinung geändert und sich dem Ziel von SPD und UWG angeschlossen. Nach deren Willen, soll die altbewährte Biotonne die Biomüll-Großcontainer wieder ablösen. Ein neuer formaler Bürgerentscheid wird die Frage klären: „Soll im Landkreis Vulkaneifel eine flächendeckende haushaltsnahe Biotonne anstatt des bestehenden Biocontainersystems eingeführt werden?". Eine einfache Frage, die mit Ja oder Nein beantwortet werden kann.

SPD-Fraktionsvorsitzender Jens Jenssen: Wir wollen die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stärken und sie in der zentralen Streitfrage zur Biotonne selbst entscheiden lassen. In dieser Befragung sollen die Menschen mit Mehrheit abstimmen, ob sie im direkten Vergleich eine flächendeckende 60-Liter Biotonne mit 14-tägiger Leerung oder das Biocontainersystem bevorzugen.

Die neue Mehrheit im Kreistag, bestehend aus SPD, UWG, Grünen und FDP haben mit 16 Ja-Stimmen dafür gestimmt. Elf Kreistagsmitglieder der CDU stimmten dagegen. Zwei Mitglieder der Freien Wähler enthielten sich. Es bleibt also spannend. Ω

EMZ-WochenendWETTER

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
08.10.	09.10.	10.10.	11.10.
16 °C	14 °C	14 °C	13 °C
meist sonnig	sonnig	meist sonnig	leicht bewölkt

Inhalt dieser Ausgabe

Kino-Programme Daun & Wittlich Seite 2
Ahr-Risikokarte: Fast alle Häuser dürfen aufgebaut werden Seite 2
Impfquote im Landkreis Vulkaneifel: 81,26% Seite 3
Verkaufsoffener Sonntag am 10. Oktober mit Heimatshoppen in Bernkastel-Kues Seite 5
Immobilien- und Kleinanzeigen Seite 6
Bauernmarkt in Bitburg mit verkaufsoffenem Sonntag am 10. Oktober 2021 Seite 7
Stellenmarkt Seite 8 bis 11
JOLEKA Nachwuchsförderung – Träume aus Holz: Tolle Gewinne winken beim großen Mal-Wettbewerb Seite 14
EMZ-Magazin Seite 15 bis 21
Morning Briefing Seite 18
Starke Wirtschaft – Starke Region! Systemlieferant für Baumärkte startet durch Seite 24
Zum X-ten Mal: Wir brauchen ein Zukunftsprogramm deutsches Krankenhaus! Seite 26

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Werkers Welt, Daun; Automobile Neuerburg, Meisburg** bei.
Wir bitten um Beachtung.

Die LEPPER Stiftung lädt zum Vortrag „Smart Hospital" von Prof. Dr. Werner am 15. Oktober ein

Prof. Dr. Jochen A. Werner

Daun. Der Vortrag „Smart Hospital" ist kostenlos und findet am 15. Oktober, um 17:00 Uhr, im TechniSat Kunden- und Logistikzentrum in Daun statt. Anmeldungen bitte unter www.lepper-stiftung.de/vortrag. **Detaillierte Infos finden Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe.**

Ein Mensch, dem nicht an jedem Tag eine Stunde gehört, ist kein Mensch. Mosche Löb

KINO DAFÜR WERDEN FILME GEMACHT
KINOPALAST
VULKANEIFEL & EIFELMOSEL|HUNSRÜCK

07.10.2021 BIS 13.10.2021 IN DAUN

Filmtitel	Do 07.10.	Fr 08.10.	Sa 09.10.	So 10.10.	Mo 11.10.	Di 12.10.	Mi 13.10.
Beckenrand Sheriff	14:30						
		17:15	17:15	17:15	17:15	17:15	17:15
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull	17:30	17:30	17:30	17:30	17:30	17:30	17:30
Bigfoot Junior 2 - Ein tierisch verrückter Familientrip			13:15		13:15		13:15
Der Rausch	18:30				18:30		18:30
Don't Breathe 2				20:45		20:45	
		23:15	23:15				
Dune	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00
		23:00	23:00				
Father, The		18:30	18:30	18:30		18:30	
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel			13:15	13:15	13:15	13:15	13:15
		15:15					
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft			14:45		14:45	14:45	14:45
Keine Zeit zu sterben (007)	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15
	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00	17:00
	19:45	19:45	19:45	19:45	19:45	19:45	19:45
				20:15			
		20:45	20:45				
Paw Patrol: Der Kinofilm			13:00	13:00	13:00	13:00	13:00
	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00	15:00
Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Die			13:00	13:00	13:00	13:00	13:00
	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15
	17:30						
Saw: Spiral	21:00				21:00		21:00
		23:15	23:15				
Schule der magischen Tiere, Die				14:45			
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings	20:15	20:15	20:15		20:15	20:15	20:15
Wickie & die starken Männer				13:15		13:15	

Änderungen & Irrtümer vorbehalten

WEB KINOPALAST.INFO DAUN 06592 | 173663 WITTLICH 06571 | 9562660

KINO DAFÜR WERDEN FILME GEMACHT
KINOPALAST
VULKANEIFEL & EIFELMOSEL|HUNSRÜCK

07.10.2021 BIS 13.10.2021 IN WITTLICH

Filmtitel	Do 07.10.	Fr 08.10.	Sa 09.10.	So 10.10.	Mo 11.10.	Di 12.10.	Mi 13.10.
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull	17:45	17:45	17:45	17:45	17:45	17:45	17:45
Bigfoot Junior 2 - Ein tierisch verrückter Familientrip			13:30	13:30	13:30	13:30	13:30
Der Rausch	17:15	17:15			17:15	17:15	17:15
Don't Breathe 2		23:00	23:00				
Dune						19:00 OVD	
Dune English			19:30	19:30			
	19:45	19:45			19:45	19:45	19:45
		22:45	22:45				
Father, The			17:15	17:15			
	17:30	17:30			17:30	17:30	17:30
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel			13:00	13:00			
					13:30	13:30	13:30
			14:45	14:45			
	15:15	15:15			15:15	15:15	15:15
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft	15:00	15:00	15:00		15:00	15:00	15:00
Keine Zeit zu sterben (007)	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30
Keine Zeit zu sterben (007) English			16:30	16:30			
	17:00	17:00			17:00	17:00	17:00
			17:30	17:30			
		19:00 OVD			19:00 OVD		19:00 OVD
			19:00	19:00			
	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00	20:00
		22:30	22:30				
Paw Patrol: Der Kinofilm			13:15	13:15	13:15	13:15	13:15
	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15	15:15
Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, Die			13:15	13:15	13:15	13:15	13:15
	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30	15:30
Saw: Spiral	20:30	20:30				20:30	20:30
			20:45	20:45			
		23:15	23:15				
Schule der magischen Tiere, Die				15:00			
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings	20:15	20:15	20:15	20:15	20:15	20:15	20:15
		23:00	23:00				
Sneak Preview WIL				20:15			
Spitzbergen - Auf Expedition in der Arktis	19:00						
Wickie & die starken Männer - Das magische Schwert			13:00	13:00	13:00	13:00	13:00

Änderungen & Irrtümer vorbehalten

WEB KINOPALAST.INFO DAUN 06592 | 173663 WITTLICH 06571 | 9562660

LANDKÜCHE
RESTAURANT

WILDE EIFEL
WILDABEND IN DER LANDKÜCHE

An diesem Abend dreht sich alles um die saisonale Köstlichkeit „Wild".

Sepp Forster, Wild-Experte aus Üdersdorf wird uns spannende Insider-Informationen rund ums Thema geben. Lassen Sie sich unseren leckeren Wild-Menü-Abend nicht entgehen.

Jetzt schnell reservieren!

Weitere Termine:
19. November & 10. Dezember 2021

15 FR Okt 21
ab 18:30 Uhr

LANDKÜCHE
Leopoldstr. 32
54550 Daun
Tel.: 06592 - 958210

MI - DO: 11:30 - 14:30 + 17:30 - 21:00 Uhr
FR: 11:30 - 14:30 + 17:30 - 22:00 Uhr
SA: 17:30 – 22:00 Uhr | SO: 12:00 – 21:00 Uhr
MO + DI: Ruhetag

www.landkueche-daun.de

www.eifelmoselzeitung.de Tagesaktuell im Internet

IMPRESSUM Verlag und Herausgeber: Eifel-Mosel-Zeitung GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun, Tel.: 06592/929 8080, Fax: 06592/929 8029, E-Mail: redaktion@eifelmoselzeitung.de, Geschäftsführung: Peter Doeppes, Stephanie Schüler, Redaktion: Peter Doeppes (V.i.S.d.P.). Die Eifel-Mosel-Zeitung (EMZ) erscheint in den Landkreisen BIT-PRÜ, DAU, WIL, VG Ulmen (COC) sowie online. Der Internet-Auftritt ist ebenso wie der Inhalt der EMZ-Printausgabe ausschließlich für dieses Verbreitungsgebiet gedacht. Ausschließlicher Gerichtsstand ist das Amtsgericht Daun bzw. das Landgericht Trier. Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Monschau. Anzeigenannahmeschluss ist immer montags 12:00 Uhr. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 02/2021. Alles was in dieser Zeitung geschrieben steht, gilt als Meinungsäußerung! Alle Rechte vorbehalten. Werbung wird von unseren Werbekunden inhaltlich und gestalterisch verantwortet. Die Redaktion der EMZ sowie der Verlag sind trotz sorgfältiger Prüfungen für die Werbeinhalte nicht verantwortlich. Die Zeitung ist kostenlos für alle frei zugängigen Anlieferadressen im Verbreitungsgebiet. Die Eifel-Mosel-Zeitung gibt es auch als App und als E-Paper. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Aufbaufonds für Fluthilfe wichtiger Schritt – Wiederaufbaubeschleunigungsgesetz notwendig & Modellregionen schaffen!

Es ist ein gutes und positives Zeichen, dass sich Bund und Länder auf einen Wiederaufbaufonds für die hart betroffenen Regionen, insbesondere im Ahrtal verständigen wollen. Es muss zugleich sichergestellt werden, dass die vorgesehenen Milliarden aufgestockt werden, wenn der Mittelabfluss schneller und umfangreicher erfolgt, als erwartet. Da die Infrastruktur komplett zerstört ist, Straßen, Wege, Plätze, Kindergärten, Schulen, Verwaltungsgebäude und Versorgungsnetze (Wasser, Abwasser, Strom, Gas) weitgehend neu und zumindest teilweise auch

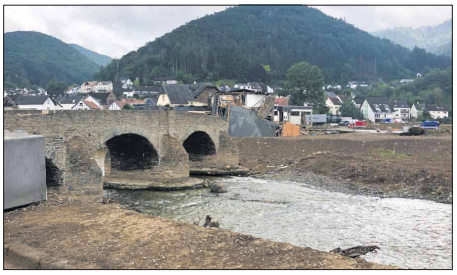


Foto: GStB

an neuer Stelle errichtet werden müssen, kann die Dimension die bisherigen Schätzungen deutlich übersteigen.

Gleichzeitig brauchen wir aber auch ein Wiederaufbau-Beschleunigungsgesetz mit beschleunigten Genehmigungsverfahren, erleichterten Vergabevorschriften für die Beschaffung, Verfahrenserleichterungen bei naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen, wenn es darum geht, die notwendigen Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge sehr schnell wieder zu errichten.

Gleichzeitig sollte die Chance genutzt werden, die betroffenen Gebiete zu Modelregionen für Klimaschutz, innovativen Hochwasser- und Starkregenschutz, Klimafolgenanpassung, Digitalisierung, sowie moderne Verkehrs- und Arbeitskonzepte zu entwickeln. Wir haben hier die einmalige Chance, viele Zukunftsvisionen, die es längst gibt, vor Ort tatsächlich umzusetzen und damit nicht nur der Region eine große Chance zu geben, sondern auch zu zeigen, was in Deutschland mit Ingenieurskunst und Kreativität bereits geleistet werden kann. Dazu könnten z. B. gehören: Häuser im 3D-Druckverfahren als Null-Energiehäuser oder als starkregenfestere Holzmodulhäuser aufzubauen.

Auch die Elektromobilität könnten wir entscheidend vorantreiben, wenn die neuen Gebäude regelmäßig mit Aufladestationen ausgestattet werden. Straßen und Wege müssen so neukonstruiert werden, dass die Verkehrswende schon von der Bauweise hergeleitet wird. Dazu könnten z. B. Sensoren in der Straße gehören, die später einen autonomen Busverkehr ermöglichen.

Die Verlegung von Glasfasernetzen in jedes Haus sollte zum selbstverständlichen Standard gehören. Viele innovative Ansätze könnten auch in der Privatwirtschaft gefördert und umgesetzt werden. Aus alten Hotels könnten moderne Öko-Hotels werden. Schwimmbäder als wichtiger Standortfaktor der Daseinsvorsorge könnten so konstruiert werden, dass sie ihren Energiebedarf durch große Solardächer selber abdecken.

Das Know-how für solche Vorhaben ist in Rheinland-Pfalz und ganz Deutschland vorhanden. Es muss aber auch in der betroffenen Region z. B. durch ein wissenschaftliches Institut für Wiederaufbau zusammengeführt werden.

Im Sinne der schwer angeschlagenen Wirtschaft (Tourismus, Weinbau, Gastronomie) sollte für einen begrenzten Zeitraum eine Sonderwirtschaftszone geschaffen werden mit besonderen Abschreibungsmöglichkeiten und/oder durch den Verzicht auf die Umsatzsteuer.

Mit einem solchen Konzept könnte Deutschland nicht nur ein Zeichen für die Zukunft setzen, sondern den Menschen auch eine konkrete Hoffnung geben. Das Ganze wird aber nur funktionieren, wenn Bund, Land und betroffene Kommunen sich auf einen koordinierenden mit Entscheidungsbefugnissen ausgestatteten Wiederaufbaustab verständigen. Dieser muss finanziell und personell so ausgestattet werden, dass er die notwenigen Maßnahmen in den nächsten Jahren effektiv begleiten kann. Es muss der Grundsatz gelten: Wir gestalten die Zukunft umfassend und neu – und wir schaffen das gemeinsam! Ω

Ermittlungen: Möglicher Missbrauch von Ahr-Nottankstellen

Koblenz. Die Staatsanwaltschaft Koblenz ermittelt wegen mutmaßlichen Missbrauchs von Nottankstellen im stark flutgeschädigten Ahrtal. Nach Recherchen des Südwestrundfunks (SWR) wurden an diesen provisorischen Tankstellen für Einsatzkräfte und Flutopfer pro Tag Tausende Liter Diesel an Unberechtigte abgegeben. Helfer an den Tankstellen hätten seit längerem darauf hingewiesen, dass Kontrollen hier dringend nötig seien, berichtete der SWR am Donnerstag. Dennoch sei bis zum 22. September praktisch jedes Fahrzeug aufgetankt worden – und auch 1000-Liter-Fässer im Laderaum von Kleintransportern.

Bei einer Behelfstankstelle in Bad Neuenahr-Ahrweiler habe ein Mitarbeiter von einer Tagesabgabe von manchmal mehr als 100.000 Liter Diesel gesprochen. Nach dem Beginn von Kontrollen sei die tägliche Menge schlagartig auf unter 20.000 Liter gesunken. Demnach könnte zuvor jeden Tag Diesel im Wert von womöglich mehr als 100.000 Euro unberechtigt abgezapft worden sein.

Ein Sprecher der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier sagte der Deutschen Presse-Agentur (dpa): „Das war ein Problem mit dem Tanken, aber das Problem ist im Griff." Nach der Flutkatastrophe mit 133 Toten und extremen Zerstörungen am 14. und 15. Juli habe die Bundeswehr Nottankstellen eingerichtet, die später im Auftrag der ADD von einer Firma übernommen worden seien. „Man machte das erst ohne Nachweis, aber dann kam immer mehr Tanktourismus." Daher zeige das zuständige Ordnungsamt inzwischen erfolgreich Präsenz vor Ort.

Die Staatsanwaltschaft Koblenz teilte der dpa mit, sie ermittele gegen einen Beschuldigten wegen des Anfangsverdachts eines Betrugs. Womöglich sei er aber auch zum Tanken berechtigt gewesen. Die SWR-Recherchen hätten auch „Anlass zu weiteren Ermittlungen gegeben". Ω (dpa)

DRK Kreisverband Vulkaneifel startet mit einer weiteren Finanzhilfe für Betroffene in den Hochwasserregionen

Daun. Das Rote Kreuz in Rheinland-Pfalz unterstützt nach dem Ende des DRK-Förderprogramms „Kita- und Schulstarter" mit einem weiteren Aufbauhilfe-Paket betroffene Menschen in den Hochwasserregionen Die Soforthilfe finanziert sich aus Spendengeldern des Deutschen Roten Kreuzes. Allein über das DRK-Förderprogramm „Kita- und Schulstarter" sind über 800.000 Euro an betroffene Menschen ausgeschüttet worden.

Die DRK-Finanzhilfen II schließen an die bisherigen Soforthilfeprogramme an und gewähren eine finanzielle Unterstützung in Form einer Haushaltsbeihilfe. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die bisher keine Soforthilfe trotz ihrer Bedürftigkeit erhalten haben. Gerade ältere und besonders bedürftige Menschen sollen durch dieses zweite Paket angesprochen werden, informiert Diana Peters, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Vulkaneifel. „Wir erleben vor Ort, wie dringlich es die Wieder-Aufbauhilfe jetzt braucht, um das alltägliche Leben gut meistern zu können."

Die DRK-Finanzhilfen II umfassen insbesondere, aber nicht ausschließlich notwendige Wiederbeschaffungsmaßnahmen von notwendigen Haushaltsgegenständen und Gegenständen des täglichen Gebrauchs. Dazu können u.a. Kleidung, Unterkunft einschließlich Heizung, Körperpflege und Hausrat gehören.

Die Finanzhilfen II ermöglichen eine einmalige unbare Auszahlung in Höhe von maximal 500,- Euro pro Haushalt. Für jede weitere Person des Haushalts können jeweils weitere maximal 250,- Euro ausgezahlt werden, höchstens jedoch 1.500,- Euro pro Haushalt. In begründeten Fällen und zwingend nachzuweisenden Härtefällen können bis zu 5.000,- Euro gezahlt werden. Ein Härtefall liegt bei Mittellosigkeit oder besonderer Bedürftigkeit vor. „Mit der Härtefallregelung wollen wir individuelle Nachteile oder Schwächen aus-gleichen." so Peters. Nachweise für den Härtefall sind z.B. Schwerbehindertenausweis, Bescheid zur Gewährung von Hilfen zum Lebensunterhalt (SGB XII), Einstellungsbescheid SGB II oder Bescheid über Gewährung von Wohnhilfe.

Die DRK-Finanzhilfen II knüpfen an die ausgelaufenen Soforthilfen des Kreises. Vor allem Betroffene, insbesondere ältere Menschen, die bisher noch keine Hilfe beantragen konnten, haben nun erneut eine Chance auf finanzielle Unterstützung.

Anträge für die DRK-Finanzhilfen II sind auf der Homepage des DRK-Kreisverbandes Vulkaneifel www.vulkaneifel.drk.de zu finden. Ω

Ahr-Risikokarte: Fast alle Häuser dürfen aufgebaut werden

Ahrtal. Nach der tödlichen Flut im Ahrtal dürfen laut der rheinland-pfälzischen Landesregierung nur relativ wenige zerstörte Häuser wegen Hochwassergefahr nicht mehr aufgebaut werden. Mit Blick auf eine neue Risikokarte sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) bei der sogenannten Zukunftskonferenz in Grafschaft hoch über der Ahr, die „allermeisten Hausbesitzer" könnten an Ort und Stelle sanieren.

„Es gibt nur verhältnismäßig wenige zerstörte Häuser, die im besonderen Gefahrenbereich des Überschwemmungsgebietes liegen und an altem Ort nicht wiederaufgebaut werden können", ergänzte Dreyer. Der Vor-Ort-Beauftragte der Landesregierung, Günter Kern, erklärte: „Wir haben mit 34 Betroffenen gesprochen, die nicht mehr aufbauen dürfen, weil sie im besonders gefährdeten Gebiet sind."

Nach Worten von Dreyer ging es bei diesen Gesprächen vor Veröffentlichung der Risikokarte darum, einen neuen Bauplatz oder andere individuelle Lösungen zu finden. Von diesem Montag an gebe es in den Orten Einwohnerversammlungen zum Wiederaufbau von beschädigten oder zerstörten Gebäuden. Bürger könnten sich zusätzlich bei 16 sogenannten Infopoints im Ahrtal etwa von Architekten zur Trocknung von flutgeschädigten Häusern oder zum hochwasserangepassten Bauen individuell beraten lassen.

Mit Blick auf den Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern mit 30 Milliarden Euro, wovon gut die Hälfte nach Rheinland-Pfalz fließen soll, erklärte Dreyer, seit vergangenem Montag seien für ihr Bundesland bereits 5032 Anträge auf Förderungen eingegangen. Die meisten bezögen sich auf Schadenersatz für verlorenen Hausrat. Der Wiederaufbau von Privathäusern kann mit bis zu 80 Prozent der Kosten gefördert werden, in Härtefällen mit bis zu 100 Prozent.

Wichtig ist laut der Ministerpräsidentin überdies die Entwicklung eines Hochwasservorsorgekonzeptes für das gesamte Ahrtal, das auch den nordrhein-westfälischen Teil des Flusses einbeziehe: „Denn das Hochwasser hält sich nicht an Landesgrenzen."

Bei der Flutkatastrophe nach extremem Starkregen waren am 14. und 15. Juli in dem touristisch geprägten Flusstal 133 Menschen getötet, Hunderte Anwohner verletzt und Tausende Häuser beschädigt oder zerstört worden. Ω *(dpa)*

Wir ertrinken in Information, aber hungern nach Wissen. Gordon Livingston

Impfquote im Landkreis Vulkaneifel: 81,26 %

Hillesheim. Am vergangenen Samstag wurde zum letzten Mal im Landesimpfzentrum Vulkaneifel in Hillesheim geimpft. Die Erfolgsbilanz: Mit 81,26 % vollständig Geimpften verfügt der Landkreis Vulkaneifel über eine außerordentlich hohe Impfquote.

Gleichzeitig hat das Landesimpfzentrum Vulkaneifel in der Markt- und Messehalle Hillesheim nach achteinhalb Monaten in Betrieb am Samstag, 25. September 2021 seine Türen geschlossen. 54.000 Impfungen wurden hier verabreicht – hauptsächlich an Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Vulkaneifel, zuletzt aber auch an Personen weit über die Kreisgrenzen hinaus.

Das Impfzentrum ist Geschichte: Gemeinsam mit den Initiatoren und Verantwortlichen überreicht Landrätin Julia Gieseking Hillesheims Stadtbürgermeisterin Gabriele Braun den Schlüssel der ehemaligen Markt- und Messehalle

Überdurchschnittlich hohe Impfquote im Landkreis Vulkaneifel

Als sich im Herbst 2020 abzeichnete, dass zeitnah ein Impfstoff gegen SARS-CoV-2 zugelassen werden könnte, bekam der Landkreis Vulkaneifel die Aufgabe, kurzfristig eines von insgesamt 31 Impfzentren in Rheinland-Pfalz zu errichten und bis zum 15. Dezember 2020 einsatzbereit zu haben. Dies war gelungen, nur der Impfstoff fehlte zu diesem Zeitpunkt noch. Als einer von elf Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz erfolgte der so wichtige und sehnsüchtig erwartete Impfstart im Landkreis Vulkaneifel dann bereits am 27.12.2020: Kurz nach Weihnachten wurden durch mobile Impfteams die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in Altenheimen im Landkreis Vulkaneifel geimpft. Keine vier Wochen später konnte der Landkreis vermelden: Zweitimpfungen in allen Alten- und Pflegeheimen im Landkreis Vulkaneifel abgeschlossen.

Am 7. Januar dieses Jahres wurde dann in der Markt- und Messehalle in Hillesheim erstmalig gegen Covid-19 geimpft. Am vergangenen Samstag, 25. September 2021, hatte das Landesimpfzentrum Vulkaneifel letztmals geöffnet, gegen 16:00 Uhr wurde die letzte Spritze gegen COVID-19 dort gesetzt. Rund achteinhalb Monate hat hier ein Team aus Ärzten, Apothekern, Notfallsanitätern, Verwaltungs- und Bürokräften rund um Impfkoordinator Dieter Schmitz in einer beeindruckenden Weise gemeinsam ein Ziel verfolgt: Eine möglichst hohe Impfquote zu erreichen und so viele Bürgerinnen und Bürger vor COVID-19 zu schützen wie möglich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 54.000 durchgeführte Impfungen allein im Impfzentrum. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten im Landkreis Vulkaneifel hat man so bis dato eine Impfquote von 81,26 % vollständig gegen COVID-19 Geimpfte im Hinblick auf die Bevölkerung über 12 Jahren erreicht. Zum Vergleich: In Rheinland-Pfalz liegt die Quote bei 72,23 %, bundesweit bei 64,3 %.

Mammutaufgabe wurde durch hohes Engagement aller Beteiligten gemeistert

Rund 50 Personen sind in den vergangenen Monaten in einer für alle sicherlich durch den Lockdown schwierigen und unsicheren Zeit mit vollem Einsatz und Engagement für die Bevölkerung dagewesen und haben im Landesimpfzentrum Vulkaneifel in Hillesheim an teilweise sieben Tagen in der Woche gearbeitet. „Das Impfzentrum hat vom ersten Tag an sehr gut funktioniert und bis zum letzten Tag hat das Team viel Lob aus der Bevölkerung erhalten. Diesem Lob möchte ich mich gerne nochmals anschließen. Mein Dank gilt stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung dem Impfkoordinator Dieter Schmitz und seinem Team, dem Leiter unseres Gesundheitsamtes Dr. Volker Schneiders sowie den beiden Koordinatoren vor Ort Anna-Carina Krebs und Dennis Senft. Auch bei den Ärzteteams, den Med. Fachkräften, den Ärzten und Mitarbeitern der beiden Krankenhäuser, den Notfallsanitätern, Bürokräften, Sicherheitsdienst und Bundeswehrkräften und allen, die in irgendeiner Form im und für das Impfzentrum tätig waren, möchte ich mich nochmals auch im Namen der gesamten Kreisbevölkerung ganz herzlich bedanken. Sie alle haben einen herausragenden Job zum Wohle der Kreisbevölkerung gemacht, den man nicht genug würdigen kann“, so Landrätin Julia Gieseking.

Im Kampf gegen die Corona-Pandemie war die Arbeit im Impfzentrum ein wichtiger Baustein, sind sich die Verantwortlichen bei der gestern erfolgten Schlüsselübergabe in Hillesheim einig. In Spitzenzeiten wurden hier bis zu 600 Impfungen täglich verabreicht. Hinzu kamen Sonderimpfaktionen für die Hilfskräfte von Rettungsdienst, Feuerwehr und Pflegekräften oder wie zuletzt der Familienimpftag. Die Einrichtung eines Impfmobils, das seit Mitte Juli zusätzlich an drei Tagen in der Woche im Kreisgebiet und im benachbarten Landkreis Ahrweiler unterwegs war.

Markt- und Messehalle in Hillesheim bot optimale Bedingungen

Landrätin Julia Gieseking dankte auch der Stadt Hillesheim, die die Stadthalle unbürokratisch zur Verfügung gestellt hat. Bereits seit dem 01. April 2020 hatte der Landkreis Vulkaneifel dort eine der beiden Corona-Ambulanzen untergebracht. Seit 01. Dezember 2020 wurde zusätzlich das Landesimpfzentrum dort eingerichtet und somit die komplette Halle genutzt. „Die Räume hier in Hillesheim waren ideal und boten optimale Bedingungen für unser Impfzentrum. Zudem wurden wir hier in Hillesheim sehr gut aufgenommen und die Unterstützung vor Ort war riesengroß. Unser Team im Impfzentrum hat sich hier in Hillesheim sehr wohl gefühlt“, so Impfkoordinator Dieter Schmitz.

Schützen Sie sich und andere: Lassen Sie sich impfen!

Amtsarzt Dr. Volker Schneiders appelliert an alle: „Mit einer Impfquote von über 80 % gehört unser Landkreis Vulkaneifel zu den Spitzenreitern. Lassen Sie uns Vorbild bleiben! Schützen Sie sich und andere – vor allem unsere vulnerablen Risikogruppen –, indem Sie sich impfen lassen. Meine dringliche Empfehlung richtet sich zunächst an bisher Ungeimpfte, aber auch im Sinne einer 3. Booster-Impfung an ältere, pflegebedürftige und immungeschwächte Menschen, deren 2. Impfung mindestens 6 Monate zurückliegt. Die Impfungen werden von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten weiterhin durchgeführt und können auch mit der im Herbst anstehenden Grippe-Impfung parallel kombiniert werden.“ Ω

ANZEIGEN
DIE AUFFALLEN
anzeigen@eifelmoselzeitung.de

Dachdeckerbetrieb Wolfgang DISCH GmbH
Ihr Fachmann für Zimmereiarbeiten
Suche ab sofort: Dachdeckergeselle (m/w/d)
· Steildach
· Flachdach
· Bauklempnerei
· Gerüstbau
· Holzständerwerk
Bahnhofstr. 34
54558 Gillenfeld
Tel. 06573-876420
e-mail: info@bedachungen-disch.de
Internet: www.bedachungen-disch.de

LEADER-Forum EIFEL-Ardennen 2021: Austausch und Information

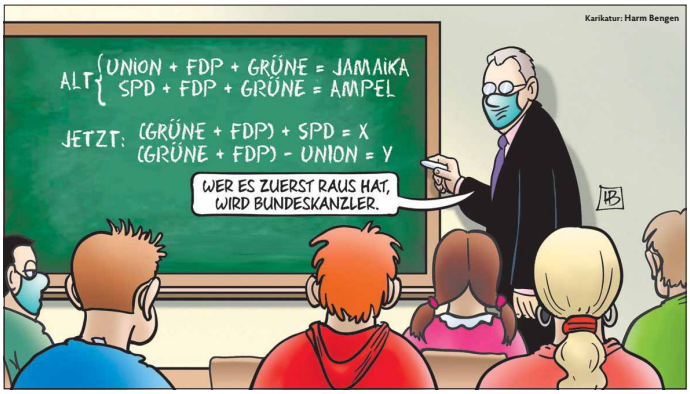
Unter dem Titel „bewegen, bewirken, begeistern“ ist die Zukunftsinitiative Eifel bereits seit mehr als zehn Jahren für die wirtschaftliche Entwicklung der Eifel aktiv. Um die Zusammenarbeit und den Austausch in der Eifel noch stärker zu fördern, hat sie u.a. ein Kooperationsforum für die LEADER-Regionen der Eifel-Ardennen initiiert. Dabei laden erstmals alle LEADER-Regionen aus dem Eifel-Ardennen Raum ein.

Am Samstag, 09. Oktober 2021 findet im Kulturkino auf Vogelsang IP – Internationaler Platz in 53937 Schleiden, nun das 3. LEADER-Forum Eifel-Ardennen statt. Das erste Treffen fand 2016 statt und stieß auf große Resonanz, ein zweites folgte 2019.

Gestartet wird um 10:00 Uhr mit der Begrüßung im Kinosaal durch Manfred Poth, Vorsitzender Naturpark Nordeifel e.V. als Träger der LAG Eifel, Markus Ramers, Landrat des Kreises Euskirchen, Ursula Heinen-Esser, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfahlen, Isabelle Weykmans, Ministerin in der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, zuständig für die Bereiche Kultur, Sport, Beschäftigung und Medien, und Staatssekretär Andy Becht vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten. Die Key-Note hält Dr. Sebastian Elbe zum Thema „Strategische Kooperationen – Erfahrungen und Praxistipps“.

Auf einem Markt der Möglichkeiten präsentieren die LEADER Regionen ihre interessantesten Projekte. Besucher können sich dort über die unterschiedlichen Aktivitäten der LEADER-Regionen Bitburg-Prüm, Mosel, Moselfranken, Rhein-Eifel, Vulkaneifel, Eifel, Zülpicher Börde sowie den belgischen LAGs „100 Dörfer – Eine Zukunft“ und „Zwischen Weser und Göhl“ und den luxemburgischen LAGS Ëislek und Müllerthal informieren. LEADER ist ein europäisches Förderprogramm, um ländliche Regionen weiterzuentwickeln.

Um 13:30 Uhr starten Vorträge zu weiteren zusätzlichen Best-Practice-Beispielen aus den LEADER Regionen. Anschließend gibt es jeweils die Möglichkeit zur Diskussion. Gegen 16:00 Uhr endet der Informationstag. Die Teilnahme ist kostenlos und offen für alle interessierten Bürger. Weitere Infos und Anmeldung bis zum 01. Oktober unter https://wirtschaft.eifel.info/leaderforum-2021. Ω



Ruhe zieht das Leben an, Unruhe vertreibt es. Gottfried Keller

LESERBRIEF

Fehldigitalisierung

…so benannt in der Diskussion zur IT (Informationstechnik) am 2. Okt. 2021 im Deutschlandfunk, als es um Nachhaltigkeit ging. Fehldigitalisierung entsteht dann, wenn die IT-Systeme mehr Ressourcen verbrauchen, als sie einsparen. Grundlage dafür ist ein ganzheitlicher Ansatz, der über das bisherige Silodenken hinausgeht, also sozusagen über den Tellerrand schaut und auch andere Bereiche mit einbezieht. Glücklicherweise werden solche Themen mehr und mehr in den öffentlichen Medien veröffentlicht; und man kann nur hoffen, dass diese Diskussionen auch bei den Entscheidern ankommen und nicht wieder von Lobbyisten verdrängt werden. – Siehe dazu auch das Bestreben zur Durchsetzung von 5G.

Wir haben uns, auch durch „Mutti Merkel“, daran gewöhnt, uns selbst für nicht ausreichend intelligent zu halten und die Dinge lieber „Fachleuten“ zu überlassen. Wohin wir damit gekommen sind, also nicht allein in Deutschland, irgendwie auch weltweit, das erleben wir gerade hautnah durch Corona, in den Widersprüchlichkeiten zur Energiewende, in der Bevorzugung elektrischer Antriebe usw. Bei Corona haben die Entscheider den Menschen auf seinen Leib reduziert. Dabei ist sogar klar, dass seelisches Geschehen wiederum den Körper beeinflusst, beispielsweise Angst das Immunsystem schädigt. Bei der Energiewende hat man ausgeblendet, dass erstens der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt, ferner dass die Umstellung auf erneuerbare Energien auch menschliche Interessen tangiert und dass durch die Digitalisierung noch mehr Strom verbraucht wird. Und bei den hochgelobten E-Autos schaut man bewusst weg und ignoriert, dass für die Beschaffung der erforderlichen Rohstoffe andere Völker ihre Gesundheit und gar ihr Leben aufs Spiel setzen oder man den Menschen ihre Lebensgrundlage, das Wasser, entzieht.

Das sind nur beispielshaft wenige Ausschnitte dessen, was geschieht, wenn mächtige Interessengruppen das Ruder in die Hand nehmen; anders gesagt: wenn wir es uns aus der Hand nehmen lassen. Einmal in den letzten Jahren sind wir wach geworden, nämlich als Shell die Ölbohrplattform Brent Spar im Meer versenken wollte. Dann haben spontan ganz viele Menschen mitgemacht und einfach kein Shell-Benzin mehr getankt. Daraufhin musste Shell einlenken und verschrottete schließlich die Plattform ordnungsgemäß.

In psychologischen Kreisen, auch in Führungsetagen von Unternehmen wird die Selbstwirksamkeit diskutiert, also das Bewusstsein dafür, dass man selbst etwas bewegen kann. Es ist zu wünschen, dass eine solche Diskussion in breite Schichten der Bevölkerung getragen wird. Denn wenngleich jeder sozusagen nur ein kleines Rädchen im Getriebe ist, so wird es Zeit, darauf zu vertrauen, dass viele Rädchen etwas ausrichten können wie bei der Brent Spar, und darauf zu vertrauen und vielleicht auch andere anzustoßen, dass viele mitmachen. Prof. Gigerenzer hat sogenannte „Daumenregeln“ (Heuristiken) untersucht und dabei herausgefunden, dass sie mitunter besser funktionieren als wissenschaftliche Analytik. Und warum nicht anfangen und dabei lernen mit „Versuch und Irrtum“? So wird beispielsweise in Kreativzentren von Unternehmen geforscht. Ω

Irene Maria Klöppel, Niederehe

LESERBRIEF

Auch Ihre Lesermeinung ist gefragt! Senden Sie eine E-Mail an:
redaktion@eifelzeitung.de

LESERBRIEF

Regelt der Markt tatsächlich alles?

Das Leben, wie die Grundbedürfnisse einer warmen Wohnung im Winter und warmes Wasser zum Duschen, muss bezahlbar bleiben, auch mit einer neuen Bundesregierung. Das Schreckgespenst der schmerzenden Preiserhöhungen für Energie in der Zukunft, geht ja schon in der Gegenwart um. In den letzten 12 Monaten stieg der Strompreis um 6,6% auf 30,5 Cent die Kw/h. In der Zeit von 2010-2020 waren es mit Steuern, Abgaben, Umlagen zusammen 70% mehr, auch für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Nicht jeder kann mal eben die allerneueste Heizungstechnologie einbauen lassen. Bei Gas, Heizöl und Kraftstoff steigt die Preiskurve auch stetig an. Der Preisterror bei den Immobilien in den großen Städten bewirkt eine Steigerung von 15% für Häuser und 13% für Eigentumswohnungen, im Vergleich zum Vorjahr! Preise für Baumaterial steigen ins unermessliche, fast nach der Regel: Je niedriger die Zinsen, desto höher und schneller steigen die Preise für die Häuslebauer. Und das zum großen Nachteil von Anlegern, Rentenkassen und Sparern.

Wenn man dann noch davon redet, dass ein Markt alles regelt erkennt man, dass der Markt nichts regelt, außer der Gewinnmaximierung. Natürlich muss der Umweltschutz in der Zukunft eine größere Rolle spielen. Wenn aber bei einem Konzern neben den neuen E-Fahrzeugen weiterhin Verbrenner mit acht Zylindern, 2,5 t schwer und 500 PS vom Band laufen, erkennt man da irgendwie kaum eine kluge Strategie. Ob man mit der E-Mobilität überhaupt auf dem genau richtigen Weg ist (?), im Vergleich zum Wasserstoffantrieb, wäre auch noch zu beweisen. Mit der steigenden Effizienz der Motoren wurden die Fahrzeuge auch immer schwerer. Beispiel: Golf 1: Gewicht 790-930 kg, im Vergleich der aktuelle Golf 8: 1255-1630 kg.

Nicht gerade verbrauchsreduzierend. Zugegeben, für mehr Sicherheit sind auch ein paar Kg mehr notwendig. Und besteht bei einem effizient beheizten Haus, die Notwendigkeit, dass alles miteinander smart vernetzt ist und alles mit Motoren betrieben werden muss? Dass der Klimaschutz das Gebot der Gegenwart sein dürfte, leuchtet ja fast allen ein. Erfolgreich wird es dann, wenn es global angegangen wird. Über die Kosten darüber, die garantiert entstehen werden, muss auch geredet werden. Wo kommt das Geld her, kann es sich der Normalverdiener überhaupt noch leisten, etc. Dabei nur auf Wirtschaftswachstum zu setzen und auf bisher noch nicht bekannte neue Technologien ist vielleicht etwas zu kurz gedacht. Die Politik muss die Bürger auf dem Weg mitnehmen und überzeugen, am besten mit guten nachvollziehbaren Argumenten. Zig Hektar Wald in einer Gegend mit relativ wenig Wind abzuholzen, um eine Windkraftanlage hinzustellen, ist z. B. keines dieser Argumente, genauso wenig wie Enteignungen um weiter Braunkohle abbauen zu können. Ω

Jürgen Teusch, Wittlich

Kernkompetenz Information?

Artikel von Dorothee Friedrich, Berlin

Gerade in der den Bundestagswahlkampf begleitenden Berichterstattung ist aufgefallen, dass bei ARD und ZDF anscheinend vieles schiefgelaufen ist und schiefläuft.

So haben Wissenschafts-Journalisten des Westdeutschen Rundfunks (WDR) beim Ranking der Klimaprogramme dasjenige der FDP einfach mal von Rang 1 auf Rang 5 heruntergestuft. Begründung: Die FDP würde ihr Programm eh nicht durchziehen. Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) ist sich nicht zu schade, einen grünen Abgeordneten in einem Beitrag als einen spontan gefragten Radfahrer zu verkaufen. Weiterhin wurde von den Sendern zur Beschaffung von Talkgästen eine in der Branche als eher linksradikal geltende Agentur beauftragt, die es auch geschafft haben soll, von ihr gebriefte Aktivistinnen in die NDR-Wahlarena zu schleusen.

Dass Redaktionen der öffentlich-rechtlichen Sender bestimmte politische Vorlieben haben, ist nicht neu. Es hilft auch das Lamentieren darüber nicht, denn wie ein Redakteur denkt und berichtet, lässt sich von außen nicht steuern. Das will auch nicht wirklich jemand hierzulande, denn das bedeutet Zensur, welche eindeutig gegen das Grundgesetz verstoßen würde.

Weiterhin fällt auf, dass in Gebiete, auf die die Weltöffentlichkeit blickt, keine eigenen Journalisten gereist sind. So kamen die ARD-Berichte zu den Taliban aus Neu-Delhi, wohingegen der neue Sender BILD TV live aus Kabul berichtete. Auffallend war hinsichtlich der Flutkatastrophe auch, dass der WDR, statt wie ein Privatsender es tat, rund um die Uhr über die Katastrophe zu berichten, von seinem Standard-Programm nicht abwich.

Dass die Zufriedenheit mit ARD und ZDF schwindet, ist seit einiger Zeit zu beobachten.
Daher sollte die Erwartung der Zuschauer, die bei der Berichterstattung eben gerade der öffentlich-rechtlichen Sender Neutralität und Aktualität erwarten, ernst genommen werden.

Die öffentlich-rechtlichen Sender stehen auch und gerade wegen der kürzlich auch erst gestiegenen Rundfunkgebühren gegenüber ihren Beitragszahlern in der Pflicht. Es ist daher zu hoffen und es kann auch erwartet werden, dass die Kernkompetenz Information wieder mehr in den Vordergrund rückt. Leider macht es zurzeit den Eindruck, dass die immer größer werdenden Sendeanstalten von ARD und ZDF den Überblick verlieren, da sie überall präsent sein möchten. Daher wäre es ratsamer und für alle zielführender, wenn z.B. einige Felder wie Neoprogramme, Apps, Blogs und Podcasts einfach den Privaten überlassen werden. Ω

Festnahmen der chinesischen Eigentümer ohne Auswirkungen auf den Flughafen Hahn?

Hahn. Die Festnahme der Führungsspitze des chinesischen HNA-Konzerns hat auf seinen Hunsrück-Flughafen Hahn nach dessen Angaben keine Auswirkungen. Der Flughafen sieht sich auf gutem Kurs. „Wir kennen das nur aus der Zeitung. Das ist ohne Bedeutung für uns“, sagte Hahn-Betriebsleiter Christoph Goetzmann der Deutschen Presse-Agentur. Die Nachrichtenagentur Associated Press und andere Medien hatten unter Berufung auf den Konzern berichtet, dass der Vorstandschef und Verwaltungsratschef von HNA festgenommen worden seien. Details nannte HNA demnach nicht. Der Geschäftsbetrieb laufe weiter.

Der chinesische Luftfahrt- und Tourismuskonzern HNA ist finanziell angeschlagen. Er hält 82,5 Prozent und das Land Hessen 17,5 Prozent am Flughafen Hahn. „Mit unserem Frachtgeschäft sind wir absolut zufrieden“, sagte Betriebsleiter Goetzmann. „Wir suchen in allen Sektoren neue Mitarbeiter“ Im August legte das Frachtgeschäft in Hahn nach Angaben des Flughafenverbands ADV im Vergleich zum Vorjahresmonat um 17,5 Prozent auf 22.288 Tonnen zu. Der einstige US-Militärflughafen profitiert vom Boom des Online-Handels und von Container-Engpässen im Seeverkehr.

Die Flughafen-Geschäftsführung erwartete laut ihrem im Bundesanzeiger veröffentlichten Bericht für 2020 allerdings einen Fehlbetrag. Je nach Verlauf der Pandemie plane man, „dass bis zum Jahr 2024 ein positives Konzernjahresergebnis erreicht werden kann“. Danach dürfen Flughäfen gemäß EU-Recht generell keine staatliche Subventionen mehr bekommen. Ω *(red/dpa)*

EMZ-Buchtipp der Woche

Projekt Lightspeed:
Der Weg zum BioNTech-Impfstoff – und zu einer Medizin von morgen
Buch von Joe Miller mit Özlem Türeci und Uğur Şahin

Ugur Sahin und Özlem Türeci, Wissenschaftler und Mitgründer von BioNTech, haben den weltweit ersten zugelassenen Covid-19-Impfstoff entwickelt – und damit Medizingeschichte geschrieben. Der Financial Times-Journalist Joe Miller hat die beiden seit März 2020 begleitet und erzählt ihre Geschichte von den ersten Stunden des Kampfes gegen Covid-19 bis zur Zulassung des Impfstoffs. Miller beschreibt, wie Sahin und Türeci mit einem kleinen internationalen Team von Spezialisten in kürzester Zeit 20 Impfstoff-Kandidaten hergestellt haben, wie sie große Pharmaunternehmen überzeugt haben, ihre Arbeit zu unterstützen, wie sie Verhandlungen mit der EU und der US-Regierung führten und wie sie es mit BioNTech als kleinem Mainzer Unternehmen schafften, mehr als zwei Milliarden Impfdosen zu produzieren. Neben Sahin und Türeci hat Miller mit über 50 Wissenschaftlern, Politikern und Mitarbeitern von BioNTech über diese einmalige und unvergessliche Zeit gesprochen: über ihre Erfahrungen, ihre Herausforderungen und den Triumph.
Das Buch zeigt, wie die beiden Wissenschaftler auf 30 Jahre Forschung an der neuartigen mRNA-Technologie aufbauen konnten, um einen Ausweg aus der Corona-Pandemie zu finden. Und es teilt die Vision der Mediziner, mit der mRNA-Technologie Therapien gegen viele andere Krankheiten wie Krebs, HIV oder Tuberkulose zu finden. Eine beeindruckende Geschichte zweier außergewöhnlicher Menschen. Ω

Preis: Gebundenes Buch 22,- € · E-Book: 19,99 €

Ärgernis der Woche

v. Reiner Holznagel

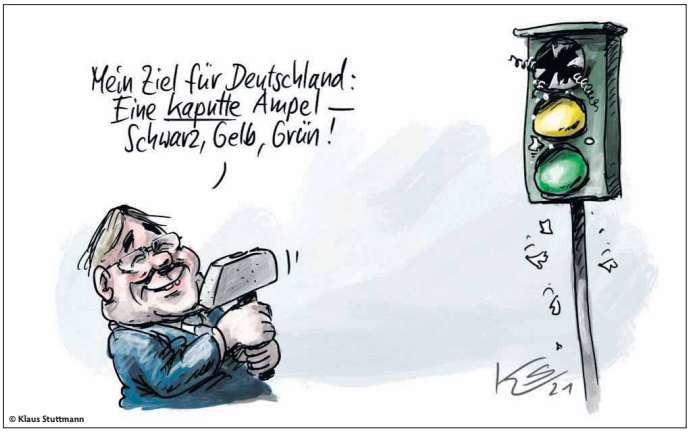
Teuer, aber ohne Mehrwert

Zuweilen muss ich beim „Ärgernis“ so sehr den Kopf schütteln, dass ich irgendwann lache. Einigen ZDF-Mitarbeitern geht es wohl ähnlich: Dann wird aus einer „heute“-Nachricht ein Film für die „heute-show“. Kurz vor der Wahl hatte Moderator Oliver Welke in der Satiresendung zu einem Kollegen geschaltet, der als „Head of Chair-Management“ vor einer Bundestags-Tapete rumsprang: ‚Ick stell Stühle uff für den neuen Freiluft-Sitzungssaal, weil drinnen kein Platz mehr ist.“ Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble habe gemeint: „Wir brauchen Stühle.“ Wie viele? „Weiß man noch gar nicht.“ Nun wissen wir's! Die Horrorzahlen sind zwar ausgeblieben, zum Fürchten sind die Verhältnisse dennoch: Im neuen Bundestag sitzen 735 Abgeordnete – 137 mehr als die gesetzliche Normgröße von 598. Ein neuer Rekord!

Seit der Wahl 2002 liegt die Zahl der Mandate deutlich über diesem Soll. Tendenz steigend: 603, 614, 622, 631, zuletzt 709. Warum? Weil das Wahlrecht Überhang und Ausgleichsmandate zulässt, weshalb der Wähler bei der Stimmabgabe nicht weiß, wie groß der Bundestag werden wird. Damit hat Deutschland das größte demokratisch gewählte Parlament der Welt! Bis zur nächsten Wahl bedeutet dies Mehrkosten von 410 Millionen Euro gegenüber der Sollgröße – doch ohne parlamentarischen Mehrwert. Der XXL-Bundestag fordert nämlich nicht nur mehr Steuergeld, sondern bringt auch weniger Redezeit für Abgeordnete mit sich.

Klasse statt Masse! Das fordern auch die meisten Bürger unserer repräsentativen Umfrage mit den Meinungsforschern von Civey: 90,4 Prozent wollen eine feste Obergrenze für Mandate. Konkret: 56,7 Prozent stimmten für maximal 500 Abgeordnete und unterstützen somit das Anliegen unserer Petition. Ein klarer Auftrag an alle Fraktionen, das Wahlrecht so zu reformieren, dass es wieder Verlässlichkeit schafft – und nicht mehr für Kopfschütteln sorgt.Ω

Autor Reiner Holznagel ist Präsident des Bundes der Steuerzahler. Mit freundlicher Genehmigung von Euro am Sonntag.



Liebe ist der Entschluss, das Ganze eines Menschen zu bejahen, die Einzelheiten mögen sein, wie sie wollen. Otto Flake

Anzeigensonderseite

Verkaufsoffener Sonntag am 10. Oktober mit Heimatshoppen für Heimatshopper

Das Motto „Kauf Lokal" rückt an diesem Sonntag in der Stadt Bernkastel-Kues in den Fokus – weitere verkaufsoffene Sonntage geplant

Bernkastel-Kues. In der Stadt Bernkastel-Kues darf am Sonntag geshoppt werden. Der verkaufsoffene Sonntag am 10. Oktober startet um 13 Uhr – alle Betriebe öffnen ihre Türen und sind bis 18 Uhr für die Heimatshopper da.

„Mit dem ersten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr verbinden wir auch die bundesweite Initiative „Heimat Shoppen" von der IHK, erklärt der Vorsitzende des Werbekreises der Stadt Frank Hoffmann. Das Thema „Kauf Lokal" ist in diesen Zeiten wichtiger denn je. Der Werbekreis ist für die Organisation verantwortlich und hat für die Heimatshopper auch ein besonderes Angebot: „Schon nach dem ersten Einkauf in einem der städtischen Geschäfte im Wert von 15 Euro gibt es am Weinstand am Gestade ein Glas Wein."

Auf einer Stempelkarte können mehrere Einkäufe eingetragen werden. Eine volle Stempelkarte kann an der Verlosung von Einkaufsgutscheinen aus der Stadt teilnehmen. Bis zum 19. November können die Stempelnachweise der Betriebe gesammelt werden. „Danach beginnt mit dem Weihnachtsmarkt auch schon die traditionelle Weihnachtsverlosung. Beide Sammelaktionen werden getrennt ausgelost. Die eine vor und die andere nach Weihnachten", so Hoffmann.

Weitere verkaufsoffene Sonntage plant der Werbekreis im November: „Der erste Advent am 28. November ist gesetzt. Für den 7. November haben wir noch einen zusätzlichen beantragt." Der Werbekreisvorsitzende Hoffmann weiß wie wichtig die besucherstarken Sonntage für die Betriebe sind: „Die Stadt hat an den Wochenenden die größten Besucherströme. Die müssen die Einzelhändler nutzen, um gerade nach den pandemiebedingten Schließungen wieder für Umsatz zu sorgen." Ω

Programmübersicht:

Freitag, 08.10.	16 Uhr	„The Crown Shopping", Karlsbader Platz
Samstag, 09.10.	10–18 Uhr	geöffnete Betriebe
Sonntag, 10.10.	13–18 Uhr	Verkaufsoffener Sonntag
	10–18 Uhr	Heimatshoppen mit Stempelkarte
	11–19 Uhr	geöffneter Weinstand, Gestade hinter Teststation
Sonntag, 07.11.	13–18 Uhr	Verkaufsoffener Sonntag (in der Beantragung)
Freitag, 19.11.		Start Weihnachtsmarkt und Sammlung Weihnachtsmarken
Sonntag, 28.11.	13–18 Uhr	Verkaufsoffener Sonntag

HEIMAT SCHOPPEN für Heimat-Shopper!

10. Oktober 2021 | Bernkastel-Kues lädt zum S(c)hoppen ein!

Sammeln Sie vom 10. Oktober bis zum 19. November 2021 jeweils von 13⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr fleißig Heimat-Shoppen-Stempel und erhalten Sie einen Heimat-Schoppen oder nehmen am Gewinnspiel teil.

Eine Aktion von:
Entwicklungsagentur Bernkastel-Kues e. V.
werbekreis bernkastel-kues

Paul Keuckert weiter 1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung des BSC Ürzig fand statt

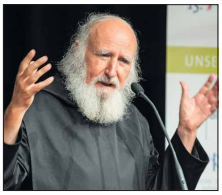
Paul Keuckert

Ürzig. Am Mittwoch, den 29. September fand die ordentliche Mitgliederversammlung des BSC Ürzig in der neuen eigenen Halle statt. Der Vorsitzende Paul Keuckert konnte zahlreiche Mitglieder des Vereins begrüßen. Er sprach im Rückblick den Stand des BSC nach der Pandemie an und legte einen Schlussbericht des Hallenbaus dar. Kassierer Andy Storch erklärte den Anwesenden den Kassenbericht. Dieser war durch die Kassenprüfer Bernd und Carola Christ genehmigt worden und daraufhin wurde der Vorstand des BSC Ürzg von den Mitgliedern entlastet!

Danach war die Wahl eines neuen Vorstandes notwendig – es wurden gewählt: Paul Keuckert zum 1. Vorsitzenden, Jürgen Thielen zum 2. Vorsitzenden, Marita Artmayer zum Schriftführer, Andy Storch zum Kassierer, Ulrike Zimmer zum stellvertr. Kassierer, Rainer Melcher zum Tech. Leiter, Bernd Christ zu stellvertr. Tech. Leiter. Auch die Kassenprüfer wurden neu gewählt, dies sind nun: Christa Reis und Denise Adams. Es wurden noch die Zukunftsplanung, Anschaffungen, und das Würzgartenturnier 2022 besprochen. Paul Keukert bedankte sich bei dem aus Zeitgründen, scheidenden 2. Vorsitzenden Sascha Berenz für die gute Zusammenarbeit und konnte gegen 20:45 Uhr die Versammlung beenden. Ω

Anselm Grün beim Eifel-Literatur-Festival in Bitburg

Bitburg. Volles Haus für Anselm Grün beim Eifel-Literatur-Festival. Vor 350 Besuchern (ausverkauft) sprach er in der Bitburger Stadthalle über die Herausforderungen des Zusammenlebens in Zeiten der Corona-Pandemie. Das Thema: „Was gutes Leben ist". Wochenlang an einem Ort mit den immer gleichen Menschen friedlich zusammenleben: die Mönche haben seit 1500 Jahren Erfahrung damit. Anselm Grün riet zur Ausbalancierung von Nähe und Distanz in zwischenmenschlichen Beziehungen. Zur Tugend des Maßhaltens, zu formgebenden Ritualen und zum „einfachen Leben": Überflüssiges zu lassen, sei wichtig für eine neue Lebensintensität. Ebenso plädierte Grün für eine neue Offenheit für spirituelle Tief. Eine lange Signierschlange beschloss einen anregenden Abend beim Eifel-Literatur-Festival. Ω



„Bilder einer Ausstellung" in der Wittlicher Synagoge

Wittlich. Zugunsten der Hochwasseropfer findet am Samstag, dem 09. Oktober, um 19 Uhr, in der Wittlicher Synagoge ein Benefizkonzert statt. Der Wittlicher Pianist Johannes Baum spielt die berühmten „Bilder einer Ausstellung" des russischen Komponisten Modest Mussorgski in der Urfassung für Klavier.

Idee und Aufbau des Werks werden vor dem Erklingen in einer gesonderten Einführung (Sebastian Langner) erläutert. Bei der Veranstaltung des Musikkreises der Stadt Wittlich gilt die aktuelle Coronaverordnung. Karten (12 Euro/ermäßigt 10 Euro, Kinder und Jugendliche 3 Euro) sind erhältlich bei den bekannten Wittlicher Vorverkaufsstellen (Altes Rathaus/Altstadtbuchhandlung), unter www.wittlicher-konzerte.de oder per Email unter karten@wittlicher-konzerte.de sowie bei Ticket-regional. Ω

Neu: Fat-E-Bike Verleih in der Tourist-Information Wittlich Stadt & Land

Wittlich. Ab sofort verleiht die Tourist-Information Wittlich Stadt & Land am Marktplatz die modernsten **Fat-E-Bike-Modelle mit der neusten Technik**, die Spaß bringen und das Touren auf den Radwegen in unserer Ferienregion zu einem echten Erlebnis machen. Die Radprofis unseres Vertragspartners AKKULADEN BIKE aus Zeltingen garantieren ein Rundum-Sorglos-Raderlebnis mit professioneller Wartung und perfektem Service. Die Mietpreise für die Fat- Bikes richten sich nach der Mietdauer. Ab 25,00 Euro/Tag (ab 3 Miettagen) kann das ultimative Radvergnügen beginnen. Buchungen sind ab sofort möglich unter Tel. 06571/4086.

Zusätzlich hält das Team der Tourist-Information neben der Miete der Fat-Bikes die schönsten Inspirationen für mögliche Radtouren über markierte Radwege in der Eifel bis zu den Dauner Maaren und entlang der Mosel bis in die älteste Stadt Deutschlands, nach Trier, bereit.

Tourist-Information Wittlich Stadt & Land, Marktplatz 5, 54516 Wittlich, Tel.: +49 (0) 6571 4086 Mail: hallo@tourist.wittlich.de, www.moseleifel.de Ω

„Kunstskandale – Skandalkunst" – Vortrag von Franziskus Wendels

Veranstaltung des Kulturkreises Daun in der Galerie Augarde in Daun am 13. und 14. Oktober

Daun. Provokante Kunstwerke haben immer wieder zu heftigen Kontroversen nicht nur im Kunstbetrieb geführt. Neben ästhetischen Aspekten und der Frage, ob ein Werk (gute) Kunst sei, führten Fragen der Sittlichkeit, der Politik oder der Religion zu zahlreichen Kunstskandalen. Manche dieser Auseinandersetzungen, vor allem des 19. Jahrhunderts, mögen uns heute sehr befremdlich erscheinen, sind uns doch die Motive und die Art der Malerei vertraut und werden schon lange völlig akzeptiert. In ihrer Zeit spiegeln sie jedoch auf faszinierende Weise, wie eine Gesellschaft strukturiert ist.

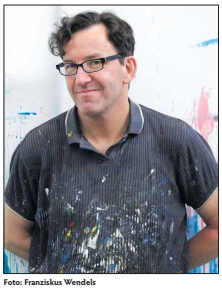


Foto: Franziskus Wendels

Der aus Daun stammende renommierte Künstler Franziskus Wendels führt anhand von ca. 30 Werken, z.B. von Courbet, Munch, Dix oder Beuys, durch die Geschichte der Kunstskandale der letzten 160 Jahre.

Es verspricht ein interessanter und abwechslungsreicher Abend am 13. Oktober – Wiederholung am 14. Oktober – in der Galerie Augarde, Burgfriedstr. 14, 54550 Daun, jeweils 20 Uhr, zu werden. Anmeldung unter Beachtung der aktuellen Corona-Verordnung über die Meldeapp https://meldeapp.standort-eifel.de/, per Mail kontakt@kulturkreis-daun.info und auch telefonisch unter 06592- 7672. Der Eintritt ist frei. www.kulturkreis-daun.de Ω

Radexkursion 50+: Natur aktiv erleben

Daun. Am Donnerstag, 14. Oktober 2021, lädt der Eifelverein Daun zu seiner nächsten Radtour 50+ über rund 38 km ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr, am Bahnhof Daun. Die vorgesehene Route führt vom Dauner Bahnhof über Sarmersbach zum Afelskreuz und weiter nach Katzwinkel bis Gefell und Darscheid. Über Mehren nach Schalkenmehren inklusive Maarrunde geht es zurück zum Ausgangspunkt. Anmeldungen sind bei Radwanderführer Gerhard Haßdenteufel, Tel. 06592-7697, erforderlich. Das Tragen eines Helms wird empfohlen. Die Radtour findet unter den aktuellen Coronaregeln statt. Der Eifelverein im Internet www.eifelverein-daun.de. Ω

EMZ-TV-Tipp

Horperath im SWR Fernsehen

Porträt am 12.10 in der „Landesschau Rheinland-Pfalz"

In der Rubrik „Hierzuland" sendet das SWR Fernsehen liebevolle und sehenswerte Ortsporträts. Ein Beitrag über die Dederichwiese in Horperath läuft am Dienstag, 12.10.21, ab 18:45 Uhr innerhalb der „Landesschau Rheinland-Pfalz". Ω

Der Krieg wird niemals zu Ende sein, solange noch eine Wunde blutet, die er geschlagen hat. HEINRICH BÖLL

WIR BAUEN IHR ZUHAUSE
www.hhw-haus.de

HHW HAUS
Der Fertighaus-Spezialist
Falkenaueler Weg 4 - 10
D-54689 Daleiden
Tel. 06550 9253-0
MIT

massiv
individuell
schlüsselfertig
ZENZ
VON HAUS AUS GUT. SEIT 1948.

BONN MAINZ TRIER
COCHEM: 0 26 71 - 98 63 0
www.zenz-massivhaus.de

Blitzeranhänger durch Besprühen mit Farbe beschädigt

A1/Föhren. Am frühen Dienstagmorgen, gegen 03:46 Uhr, stellte eine Streife der Polizeiautobahnstation fest, dass einer der eingesetzten „Enforcement Trailer" auf der Autobahn A1 in Fahrtrichtung Trier an der Anschlussstelle Föhren mit silberner Farbe besprüht wurde. Durch das Besprühen wurde die Funktion soweit beeinträchtigt, dass dieser nicht mehr einsatzbereit ist. Der Trailer überwacht an der Örtlichkeit die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h in dem dortigen Baustellenbereich. Bislang konnten keine Hinweise auf den oder die

Täter erlangt werden. Daher bittet die Polizei Zeugen, die Hinweise – insbesondere auf Personen in der Nähe des Trailers oder Fahrzeuge im Bereich der Anschlussstelle – geben können, sich unter der Telefonnummer 06502/9165-0 zu melden. Ω

23-jährige Frau landet betrunken im Straßengraben

Dohm-Lammersdorf. Am vergangenen Samstagmorgen, gegen 05:00 Uhr, befuhr eine Streifenbesatzung der PI-Daun die L29 bei Dohm-Lammersdorf. In Höhe der Einmündung nach Nieder-/Oberbettingen stießen die Beamten dann auf einen verunfallten Pkw im Straßengraben. Die 23-jährige Fahrerin aus der VG Gerolstein befand sich noch an der Unfallstelle. Der Unfallhergang wurde anhand der Spuren- und Fahrzeuglage, sowie der Person der Fahrerin dann recht schnell klar. Die 23-Jährige befuhr demnach die L29 aus Hillesheim kommend in Richtung Gerolstein. In einer scharfen Linkskurve kam sie dann aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit auf regennasser Fahrbahn und in Kombination mit einer Alkoholbeeinflussung nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte in den Straßengraben. Die Fahrerin blieb unverletzt. Der benutzte Pkw war durch den Unfallschaden nicht mehr fahrbereit. Im Straßengraben brach ein dort verbautes Kanalrohr aus Beton. Der Pkw wurde abgeschleppt. Der Fahrerin wurde anschließend in einem nahegelegenen Krankenhaus eine Blutprobe entnommen. Der Führerschein wurde sichergestellt. Ω

Tatverdächtiger in Brandserie gefasst

Wittlich. Seit September kam es im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Bernkastel zu mehreren vorsätzlichen Brandstiftungen. Im Rahmen umfangreicher Ermittlungen konnte ein Tatverdacht gegen einen 53-jährigen, aus dem Kreis stammenden Mann begründet werden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Trier wurde beim zuständigen Amtsgericht Trier ein Haftbefehl erwirkt. Dieser wurde am 28.09.2021 vollstreckt. Nach der Festnahme erfolgte auf Antrag der Staatsanwaltschaft Trier eine Vorführung der Person beim Haftrichter in Trier, der Untersuchungshaft anordnete. Der Mann wurde in der Folge einer Justizvollzugsanstalt zugeführt. Ω

ANZEIGEN
DIE AUFFALLEN
06592|9298026

Autofahrerin betrunken in Pelm unterwegs

Pelm. Mit über 2,3 Promille wurde vor kurzem eine 42 Jahre alte Autofahrerin aus der VG Gerolstein von der Polizei gestoppt. Die Frau fiel im Rahmen einer Verkehrskontrolle auf, ihr Atem roch stark nach Alkohol. Der Autofahrerin wurde eine Blutprobe entnommen und der Führerschein beschlagnahmt. Ω

Tagesaktuell
www.eifelmoselzeitung.de

85-Jährige bei Verkehrsunfall schwerverletzt

Eisenschmitt. Am Sonntag, 03.10.2021, gegen 16:40 Uhr, befuhr eine 85-jährige Frau die L34 von Eisenschmitt in Richtung Großlittgen. Auf regennasser Fahrbahn verlor sie in einer abschüssigen Rechtskurve die Kontrolle über ihr Fahrzeug, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich zweimal ehe der Pkw auf Fahrbahn auf der Seite liegend zum Stillstand kam. Eine Fremdbeteiligung kann ausgeschlossen werden. Die Fahrerin wurde im Fahrzeug eingeklemmt und durch die Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit und im Anschluss durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus verbracht und dort stationär aufgenommen. Über die Schwere der Verletzungen ist bislang nichts bekannt. Lebensgefahr bestand aber nach Einschätzung des Notarztes nicht. Im Einsatz waren als Ersthelfer der First Responder des Ortsvereins Wittlich, die Polizeiinspektion Wittlich, die Feuerwehren Großlittgen, Landscheid und Burg Salm, sowie der Rettungsdienst Wittlich und der Rettungshubschrauber. Die Fahrbahn musste für die Dauer des Einsatzes rund 90 Minuten voll gesperrt werden. Ω

Geldautomat in Bickendorf gesprengt

Bickendorf. Am frühen Sonntagmorgen des 03. Oktober, brachen bislang unbekannte Täter den Geldautomaten in Bickendorf auf. Gegen 04:30 Uhr gingen bei der Polizeiinspektion Bitburg mehrere Hinweise von Anwohnern und Zeugen ein, die einen lauten Knall gehört und im Anschluss die Beschädigung des Geldautomaten festgestellt hatten. Nach ersten Ermittlungen am Tatort wurde durch mehrere Personen der Geldautomat gesprengt. Im Anschluss flüchteten die Täter mit einem weißen Kleinwagen in Richtung BAB 60. Ob Bargeld entwendet wurde, kann die Polizei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Am Gebäude entstand Sachschaden.

Zeugen des Vorfalls, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei in Trier unter der Rufnummer 0651/9779-2290 in Verbindung zu setzen. Ω

Versuchte Geldautomaten-Sprengung in Trier-West

Trier. Am Montagmorgen des 04. Oktober versuchten bislang unbekannte Täter den Geldautomaten des EDEKA-Markt in Trier-West aufzubrechen. Gegen 01:45 Uhr ging bei der Polizeiinspektion Trier ein Alarm des Marktes ein. Nach ersten Ermittlungen am Tatort wurde versucht, den im Vorraum befindlichen Geldautomat zu sprengen. Ob Bargeld gestohlen wurde, kann die Polizei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Am Gebäude entstand enormer Sachschaden. Zeugen des Vorfalls, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei in Trier unter der Rufnummer 0651/9779-2290 in Verbindung zu setzen. Ω

Straßenverkehrsgefährdung auf der BAB 60 durch „gedopten" Sattelzug-Fahrer

Prüm/Habscheid. Am Mittwoch, den 29.09.2021, gegen 06:25 Uhr, kam es auf der BAB 60 zwischen den Anschlussstellen Bleialf und Prüm, in Höhe der Ortslage Habscheid, zu einer Straßenverkehrsgefährdung durch einen Sattelzug. Der Sattelzug fuhr in Richtung Prüm. Im einspurigen Bereich lenkte der Fahrer den Sattelzug grundlos eine Fahrspur weiter nach links, sodass er die durchgezogene Mittellinie überfuhr und vollständig mehrere Kilometer auf der Überholspur des Gegenverkehrs, bis zum Beginn der Alfbachtalbrücke, fuhr. Laut einer Zeugenaussage sei ein silberner VW Golf, welcher zum Überholen ausscherte, dadurch konkret gefährdet worden. Nur durch die schnelle Reaktion des PKW-Fahrers, welcher abbremste und wieder nach rechts einscherte, konnte ein Frontalzusammenstoß verhindert werden. Zeugen, insbesondere der Fahrer des VW Golfs, werden gebeten sich mit der Polizeiinspektion Prüm in Verbindung zu setzen. Der LKW-Fahrer konnte durch die Polizei Prüm gestoppt werden, er stand unter Drogeneinfluss. Ω

Immobilien- & Kleinanzeigen

Beispiel größen
20 mm / 1-spaltig
20,- €
Preise inkl. Mehrwertsteuer und nur für Privatkunden.
40 mm / 1-spaltig
30,- €
Jede andere Größe ist auch möglich!

Senden Sie uns Ihren Auftrag für eine Klein- oder Immobilienanzeige unter:
☑ www.eifelmoselzeitung.de
Oder per E-Mail an:
☑ anzeigen@eifelmoselzeitung.de
Telefonisch und per Fax erreichen Sie uns unter:
☑ Tel. 0 65 92/929 80 80
☑ Fax 0 65 92/929 80 29

Unser Team hilft Ihnen gerne bei der Anzeigenaufgabe weiter.
Falls die Anzeige unter Chiffre erscheinen soll, werden 5 € Chiffregebühr fällig. Nach Zahlung per Vorkasse wird Ihre Anzeige in der Eifel-Mosel-Zeitung abgedruckt.
IBAN:
DE 535 865 124 00000 246173
BIC: MALADE51DAU
Kreissparkasse Daun

Anzeigenannahmestellen
für Immobilien- & Kleinanzeigen und Familienanzeigen
Altstadtbuchhandlung, Burgstr. 36, Wittlich
Lotto-Treff Wilhelm, Lindenstr. 12, Daun
Raumausstattung Franzen, Robert-Schumann-Str. 98, Kröv
Edeka Biermann, Kelberger Str. 39, Ulmen

Gesuche Immobilien

Kl. Immobilie von Ehepaar als Altersvorsorge gesucht.
Wir suchen eine Whg. ca. 80 qm o. kl. Haus. Max. 140.000 Euro.
Tel.: 01520 5287924

Privatinvestor kauft Ihre Immobilie oder Grundstück
Bitte alles anbieten
Keine Makler.
Tippgeber erhalten im Erfolgsfall eine Provision bis 1.000 €
Tel. 0152-53479040

Suche ein wirklich kleines Haus zur Miete.
2-Zimmer, Küche, Bad.
Wenn möglich kleiner Garten.
Beheizung egal – nur keine Öl-Ofen. Kleine Renovierungen werden selbst gemacht, muss nur bewohnbar sein,
Umkreis 50 km von Gerolstein.
E-Mail: wo-focke@t-online.de
Tel.: 0152-52130825

Automarkt und Zubehör

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Camper-Familie sucht Wohnmobil oder Wohnwagen.
Tel: 0151-11507674

Kaufe Porsche,
gerne alles anbieten!
0163/4865601.

! WOW !
Nach überwältigendem Verkaufserfolg in Kelberg suchen die weiteren 64 Interessenten:
Ein- oder Zweifamilienhaus in bezugsfertigem oder renovierungsbedürftigem Zustand
Nähe: Kelberg-Daun-Ulmen
EIFEL MOSEL MAKLER
Sie möchten Ihr Haus erfolgreich verkaufen?
Rufen Sie uns an:
06507-2070007

Fröhliche Familie aus Köln sucht Haus mit schönem großen Garten, bis 400.000 €.
Frank Janssen Immobilien
06591-9849900

europortal ep1.de
Das Profi-Portal
alles umfassend und einfach
www.ep1.de

Veranstaltungen

Flohmarkt am Bahnhof Daun
Samstag, den 16.10.2021
Sonntag, den 17.10.2021
Anmeldungen Tel.: 0151-56810909
„Bitte mit Mundschutz"

Kontakt

Clara, 68 Jahre, ehemalige Altenpflegerin, Witwe
Autofahrerin, gute Hausfrau. Der Einsamkeit möchte ich entfliehen.
Sie will wieder einen lieben Partner umsorgen
Ruf jetzt an ‚dann können wir uns kennenlernen: 0163 - 6763378

Jobbörse

Suche Haushaltsgehilfin für Manderscheid,
Stunden und Tarif nach Vereinbarung und Vorbildung
Chiffre 0510.
anzeigen@eifelmoselzeitung.de

Haushalts- und Pflegehilfe, zuverlässig, freundlich, ehrlich, sucht ab sofort neue Stelle. Langjährige Erfahrung in Tages- und Nachtpflege.
Tel.: 0173/5414670

Tiermarkt

Mehrere Kamerunschafe
(Böcke), aus 2021, zu verkaufen. 25,- €/Stück.
Kontakt: 0171 7252811

Diverses

Schrottabholung zu Tagespreisen,
saubere Entsorgung und termingerecht. Hole auch alte Autos ab.
Telefon: 0171-4017435

NICHTRAUCHER durch Hypnosetherapie
160 Euro
www.alfred-graven.de
Tel. 06571-9557944

SIE SUCHEN HILFE RUND UMS HAUS?
- Hausmeisterdienst
- Gartenpflege
- Objektpflege
- Winterdienst
06575/959524

Trockenes Brennholz zu verkaufen
Eiche 10RM, 60€/m
Tel.: 0173-3226266

▪ Paletten und Schwerlastregale
▪ Türzargen 2. Wahl
▪ Rolladenmotore mit Zubehör
▪ Eckzargen, ▪ PVC-Balkontüren und -Fenster
E-Mail: restposten24be@gmail.com
Tel.: 00352 621 635614

Schmitt: Behelfsbrücke Moltkeburg an der L 39 bei Speicher für Verkehr freigegeben

Daniela Schmitt, FDP

Speicher. Die Brücke Moltkeburg im Verlauf der L 39 bei Speicher ist seit 01.10.2021 wieder für den Verkehr freigegeben. Das hat Verkehrsministerin Daniela Schmitt mitgeteilt. Die durch die Flut komplett zerstörte Brücke wurde durch eine Behelfsbrücke ersetzt.

„Mein Dank geht an den LBM Gerolstein, das THW und die Baufirmen. Das zügige Vorankommen bei den Aufräumarbeiten und bei der Wiederherstellung der Brücke Moltkeburg sowie der Straßeninfrastruktur insgesamt zeigt die Leistungsfähigkeit und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten vor Ort“, so Verkehrsministerin Daniela Schmitt.

Die Brücke Moltkeburg (L 39) bei Speicher wurde bei der Hochwasserkatastrophe komplett zerstört. Nach Abbrucharbeiten des LBM Gerolstein wurde die vom THW zusammengebaute einsprurige Behelfsbrücke in der vergangenen Woche eingehoben. Nach Errichtung von Abstützsicherung, Betongleitwänden und einer Ampel zur Regelung des Verkehrs wurde die Brücke am 1. Oktober, gegen 11 Uhr, wieder für den Verkehr freigegeben.

Die 32 Meter lange und 48 Tonnen schwere Behelfsbrücke stellt eine wichtige Verbindung dar. Für die Bürgerinnen und Bürger von Speicher sichert sie die schnellere Erreichbarkeit von Trier, der westlichen Eifel und Luxemburg. Schon für das nächste Jahr wird der Neubau der Brücke angestrebt.

Im Bereich des LBM Gerolstein waren der Eifelkreis, der Landkreis Bitburg-Prüm und der Vulkaneifelkreis von der Flut betroffen. Von den zunächst 81 Vollsperrungen konnten inzwischen bis auf zwei Sperrungen alle wieder für den Verkehr freigegeben werden. Ω

Dörte Hansen: Neuer Vorverkauf mit 2 G-Regel

Prüm. Seit Monaten war die Veranstaltung des Eifel-Literatur-Festivals mit Dörte Hansen in der Karolingerhalle Prüm ausverkauft. Coronabedingt sollten nur 130 Gäste Einlass finden. Jüngste Entwicklung: Mit der 2 G-Regel (für vollständig Geimpfte bzw. Genesene) dürfen bis zu 420 Gäste Einlass finden! Daher startet das Festival den Vorverkauf zu Dörte Hansen neu, mit stark erhöhtem Kontingent. Dörte Hansen kommt mit ihrem Bestsellerroman „Mittagsstunden“ nach Prüm. Tickets gibt es über www.eifel-literatur-festival.de oder über Ticket Regional. Telefon 0651/ 97 90 777. Ω

SJG Biesdorf – in der Natur für die Natur

Biesdorf. Bereits im Juli 2021 erhielt das Private St.-Josef-Gymnasium Biesdorf die Auszeichnung zur „Nachhaltigen Schule“. Damit

würdigte die „Landesschülervertretung“ zusammen mit dem Bildungsministerium Rheinland-Pfalz den positiven Beitrag der Schule, um die Umwelt und das Klima zu schützen. Beworben hatte sich die Schülervertretung (SV) des SJG im Mai 2021 und konnte nun den Lohn für die Mühen ernten, denn es waren bei der Bewerbung neben verschiedensten Unterlagen auch ein kleiner Film einzureichen.

Zugleich initiierte die SV gemeinsam mit der Schulleitung weitere Aktionen, so Projekttage in der letzten Schulwoche des Schuljahres 2020/21. Den Start in das neue Schuljahr nutzte nun die SV, um gemeinsam mit Schulleiter Jürgen Gieraths die neu eingerichteten Sammelstellen für Naturkorken, leere Tonerpatronen und alte Smartphones der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wie wichtig das Engagement für die Umwelt ist, haben die letzten Wochen und Monate sehr deutlich gezeigt. Und so freut sich die Schulgemeinschaft sehr darüber, dass allen am SJG die Umwelt am Herzen liegt. Ω

Anzeigensonderthema

Bitburger Bauernmarkt 10. Oktober 12:00 - 17:00 Uhr

verkaufsoffener Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr

Gewerbeverein Bitburg

Bauernmarkt in Bitburg am 10. Oktober 2021

Neue Öffnungszeit: 12:00 – 17:00 Uhr

Am Sonntag, 10. Oktober 2021 lädt die Stadt Bitburg ab 12.00 Uhr zum traditionellen Bauernmarkt ein. Nahezu 40 Aussteller bieten beim größten Bauernmarkt der Region „heimische Qualität und Vielfalt“ zum Kaufen und Genießen auf dem Bedaplatz in Bitburg.
Wer sich schon immer dafür interessiert hat, was auf den Eifeler Feldern, Scheunen, Kellern und Ställen passiert, der kann hier alle Fragen stellen. Denn neben dem abwechslungsreichen Rahmenprogramm mit Angeboten für Jung und Alt macht vor allem die kompetente Beratung der Erzeuger den Bitburger Bauernmarkt zu einem echten Erlebnis für die ganze Familie. Zahlreiche Marktstände werden Sie erwarten: Holzofenbrot, Eifeler Wurst und Räucherwaren, erntefrisches Obst und Gemüse, Bienenhonig und Met, Apfelsaft und Fruchtweine, Küchenkräuter, Senfprodukte, süße Genüsse, Edelbrände oder Wildspezialitäten – hier werden keine Wünsche offen bleiben. Ergänzt wird das Marktangebot der hochwertigen, selbsterzeugten Produkte aus dem landwirtschaftlichen Betrieb durch kunsthandwerkliche Schmuck- und floristische Arbeiten, eine große Auswahl an Zierkürbissen, antike Bauernmöbel, ausgefallene Kinderkleidung, Wollprodukte, Herbstdekorationsartikel, Gartengeräte und vieles mehr.
Unter dem Motto Bitburger Herbsttage findet einen Tag vorher (Samstag, den 09. Oktober) das Heimatshoppen von 10 - 18 Uhr statt. Sonntags laden die Bitburger Einzelhändler in der Innenstadt von 13 – 18 Uhr zu einem sonntäglichen Einkaufsbummel ein. Ω

Grußwort

des Bürgermeisters der Stadt Bitburg, Joachim Kandels, zum Bitburger Bauernmarkt am 10. Oktober 2021

Der traditionelle Bauernmarkt in Bitburg präsentiert sich im Jahr 2021 wieder an einem Sonntag und an gewohnter Stelle auf dem Bedaplatz. Sein breit gefächertes Angebot der Eifeler Direktvermarkter und das vielfältige Programm des Bauernmarktes werden die Besucher auch in diesem Jahr begeistern.

Der Bauernmarkt in Bitburg ist der größte seiner Art in der ganzen Region und ein hervorragender Werbeträger für unsere Stadt. Er ist fester und unverzichtbarer Bestandteil unseres jährlichen Veranstaltungskalenders. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, dass es in diesem Jahr wieder mit der Ausrichtung der Veranstaltung zum etablierten Termin geklappt hat. Wenn auch etwas eingeschränkt durch die notwendigen Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Corona, so ist es in 2021 doch wieder unser beliebter „Mantelsonntag“, an dem wir in Bitburg ungestört bummeln können.

Mein Dank und meine Anerkennung gelten allen, die einen Beitrag zur Ausrichtung dieser wichtigen Veranstaltung leisten, insbesondere der städtischen Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft, die wieder alles sehr gut vorbereitet hat. Der Bitburger Bauernmarkt am 10. Oktober 2021 wird wiederum ein Ort sein, wo sich die Menschen gerne treffen, sehr gut unterhalten werden und die Vielfalt Eifeler Produkte erleben können. Als ideale Ergänzung dazu veranstaltet der leistungsstarke Bitburger Einzelhandel an diesem Tag auch wieder einen verkaufsoffenen Sonntag. Deshalb möchte ich alle Gäste aus Nah und Fern herzlich nach Bitburg einladen. Wir freuen uns auf Sie! Ω

Ihr
Joachim Kandels
Bürgermeister der Stadt Bitburg

TÖLKES SCHÄFEREI

LuxTours Reisebüro Pütz

www.antik-theis
Bauernmarkt in Bitburg
Am 10. Oktober ist Bauernmarkt IN BITBURG!! Auch wir sind für Sie da!
Haus Antik Theis Bitburg
Kopernikusstr. 1 am Flugplatz
Tel.: 06561-945840 · 0171-6718129
Auf Ihren Besuch freuen wir uns!

SCHUH PARADIES
• Gebr. Röhl GmbH •
Saarstr. 54 - 54634 Bitburg
www.schuhparadies.net

Bitburg Thomas Philipps Zell (Mosel)
Inhaber Manuel Finke
VERKAUFSOFFENER SONNTAG IN BITBURG
10.10.2021
13 – 18 UHR
auf alles !!!
20%*
* ausgenommen: Lebensmittel, Werbeware und Heizmaterial
Herr Finke und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch !
Bitburg, Saarstr. 44a • Zell-Barl, Fliehburgstraße 3

SPD Bitburger Land nominiert Christian Gayoso als Bürgermeisterkandidat

Idenheim. Am Samstag, 02.10., hat die SPD im Bitburger Land einstimmig Christian Gayoso als Kandidat für das Amt des VG-Bürgermeisters nominiert. Der Landesvorsitzende und Innenminister Roger Lewentz ließ es sich nicht nehmen, zur Unterstützung des Kandidaten eigens nach Idenheim zu kommen. „Vor dem Lebenslauf kann man den Hut ziehen – ich beglückwünsche Euch zu diesem tollen Kandidaten“, so Lewentz.

„Ich will die Verbandsgemeinde Bitburger Land fit für die Zukunft machen“, so Christian Gayoso in seiner Bewerbungsrede. Dazu gehöre für ihn eine moderne und schlagkräftige Verwaltung und die Erhaltung und Stärkung der dörflichen Strukturen. Er bringe einen breiten beruflichen Erfahrungsschatz sowie reichliche Ideen aus seinen weltweiten Einsätzen mit, die er als neue Impulse mit zurück in die Eifel bringen wolle.

Der 40-jährige Christian Gayoso ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Er ist in Bitburg aufgewachsen und zur Schule gegangen und war dort auch kommunalpolitisch aktiv. Nach Studium und Promotion an der Uni Trier ging er in den diplomatischen Dienst. Derzeit lebt und arbeitet er in Oslo (Norwegen), wo er das Wirtschafts- und Kulturreferat der deutschen Botschaft leitet.

Foto: SPD Bitburger Land

Die Genossen und Genossinnen im Bitburger Land sind zusammen mit ihrem MdL und Kreisvorsitzenden Nico Steinbach sehr zuversichtlich. Steinbach fasst zusammen: „Ich freue mich außerordentlich über die Kandidatur von Christian Gayoso. Er hat das notwendige Rüstzeug für dieses anspruchsvolle Amt. Erfahrung, Unabhängigkeit, Führungsstärke und frische Ideen zeichnen ihn aus.“ Ω

Special Olympics Golftraining in der Eifel!

Foto: SO-RLP

Bitburg. Athleten der Westeifel-Werke nutzen Trainingsmöglichkeit im Golf-Resort Bitburger Land in der Eifel. Auf Initiative des Golf-Koordinators bei Special Olympics Rheinland-Pfalz, Stefan Kootz, trafen sich Ende September Athleten der Westeifel-Werke auf dem Golf-Resort Bitburger Land. Die Athleten Alexander, Johannes, Wolli und Sabine, die seit vielen Jahren aktiv an Special Olympics Golf-Wettbewerben teilnehmen, freuten sich gemeinsam mit ihrer Betreuerin Irene Arens über das Training auf der Anlage. Im Fokus stand nach der langen Pause wieder Spielsicherheit und taktisches Course-Management zu erhalten. Ω

Kluge Menschen servieren den Tadel in der Teerasse, das Lob im Suppenteller. Robert J. Eaton

Vielfalt leben.
Vielfalt erleben.

SENIORENRESIDENZEN
CREATIO GRUPPE

In der Seniorenresidenz St. Paul

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n

Assistent/in (m/w/d) der Einrichtungsleitung

mit begleitender interner Ausbildung zum/zur Einrichtungsleiter/in.

Die Seniorenresidenz St. Paul ist eine private stationäre Pflegeeinrichtung der creatio GRUPPE mit insg. 182 Pflegeplätzen in Wittlich. Wir pflegen und betreuen Menschen in den Bereichen vollstationäre Pflege sowie Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Unsere Schwerpunkte liegen in der Pflege von Menschen mit Demenz und in der palliativen Betreuung und Pflege.

Sie arbeiten eng mit der Einrichtungsleitung zusammen und unterstützen diese in sämtlichen Tätigkeitsfeldern. Sie werden gezielt dafür ausgebildet, perspektivisch die Leitung einer Seniorenresidenz zu übernehmen. Auf diesem Weg werden Sie nach angemessener und erfolgreicher Einarbeitungszeit zunächst stellvertretende/r Einrichtungsleiter/in der Seniorenresidenz St. Paul in Wittlich.

Wir wünschen uns kreative Persönlichkeiten mit einer abgeschlossenen (Hochschul-) Ausbildung im Bereich des Pflege- und/oder Gesundheitswesens, idealerweise mit Berufserfahrung, die engagiert und dazu bereit sind, Führungsaufgaben in einem wachsenden Unternehmen zu übernehmen. Sie sind es gewohnt, in ökonomischen und sozialen Zusammenhängen zu denken und zeichnen sich durch ausgeprägte Teamfähigkeit aus. Idealerweise haben Sie bereits Personalverantwortung übernommen und bringen Erfahrungen im Umgang mit Kostenträgern des Sozialsystems mit. Sie erfüllen die in den §§ 9 und 10 genannten Voraussetzungen der LWTG-DVO Rheinland-Pfalz.

Mehr Informationen über uns finden Sie unter: www.karriere.creatio-gruppe.de

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen ohne Mappe an:
bewerbung@sr-stpaul.de

Seniorenresidenz St. Paul GmbH
Andreas Kaufmann - Einrichtungsleitung
Arnold-Janssen-Str. 5
54516 Wittlich
06571 14 809 0
www.sr-stpaul.de

#wirsindvielfalt

Verbraucher müssen entlastet werden

Herbstliche Temperaturen und hohe Energiepreise schüren bei vielen Deutschen die Sorge, der Winter könnte teuer werden, auch die europäische Kommission beschäftigt sich mit dem Thema. Würde die EEG-Umlage abgeschafft, könnte das Verbraucher spürbar entlasten.

Die steigende Inflation macht den Verbrauchern zunehmend das Leben schwer – für viele Produkte müssen sie tiefer in die Tasche greifen als im Vorjahr. Dabei spielen vor allem hohe Energiepreise eine Rolle. Deutschland gehört beim Strompreis seit Jahren zu den Spitzenreitern in Europa: Beim vergangenen Standortranking des Instituts der Deutschen Wirtschaft landete die Bundesrepublik zuletzt auf Platz 19 von 20 untersuchten EU-Ländern in Puncto Stromkosten. Das hat mehrere Gründe.

CO_2-Preis belastet Verbraucher

Seit Anfang des Jahres gilt der nationale CO_2-Preis in Deutschland. Eine Familie mit Einfamilienhaus zahlt knapp 120 Euro pro Jahr mehr für das Heizen mit Erdgas inklusive Mehrwertsteuer, in den kommenden zwei Jahren steigen die Kosten auf etwa 140 bzw. 165 Euro. Die Grünen wollen den Preis noch schneller steigen lassen, im Falle einer Regierungsbeteiligung könnte diese Belastung bereits in zwei Jahren sogar auf über 300 Euro ansteigen. Auch der europäische CO_2-Preis macht Energie teurer: Der Preis für den Ausstoß einer Tonne CO_2 hat sich seit Jahresbeginn verdoppelt, das wirkt sich wiederum auf den Börsenstrompreis aus. Ganz im Sinne der europäischen Klimapolitik sorgt der CO_2-Preis dafür, dass treibhausgasintensive Produktion teurer wird und sich klimaschonende Alternativen zunehmend lohnen. Dazu muss diese Alternative aber auch erschwinglich sein.

EEG-Umlage konsequent abschaffen

Doch an einer Stelle kann und sollte die künftige Bundesregierung unbedingt nachjustieren: Die EEG-Umlage machte in den vergangenen Jahren gut 20 Prozent des deutschen Haushaltsstrompreises aus. Gerade für einkommensschwache Haushalte ist das eine hohe Belastung. Durch eine Abschaffung der Umlage könnte eine vierköpfige Familie deutlich über 300 Euro im Jahr einsparen – in einigen Fällen sogar 400 bis 500 Euro. Dabei muss der Ausbau der Erneuerbaren allerdings mit anderen Mitteln weiter und noch stärker als bisher forciert werden, damit die ambitionierten Klimaziele erreicht werden können. Bundeswirtschaftsminister Altmaier hat zuletzt eine Absenkung der Umlage im kommenden Jahr um gut zwei Cent in Aussicht gestellt. Angesichts der hohen Preissteigerungen wäre das ein erster notweniger Schritt, um Verbraucher spürbar zu entlasten. Nur so wird der Wechsel auf klimafreundlichen Strom oder strombasierte Energieträger für Industrie und Haushalte attraktiver. Ω

Die TechniForm GmbH ist ein innovatives Kunststoffunternehmen mit eigenem Werkzeugbau inkl. -konstruktion sowie eigener Teilfertigung, Teilveredelung und robotergestützter Baugruppenmontage.

TechniForm ist Teil eines erfolgreichen Firmenverbundes, der Techniropa Holding GmbH, dessen Unternehmen u. a. für beste Unterhaltungselektronik, Rohre und Rohrzubehör, E-Mobilität und Holzmöbelunikate stehen.

TechniForm
Der richtige Partner für Ihre Idee

Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Schwerpunkt Formteile

Ihre Aufgaben:
- Maschinen- und Anlagenführung
- Einrichtung und Umrüstung der Werkzeuge
- Dokumentation der Prüfergebnisse

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Ausbildung zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik oder vergleichbare mehrjährige Berufserfahrung
- Erfahrung aus der Produktion – idealerweise aus Kunststoffspritzguss verarbeitendem Betrieb

Hausmeister / Haustechniker

Ihre Aufgaben:
- Regelmäßige Kontrolle und Überwachung der Gebäude/Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen
- Reparatur- und Montagearbeiten
- Pflege der Außenanlagen, Winterdienst

Ihr Profil:
- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem technischen Beruf mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Handwerkliches Geschick

Assistenz der Geschäftsleitung

Ihre Aufgaben:
- Unterstützung der Geschäfts- und Betriebsleitung im kompletten Tagesgeschäft
- Erstellung von Protokollen, Reports, Statistiken sowie Präsentationen
- Organisation und Koordination administrativer Abläufe, Termine und Dienstreisen sowie Verwaltung
- Nach Ihrer Anlernphase werden Sie mit interessanten Sonderprojekten betraut

Ihr Profil:
- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung
- Sicherer im Umgang mit MS-Office; Sie arbeiten gerne im digitalen Umfeld
- Selbstständige, strukturierte, sorgfältige und ergebnisorientierte Denk- und Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit

Verfahrenstechniker / Anlagenführer Meltblown-Fertigung

Ihre Aufgaben:
- Entwicklung von verfahrenstechnischen Abläufen
- Inbetriebnahme von Anlagen und einzelnen Komponenten sowie KVP-Maßnahmen
- Entwicklung von Prüf- und Messmethoden

Ihr Profil:
- Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Studium (wie Verfahrenstechnik oder Maschinenbau) oder Vergleichbares
- Facherfahrung im Bereich Prozess- und Anlagentechnik
- Lösungsorientiertes und analytisches Denken

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Ansprechpartner: Nicole Krüger
bewerbung@techniform.de
Tel.: 06592/98469-123

TechniForm GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
54552 Nerdlen

www.techniform.de

TechniForm ist ein Unternehmen der LEPPER Stiftung.

9397

AZUBI GESUCHT!
für das Ausbildungsjahr 2022 in Daun

KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT

DEIN PROFIL:
Du telefonierst gerne und bist kontaktfreudig und aufgeschlossen.

VORAUSSETZUNG:
Du solltest eine abgeschlossene Schulausbildung (Sekundarstufe I oder II) und gute Deutschkenntnisse haben. Der Umgang mit Computer und Internet ist für Dich selbstverständlich.

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG:
eaz@eifelmoselzeitung.de

Eifel-Mosel-Zeitung
Wochenzeitung mit regionalen Nachrichten aus der Region Eifel und Mosel, Politik, Wirtschaft, Tourismus, Polizei und Sport.

Eifel-Mosel-Zeitung GmbH · Julius-Saxler-Straße 3 · 54550 Daun
www.eifelmoselzeitung.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Stellenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wochenzeitung mit regionalen Nachrichten aus der Region Eifel und Mosel, Politik, Wirtschaft, Tourismus, Polizei und Sport.

REDAKTEUR
PRINT & ONLINE (IN FESTANSTELLUNG)
GESUCHT

WIR FREUEN UNS ...
wenn Sie uns in der Redaktionsarbeit unterstützen wollen.
Mit Ihrem journalistischen Gespür arbeiten Sie bei redaktionellen Abläufen mit: organisieren, recherchieren, schreiben und redigieren. Sie nehmen Außentermine im Verbreitungsgebiet der Eifel-Mosel-Zeitung wahr, wie z.B. Pressekonferenzen, wichtige Branchentreffen oder Vor-Ort-Termine.

SIE ... sind dynamisch und flexibel, verfügen über eine journalistische Ausbildung und haben bereits fundierte, redaktionelle Erfahrungen gesammelt. Ihr Interesse an aktuellen politischen Themen, eine SEO-Kompetenz und der routinierte Umgang mit Content Management-Systemen gehören ebenfalls zu Ihrem Profil.

Neugierig? Wir auch!
Senden Sie Ihre Bewerbung an: eaz@eifelmoselzeitung.de

Eifel-Mosel-Zeitung
Eifel-Mosel-Zeitung GmbH · Julius-Saxler-Straße 3 · 54550 Daun
www.eifelmoselzeitung.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Stellenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

„Neue Schreiner braucht das Land“

Die Westeifel freut sich über 23 neue Fachkräfte

Die Übergabe der Prüfungszeugnisse für den Gesellenprüfungsausschuss Bereich Prüm erfolgte im Schreinerbetrieb des Vorsitzenden Fabian Koch (3. v. r.) in Schönecken. (Foto: Schreiner-Innung Westeifel)

Schönecken. Mehr Fachkräfte im Handwerk entstehen nur durch mehr Ausbildung. Die Schreinerbetriebe in der Westeifel haben diesen Sommer 18 jungen Handwerkern und fünf jungen Handwerkerinnen zu einem fundierten Ausbildungsabschluss verholfen. Die neuen Fachkräfte erhielten nun im September offiziell ihre Prüfungszeugnisse, die auch bekannt sind als Gesellenbrief. Die Übergabe erfolgte für den Prüfungsbereich Bitburg im Europäischen Berufsbildungswerk und für den Prüfungsbereich Prüm beim Innungsfachbetrieb Breuer und Koch in Schönecken.

Unter den neuen Gesellen konnten sich als Prüfungsbeste Elisa Hotz (Schreinerei Hubor & Hubor, Mettendorf), Leon Kandels (Schreinerei Karl-Josef Post, Herzfeld), Leon Otten (Erik und Wolfgang Niederprüm GbR, Bitburg) und Patrick Schreiber (Klein OHG, Jünkerath) behaupten. Ω

Austräger werden?
Zeitungs-Zusteller gesucht!
Region Vulkaneifel
Bewerben Sie sich!
✓ Hallschlag
✓ Jünkerath
✓ Salm
✓ Weiersbach
02472/982-499
bewerbung@weiss-direktservice.de

NaturPurHotel Maarblick

Wir suchen Sie!

Sie suchen eine neue Herausforderung, Aufstiegschancen und eine Position, in der Sie sich wohlfühlen und die zu Ihnen passt? Dann kommen Sie zu uns ins Landidyll NaturPurHotel Maarblick!

Wir suchen Verstärkung für unser Team ...
- Koch in Voll-u. Teilzeit und Aushilfsbasis
- Servicekraft in Voll-u. Teilzeit und Aushilfsbasis
- Reinigungskraft für unsere Zimmer Arbeitszeit von 6.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Sagen Sie uns, warum Sie in unser Team passen, was Sie bewegt und was Sie von uns erwarten - - wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte online oder per Post an Frank Weiler.

Lernen Sie unser Haus im Internet kennen unter **www.naturpurhotel.de**

Landidyll NaturPurHotel Maarblick, Frank Weiler
Meerbachstr. 52, 54531 Meerfeld, T.: 06572-4494, E.: info@naturpurhotel.de

Bitburg Thomas Philipps Zell (Mosel)
Inhaber Manuel Finke

Wir stellen ein, in unserem Markt in Bitburg

Mitarbeiter im Verkauf
(m/w/d) auf Aushilfsbasis (450 €).

Ihre Aufgaben:
- bedienen der Scannerkassen
- aktiver Verkauf
- Kundenbetreuung
- Warenpflege, Abteilungspflege
- Warenannahme
- Bestellung
- verräumen der Ware

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsvorstellung.

z.Hd. Herr Manuel Finke per Mail an **tp-zell@web.de** oder schriftlich an

Thomas Philipps Inhaber Manuel Finke
Fliehburgstr. 3
56856 Zell Mosel

ELFENMAAR-Klinik
Therapiezentrum für Orthopädie

Die **ELFENMAAR-Klinik** ist eine orthopädische Rehabilitationsklinik mit 160 Betten. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Servicemitarbeiter (m/w/d)
für die Cafeteria und Speisesaal
in Vollzeit/Teilzeit/Aushilfe

- Einsatzzeiten **Servicemitarbeiter Cafeteria** inkl. Ausgabe Abendessen täglich in der Zeit von 16:30 bis 21:00
- Einsatzzeiten **Servicemitarbeiter Speisesaal** täglich in verschiedenen Schichten zwischen 06:30 und 21:00 Uhr

Sie sind engagiert, flexibel und arbeiten gerne im Team? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Weitere Informationen zu diesem Stellenangebot erhalten Sie unter **www.elfenmaar-klinik.de/stellenanzeigen** oder telefonisch unter 02674/181-902.

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail an:

ELFENMAAR-Klinik GmbH, Personalabteilung, Auf der Sees, 56864 Bad Bertrich, E-Mail: **bewerbung@elfenmaar-klinik.de**

TechniSat

Die TechniSat Digital GmbH wurde 1987 von Peter Lepper mit dem Ziel gegründet, hochwertige Satellitenempfangstechnik für den Endverbraucher anzubieten. Heute ist TechniSat einer der führenden deutschen Hersteller von Produkten der Unterhaltungselektronik. Inzwischen gehören Fernseher, Digitalradios, Smart-Home-Produkte und weitere Lifestyle-Elektronikgeräte zum Angebot. Seit 2020 produziert TechniSat am Standort in Schöneck/Vogtland (Sachsen) medizinische Masken sowie Masken der Schutzklasse FFP2. Ende Januar 2021 wurde die Produktion von FFP2-Masken am Standort Staßfurt aufgenommen.

Um seine Kunden immer wieder mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen zu begeistern, arbeitet TechniSat seit über 30 Jahren nach vier elementaren Maximen: Langlebigkeit und Nachhaltigkeit; Innovation zum Nutzen der Kunden; Intuitive Bedienkonzepte; Service und Kundennähe.

Mit über 1.300 Mitarbeitern und insgesamt acht Standorten, von denen sich fünf in Deutschland befinden, setzt TechniSat auf eine sehr hohe Fertigungstiefe sowie auf ein umfassendes Serviceprogramm, mit dem Ziel, den hohen Erwartungen seiner Kunden stets gerecht zu werden.

Zur Unterstützung unseres Teams am Standort Daun suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Personalreferenten

Ihre Aufgaben:
- Weitere Einführung und Betreuung unseres Personalmanagementsystems innerhalb der Firmengruppe, Optimieren von HR-Prozessen und deren Digitalisierung
- Steuerung des gruppenweiten Zeiterfassungssystems
- Koordinierung des Bewerbungsprozesses (Stellenausschreibung, Bewerberauswahl und -korrespondenz, Führen von Vorstellungsgesprächen)
- Ausbildungsverantwortung für unsere Dual-Studierenden während der gesamten Studienzeit inkl. Betreuung bei Studienarbeiten
- Koordination von Weiterbildungsmaßnahmen und Schulungen
- Personalmarketing (Konzeption von Print- und Onlinemedien, Arbeitgebermessen, Arbeitgeberdarstellung u. a. in sozialen Netzwerken)
- Weitere zum Arbeitsgebiet und dem Personalwesen im Allgemeinen zugeordnete Tätigkeiten

Ihre Profil:
- Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium mit dem Schwerpunkt Personal
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in oben genanntem Aufgabengebiet und fundierte personalwirtschaftliche Kenntnisse
- Erfahrung im Umgang bzw. in der Einführung von HR-relevanter Software (Zeiterfassung, Personalmanagement etc.), hohe IT- sowie Digitalisierungsaffinität
- Organisations- und Teamfähigkeit sowie ausgeprägte Serviceorientierung
- Hohes Maß an sozialer Kompetenz, Empathie und Kommunikationsfähigkeit
- Selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise - auch bei hohem Arbeitsaufkommen

Zur Unterstützung unseres EMS-Teams am Standort Daun suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Technischer Einkäufer

Ihre Aufgaben:
- Aufbau und Betreuung von Projekten in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen
- Erstellung von Angeboten und Kalkulationen
- Datenpflege im ERP-System
- Verhandlung bzw. Nachverhandlung über Preise, Mengen und Termine
- Klärung technischer Fragen
- Auswahl, Evaluierung und Bewertung neuer Lieferanten

Ihr Profil:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie entsprechende Berufserfahrung, idealerweise in einer vergleichbaren Position
- Kommunikationsstärke, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Organisatorische und planerische Fähigkeiten
- Sicherer Umgang mit den Microsoft-Office-Programmen und einem Warenwirtschaftssystem
- Sichere Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei dieser Stellenanzeige auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Stellenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, mit Angabe Ihres nächstmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung:

- **Online** über das Stellenportal der Techniropa Holding GmbH (https://karriere.techniropa.de),
- **per E-Mail** an bewerbung@technisat.de
- **per Post** an TechniSat Digital GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun

Ansprechpartnerin: Mara Görgen (Tel. 06592/712-2257)

TechniSat Digital GmbH ist ein Unternehmen der LEPPER Stiftung.

Weitere Infos unter www.technisat.de/karriere

9396

Materialknappheit durch regionale Zusammenarbeit überwinden

„Runder Tisch Holz": Besser jetzt bauen als verschieben!

Was kann das Baugewerbe gegen die angezogenen Holzpreise tun? Vor dem Hintergrund der aktuellen Materialknappheit treibt diese Frage das Bauhandwerk und damit auch Bauherren weiterhin um. Jetzt stand das Thema bei der zweiten Auflage am „Runden Tisch Holz" im Mittelpunkt. Zu diesem Strategiegespräch kamen auf Initiative der Handwerkskammer (HWK) Trier regionale Vertreter des Forsts, der Kommunen, der Handwerksorganisationen und Unternehmer zusammen.

Schnittholz sei auf dem Markt zwar weiterhin erhältlich, stellten die Teilnehmenden in ihrer Videokonferenz fest, aber nur zu überhöhten Preisen. Private oder kommunale Waldbesitzer würden davon jedoch nicht profitieren, hieß es. Wenn in der Wertschöpfungskette die Faktoren Regionalität und Beständigkeit stärker berücksichtigt würden – vom Einschlag im Forst über die Vergabe von Bauaufträgen bis hin zum Einbau beim Kunden – könne dadurch mehr regionale Wertschöpfung erreicht werden. Dazu müssten auch die Sägeindustrie, der Großhandel, Unternehmen und Verbraucher sich miteinander abstimmen. Dabei lehnt es der „Runde Tisch Holz" ab, in Marktmechanismen einzugreifen und regionale Ketten über ein organisiertes Netzwerk zu schaffen.

„Auch im Alleingang haben Betriebe trotz angespannter Lage noch einen gewissen Handlungsspielraum", sagt HWK-Geschäftsführer Dr. Matthias Schwalbach. So sollten sie möglichst langfristige Verträge mit regionalen Sägewerken abschließen, um die Rohstoffversorgung sicherzustellen, Importe zu vermeiden und annehmbare Marktpreise zu erzielen. „Es ist sinnvoll, Holz aus Rheinland-Pfalz stärker in die Kette einzubeziehen und wie eine Marke zu bewerben – ähnlich den Produkten der Eifel- und Mosel-Initiativen." Darüber hinaus müsste nach Auffassung der Forstwirtschaft je nach Verwendungszweck geeignetes Bruch-, Sturm- und Käferholz vermehrt in die Produktion eingebunden werden.

Das Handwerk wünscht sich, dass die öffentliche Hand bei der Auftragsvergabe eine Vorreiterrolle übernimmt und nach Möglichkeit regionale Angebote bevorzugt. Ansätze dazu gibt es im Vergaberecht etwa bereits im Hinblick auf Leistungsbeschreibung, Reaktionszeit und nachhaltige Beschaffung. Den Zuschlag erhalten sollten möglichst regionale Unternehmen, die Holz aus heimischen Wäldern verwenden. Wettbewerbsrechtlich sei das allerdings nicht regulierbar. Zudem fordern die Handwerksorganisationen bei öffentlichen Vergaben, Preisgleitklauseln in alle neuen Verträge aufzunehmen. Denn erhöhte Materialkosten seien vom Betrieb nicht zu vertreten und müssten daher entsprechend weitergegeben werden können.

Schnittholz ist beim Klimawandel Werkstoff Nummer eins – es speichert Wärme und bindet CO_2. Verbraucher müssten sich weiterhin auf erhöhte Holzpreise einstellen, so der „Runde Tisch Holz". Den Verbrauchern empfehlen die Akteure, nicht auf sinkende Holzpreise zu warten. „Bauherren und Sanierer sollten aktuelle Vorhaben nicht aufschieben, sondern jetzt das Handwerk mit der Umsetzung beauftragen", rät Schwalbach. Denn dass der Holzpreis auf das Niveau vor der Krise zurückfällt, gilt in Expertenkreisen als unwahrscheinlich. Ω

Wartung, Kundendienst & Optimierung von Gebäudetechn. Anlagen
Lüftung • Kälte • Heizung • Sanitär • Elektro • Regeltechnik • Brandschutz • Hygiene

WIR SUCHEN DICH! m/w/d

Du hast Lust auf gutes Klima und brauchst frischen Wind?
Du hast idealerweise eine technische Ausbildung oder eine kaufmännische Ausbildung und verfügst über gutes technisches Verständnis?
Du bist ein Organisationstalent, sorgst für die effektive Auslastung unseres Teams und hast dabei stets die laufenden Projekte im Auge?

Dann bewirb dich jetzt als
DISPONENT

Für eine detaillierte Stellenbeschreibung schau auf unserem Social Media Profil vorbei!

Werde Teil der HTM-Familie und bewirb Dich jetzt per E-Mail:
HTM GmbH & Co. KG • Industriegebiet Wengerohr • Brüsselstr. 4 • 54516 Wittlich
Tel.: 06571 958968 • Lkappes@htm-wartung.de • www.htm-wartung.de

Die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich als kundenorientiert, innovativ und wirtschaftlich handelndes Dienstleistungsunternehmen bietet folgende Stellen an:

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich

- **Projektassistenz** (m/w/d)
  für die Geschäftsstelle Lokale Aktionsgruppe Mosel und die Regionalinitiative Faszination Mosel
- **Sekretariat** (m/w/d)
  bei der in Trägerschaft des Landkreises Bernkastel-Wittlich stehenden Clara-Viebig-Realschule plus Wittlich
- **IT-Systemadministrator Schulen** (m/w/d)
  für den FB 11 – Bildung und Kultur
- **Mitarbeiter Konzeption IT Schulen** (m/w/d)
  für den FB 11 – Bildung und Kultur

Die vollständige Stellenausschreibungen finden Sie unter http://www.bernkastel-wittlich.de/stellenangebote.html.
Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbungen ausschließlich das Bewerberportal.

✓ Bickendorf
✓ Bitburg
✓ Eisenach
✓ Idenheim
✓ Lünebach

06 51 / 71 65 52
bewerbung@weiss-direktservice.de

zahnen TECHNIK

WASSER SCHAFFT LEBENSQUALITÄT.

Das ist unser Anspruch und unser Antrieb.
So sind der Erhalt und die stetige Verbesserung der Wasserqualität verantwortungsvolle Aufgaben, denen wir uns jeden Tag stellen.

Wir begleiten unsere Kunden national und international bei der Optimierung, Modernisierung und dem Neubau ihrer Wasser- und Abwasseranlagen.

FÜR UNSERE VERANTWORTUNGSVOLLEN AUFGABEN BENÖTIGEN WIR:

ELEKTRONIKER / SCHLOSSER
(ALL GENDERS WELCOME)

Weitere Informationen zu unseren Stellenangeboten findest Du auf: https://www.zahnen-technik.de/stellenangebote/

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail oder Post!

Zahnen Technik GmbH
Helena Nickels
Bahnhofstraße 24 • 54687 Arzfeld
+49 (65 50) 92 90-109
zukunft@zahnen-technik.de
www.zahnen-technik.de

QUALITÄT IST UNSERE NATUR
EIFEL ARBEITGEBER

ERP INHOUSE CONSULTANT

TPS-Technitube Röhrenwerke GmbH ist ein international erfolgreicher und etablierter Hersteller technologisch anspruchsvoller und qualitativ hochwertiger Stahl- und Rohrprodukte sowie Rohrzubehör. Dank mehr als 40-jähriger Erfahrung, einer erfolgreichen Markt- und Kundenorientierung sowie der konsequenten Realisierung unserer Ziele sind wir gesuchter und geschätzter Partner unserer Kunden weltweit in der Öl- und Gas-, Chemie- und Petrochemie-, der Automobil- und Halbleiterindustrie. Für den Bereich nachhaltiger Energieerzeugung entwickeln und fertigen wir kundenindividuelle Produktlösungen und unterstützen bei der Emissionsvermeidung und -reduzierung.

Mit ca. 210 Mitarbeitern an unserem Hauptsitz in Daun/Eifel und in unserem Projektbüro in Düsseldorf sind wir Teil einer inhabergeführten, diversifizierten und erfolgreichen Unternehmensgruppe mit starken Marken.

Zur Unterstützung unseres Teams am Standort Daun suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen ERP Inhouse Consultant.

Ihre Aufgaben:

- Betreuung, Wartung und Weiterentwicklung unseres ERP-Systems
- Abstimmung und Ermittlung von Anforderungen der Fachbereiche an unser ERP-System
- Konzeption und Umsetzung von Anpassungen in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern
- Analyse von Optimierungspotenzialen in den Betriebsabläufen sowie Erarbeitung von Prozessoptimierungen in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen
- Unterstützung beim Ausbau und der Anbindung von Drittsystemen an die ERP-Umgebung
- Entwicklung flexibler Auswertungen für die Fachabteilungen
- Durchführung von internen Schulungen sowie Erstellung von Dokumentationen

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der (Wirtschafts-)Informatik, IT-Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation – gerne auch als Berufseinstieg
- Erste Erfahrungen im ERP-Bereich, idealerweise mit proALPHA oder einer der marktführenden Lösungen
- Gutes Verständnis für Geschäftsprozesse in einem internationalen, mittelständischen Unternehmen sowie fachbereichsübergreifende Optimierungen von Geschäftsprozessen
- Ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Selbständige, strukturierte Arbeitsweise sowie eine hohe Kundenorientierung
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Stellenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, mit Angabe des nächstmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen:

- **Online** über das Stellenportal der Techniropa Holding GmbH (https://karriere.techniropa.de)
- **Per E-Mail** an **bewerbung@tpsd.de**
- **Per Post** an TPS-Technitube Röhrenwerke GmbH, Personalabteilung, Julius-Saxler-Straße 7, 54550 Daun

Ansprechpartnerin: Mara Görgen (Tel. 06592/712-2257)

TPS-Technitube Röhrenwerke GmbH ist ein Unternehmen der LEPPER Stiftung. 9393

TPS TECHNITUBE RÖHRENWERKE GMBH

Du suchst eine Aufgabe die "S ANNUNG" verspricht?

Bewirb DICH noch heute bei uns!

Ausbildung zum Elektroniker
Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
(m/w/d) für das Ausbildungsjahr 2022

Und nun? Bist du interessiert?

Dann es ist es sinnvoll, sich kennenzulernen.
Deine Bewerbungsunterlagen sendest Du bitte an Julia Weiler:

Bender Systeme GmbH & Co. KG
Blumengasse 1a · 54570 Deudesfeld
Tel.: 06599-961096
j.weiler@bender-systeme.de
www.bender-systeme.de

bender
Bender Systeme GmbH & Co. KG
Sicherheit mit System für Mensch und Umwelt.

Unsere Stärken:

- Abwechslungsreiche, anspruchsvolle, handwerkliche Tätigkeiten
- Professionelle Maschinen- und Werkzeugausstattung
- ein dynamisches Arbeitsumfeld mit einem Mix aus Eigenverantwortung, Flexibilität und Teamwork
- Ein tolles Betriebsklima in einem engagierten jungen Team

Deine Stärken:

- Du interessierst dich für Elektronik und neue Technologien
- Hast handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Bist zuverlässig, engagiert und arbeitest gerne im Team
- Gute Leistungen in Mathematik und Physik

Das haben wir zu bieten:

- Bedarfsgerechte Weiterbildung
- Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung
- Nutzung eines nahe gelegenen Fitnessstudios
- Zahlung Vermögenswirksamer Leistungen / Betriebliche Altersvorsorge
- Übernahme von Fahrtkosten zur Berufsschule und Fortbildungen

Deine Aufgaben:

- Schaltschrankverdrahtung
- Inbetriebnahme von Sprinkler- und Brandmeldeanlagen
- Installationstätigkeiten

EIFEL ARBEITGEBER

TechniSat

Die TechniSat Digital GmbH wurde 1987 von Peter Lepper mit dem Ziel gegründet, hochwertige Satellitenempfangstechnik für den Endverbraucher anzubieten. Heute ist TechniSat einer der führenden deutschen Hersteller von Produkten der Unterhaltungselektronik. Inzwischen gehören Fernseher, Digitalradios, Smart-Home-Produkte und weitere Lifestyle-Elektronikgeräte zum Angebot. Seit 2020 produziert TechniSat am Standort in Schöneck/Vogtland (Sachsen) medizinische Masken sowie Masken der Schutzklasse FFP2. Ende Januar 2021 wurde die Produktion von FFP2-Masken am Standort Staßfurt aufgenommen.
Um seine Kunden immer wieder mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen zu begeistern, arbeitet TechniSat seit über 30 Jahren nach vier elementaren Maximen: Langlebigkeit und Nachhaltigkeit; Innovation zum Nutzen der Kunden; Intuitive Bedienkonzepte; Service und Kundennähe.
Mit über 1.300 Mitarbeitern und insgesamt acht Standorten, von denen sich fünf in Deutschland befinden, setzt TechniSat auf eine sehr hohe Fertigungstiefe sowie auf ein umfassendes Serviceprogramm, mit dem Ziel, den hohen Erwartungen seiner Kunden stets gerecht zu werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei dieser Stellenanzeige auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Stellenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Für den weiteren Ausbau unserer zentralen Rechtsabteilung in Daun suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Volljuristen

zur eigenständigen Betreuung eines international anspruchsvollen und breit gefächerten Arbeitsgebietes.

Ihr Aufgabengebiet:
Das tägliche Aufgabengebiet umfasst insbesondere die Prüfung und Gestaltung von nationalen und internationalen Verträgen. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Rechtsgebieten Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, gewerblicher Rechtschutz, Arbeitsrecht, Datenschutzrecht, Urheberrecht und Gewährleistungsrecht.

Wir bieten Ihnen:
- eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit,
- ein auf Dauer angelegtes, unbefristetes Arbeitsverhältnis,
- gute Entwicklungsmöglichkeiten

Wir erwarten von Ihnen:
- gute juristische Fachkenntnisse, nachgewiesen durch die zweite juristische Staatsprüfung,
- besonderes Verständnis für technische und wirtschaftliche Zusammenhänge,
- flexible, an den Bedürfnissen eines mittelständischen Unternehmens orientierte Herangehensweise an juristische Fragestellungen,
- die Fähigkeit, auch juristisch komplexe Sachverhalte einfach und strukturiert darzustellen,
- sehr gutes Kommunikationsvermögen, Organisationstalent, Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten und Teamfähigkeit,
- hohes Engagement und Eigeninitiative,
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift,
- bevorzugt mit Berufserfahrung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen und vollständigen Bewerbungsunterlagen, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, mit Angabe Ihres nächstmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung:

- **Online** über das Stellenportal der Techniropa Holding GmbH (https://karriere.techniropa.de),
- **per E-Mail** an bewerbung@technisat.de
- **per Post** an TechniSat Digital GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun

Ansprechpartnerin: Judith Kaspers (Tel. 06592/712-2255)

TechniSat Digital GmbH ist ein Unternehmen der LEPPER Stiftung.

Weitere Infos unter www.technisat.de/karriere

9390

marc becker BAUUNTERNEHMUNG

Düsseldorfer Straße 3 · 54550 Daun
Mobil: 0170 / 2 16 54 30

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams
ab sofort komplette
Hochbau/Tiefbau-Kolonne (M/W/D)

WEINAND Heizung • Sanitär

Wir suchen ab sofort:

- **Kundendienstleiter/-in**
- **Kundendienstmonteure**
- **Heizungs-/Sanitärmonteure**
- **Elektriker**

(m/w/d) / In Vollzeit / auch Quereinsteiger

Bahnhofstr. 22 · Tel.: 06555/90019-0 · **D-54608 Bleialf**
46, Duarrefstross · **L-9944 Weiswampach**
www.heizung-weinand.de

BERG. FR!ED

Kinder- und Jugendhilfe GmbH

Manche Kinder, Jugendliche und deren Familien brauchen Hilfe und Unterstützung durch professionelle Erziehungsangebote. Bergfried leistet diese Unterstützung.

Wir suchen für unsere Angebote
im Raum Wittlich

Pädagogische Fachkräfte

für die Jugendwohngruppenbetreuung
im Wechselschichtdienst
sowie
als Nachtwache für die Zeit von 21.00 – 08.00 Uhr

(m/w/d) 50% - 100% Stelle

Reinigungskraft

(m/w/d) 50% Stelle

Infos unter:
www.bergfried-jugendhilfe.de/freie-stellen.html

Bewerbungen an:
Bergfried Kinder- und Jugendhilfe GmbH
Haus Bergfried - 54538 Bausendorf
mirko.dornbach@bergfried-jugendhilfe.de

„Es ist eine wundervolle neue Aufgabe für mich"

• Im Marienhaus Klinikum Eifel übernimmt zum 1. Oktober 2021 am Standort Bitburg Frau Susanne Atug die Leitung der Orthopädie und Unfallchirurgie

• Die Marienhaus-Gruppe unterstreicht damit die Bedeutung der stationären orthopädischen und chirurgischen Versorgung in der Region

Susanne Atug

Bitburg. Sanfte Hügel und ländliche Strukturen sind für Susanne Atug (51) nichts Ungewohntes. Waren doch das Bergische Land sowie der Kreis Neuss bislang ihr Arbeitsumfeld. Dennoch wird sie ab dem 1. Oktober 2021 mit der Eifel eine neue Perspektive erhalten, wenn sie dort – genau genommen im Marienhaus Klinikum Eifel in Bitburg – die neue Chefärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie wird.

Die gebürtige Wipperfürtherin war seit dem Juli 2019 Oberärztin für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin am Johanna Etienne Krankenhaus in Neuss. Von 2010 bis 2019 war sie Oberärztin, Leitende Oberärztin sowie kommissarische Chefärztin der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Sana Klinikums in Remscheid. Von 2004 bis 2010 war Susanne Atug als Assistenz- und Fachärztin im Bereich Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie an verschiedenen Kliniken in NRW tätig. Frau Atug hat an der Universität Köln Medizin studiert.

„In den letzten Jahren hatte ich die Gelegenheit, meine operativen Kenntnisse speziell in der orthopädischen Chirurgie auf aktuell hohem Niveau ausbauen zu können," so Susanne Atug. „Es ist eine wundervolle neue Aufgabe für mich, dies nun als Chefärztin in der Marienhaus-Gruppe auf der Basis von Werten eines christlich-humanistischen Trägers an die Patientinnen und Patienten sowie mein neues Team in der Eifel weitergeben zu können. In einer Region, die meiner bergischen Heimat sehr ähnelt."

Hans Jürgen Krämer, Kaufmännischer Direktor des Marienhaus Klinikum Eifel: „Wir freuen uns, dass Frau Atug unsere neue Chefärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie in Bitburg wird. Mit ihr konnten wir eine exzellente Medizinerin mit breitem Wissen und äußerst fundierten Kenntnissen in der Handchirurgie gewinnen, ein Fachgebiet, dass sehr häufig bei Sturzunfällen benötigt wird. Zudem möchte ich Herrn Prof. Dr. Blöchle herzlich danken, der neben seiner chefärztlichen Verantwortung für die Allgemein- und Viszeralchirurgie befristet bis zu dieser Neubesetzung die Verantwortung für die Unfall- und Gelenkchirurgie übernommen hatte." Ω

Erfolgreiche Rezertifizierung

Das Krankenhaus Maria-Hilf in Daun wurde im August erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2015 rezertifiziert

Daun. Die diesjährige Reziertifizierung stand unter dem Einfluss der Pandemie (Covid 19) sowie den Auswirkungen der Flutkatastrophe, wobei das Krankenhaus Daun selbst verschont geblieben ist. Dennoch gab es zum einen einige persönliche Schicksale der Mitarbeiter, zum anderen sind Mitarbeiter zum Helfen an die Ahr gefahren und waren aus diesem Grund mehrfach belastet.

Des Weiteren beeinflusste die reduzierte oder eingestellte Versorgung durch die Krankenhäuser in Adenau und Gerolstein die Unternehmenspolitik. Durch diese äußeren Umstände wurde die Versorgungsbedeutung für die Region maßgeblich verändert.

Die externe, konfessionelle Gesellschaft proCum Cert nahm innerhalb von drei Tagen die unterschiedlichsten Bereiche des Krankenhauses unter die Lupe, von A – wie Abfallwirtschaft, B – wie Brandschutz, oder D – wie Dokumentationspflege und Datenschutz, über V – wie Versorgung, sowohl auf ärztlicher als auch pflegerischer Seite und Z – wie ZentraleNotAufnahme.

Wiederrum standen die Planung der Abläufe, die Maßnahmen, eine hohe Behandlungsqualität erbringen zu können, und deren Dokumentation im Fokus. Zugleich wurde der Verbesserungsprozess beurteilt. Durch die Einrichtung Medizinischer Versorgungszentren und den Ausbau der ZNA wurde dem Bestreben, die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und zu optimieren, Rechnung getragen.

Die Entwicklung des Krankenhauses wurde durch das Auditorenteam positiv beurteilt. Mit dieser erfolgreichen Rezertifizierung wurde dem Krankenhaus zum wiederholten Male von außen bestätigt, dass die hohen Qualitätsansprüche nachhaltig und dauerhaft erfüllt werden. Ω

(v. Ellen Thomas, Qualitätsmanagementbeauftragte)

Apotheken Notdienst vom 09.10.2021 bis 16.10.2021

Sa., 09.10.2021

Maar-Apotheke	Bahnhofstr. 43	02676/344	Ulmen
Bahnhof-Apotheke	Kurfürstenstr. 2 c	06571/96540	Wittlich
Adler-Apotheke	Hahnstr. 3	06551/2300	Prüm
Petrus-Apotheke	Karenweg 2+4	06561/96180	Bitburg

So., 10.10.2021

Schloss-Apotheke	Raderstr. 1	06591/3283	Gerolstein
Hirsch-Apotheke	Kurfürstenstr. 29	06572/92120	Manderscheid
Löwen-Apotheke	Alter Postplatz 6	02676/1010	Ulmen
NeueApotheke	Friedrichstr. 8	06571/3076	Wittlich

Mo., 11.10.2021

Hubertus-Apotheke	Kasselburger Weg 3	06591/95450	Gerolstein
St. Martin-Apotheke	Karrstr. 40	06571/20060	Wittlich
Sonnen-Apotheke	Weingartenstr. 74	06532/2851	Zeltingen-Rachtig
Löwen-Apotheke	Brodenheckstr. 24	06561/946964	Bitburg

Di., 12.10.2021

Eifel-Apotheke	Trierer Str. 15	06592/7575	Daun
Marien-Apotheke	Hauptstr. 25	06597/2319	Stadtkyll
Mosel-Apotheke	Robert Schum. Str. 122	06541/83910	Kröv
Flora-Apotheke	Hauptstr. 18	06561/3142	Bitburg

Mi., 13.10.2021

Rosen-Apotheke	Abt-Richard-Str. 11	06592/601	Daun
Apotheke in Densborn	In den Feldern 2	06594/921590	Densborn
Apotheke im Vitelliuspark	Klausener Weg 29a	06571/956160	Wittlich
Berg-Apotheke	Tiergartenstr. 11	06551/3200	Prüm

Do., 14.10.2021

Adler-Apotheke	Leopoldstr. 4	06592/985266	Daun
Marien-Apotheke	Kölner Str. 48	06597/2270	Jünkerath
St. Maximin-Apotheke	Trierer Str. 16	06561/96950	Bitburg
Einhorn-Apotheke	Hauptstr. 51	06534/338	Mülheim

Fr., 15.10.2021

Osmia-Apotheke	Pulvermaarstr. 65	06573/99390	Gillenfeld
Löwen-Apotheke	Wallstr. 14	06593/217	Hillesheim
Sonnen-Apotheke	Bitburger Str. 31	06563/963496	Badem
Adler-Apotheke	Markt 11	06531/2320	Bernkastel-Kues

Sa., 16.10.2021

Marien-Apotheke	Abt Richard Str. 1	06592/2419	Daun
Schwanen-Apotheke	Kirchstr. 3	06562/2355	Speicher
Apotheke Bleialf	Auwerstr. 10	06555/236	Bleialf
Marien-Apotheke	Friedrichstr. 14	06531/915915	Bernkastel-Kues

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

vom Festnetz und Mobilfunknetz: Tel. 0180-5-258825-(plus Postleitzahl, z.B. 54516)
(Kosten: 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobiltarife anbieterabhängig)

Medikamente-Notholdienst der MSD Sicherungsdienst e.V. Daun, Ulmen, Kelberg
(Telefon: 0160/2441203) (Telefon: 02657/941569) (Telefon: 0700/67344533)
www.msd-sicherungsdienst.de, info@msd-eifel.de

Bereitschaftsdienstzeiten: Wochenende: Freitag 18:00 Uhr bis Montag 08:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 Uhr bis Donnerstag 08:00 Uhr, Feiertag: Vorabend 18:00 Uhr bis Folgetag 08:00 Uhr

Bereitschaftsdienstzentrale Daun am KH Maria Hilf
Daun, Manderscheid, Gillenfeld ☎ 01805/116117
Kelberg, Ulmen ☎ 01805/112077

Bereitschaftsdienstzentrale Gerolstein am KH Gerolstein
Gerolstein (dt. Festnetz 0,14€, Mobilfunknetz ggf. mehr) ☎ 01805/112073
Hillesheim, Stadtkyll ☎ 01805/112087

Bereitschaftsdienstzentrale Klinikum Mittelmosel
Zell ☎ 06542/971555
Zahnärzte Notdienst ☎ 01805/065100
(dt. Festnetz 0,14€/Min., Mobil max. 0,42€/Min.)
Augenärztlicher Notdienst ☎ 06531/94477
Ärztlicher Notdienst ☎ 0180/1114445
für privat Versicherte und Selbstzahler. (nur nach tel. Vereinbarung)
Notfalldienst (Rettungsdienst) ☎ 112
Bundesweite Bereitschaftsdienstnummer ☎ 116 117

Für Druckfehler keine Haftung! ©Eifel-Mosel-Zeitung

Skandal in Daun!

Daun. Eine kardiologische Facharztpraxis in Daun fertigt Patienten vor der Tür ab. Persönliche, hochsensible Daten werden von einer Rezeptionistin per Lautsprecherdurchsage vor der Tür abgefragt. Alle hören mit! Eine Privatsphäre gibt es nicht. Schon in punkto Datenschutz ist das ein eklatanter Skandal. Und es kommt noch schlimmer!

14 Monate Wartezeit auf einen Arzttermin

Es ist schon bemerkenswert, wie die Rezeptionistin dieser Praxis die Patienten abschreckt, ja regelrecht abwehrt, indem sie zuerst einmal Termine von 14 Monaten Wartezeit, also Arzttermine ab November 2022 lautstark über die Lautsprecheranlage anbietet. Die Frage nach Krankheiten, Symptomen, etc. kommt nicht. Vielmehr scheint es bei der Terminvergabe eine Rolle zu spielen, ob man bereits „Kunde" ist oder nicht. Ein Hintertürchen gibt es dann scheinbar doch: Wenn der Hausarzt eine Dringlichkeit auf der Überweisung attestiert, kann die Wartezeit kürzer sein, kann – ergänzt die Rezeptionistin.

Regelleistungsvolumen

Grund für solch extreme Termin-Vergaben ist das sogenannte Regelleistungsvolumen. Die gesetzlichen Krankenkassen bezahlen pro Facharztpraxis nur eine bestimmte Anzahl an Patientengesprächen und Routineuntersuchungen. Da scheint es keine Rolle zu spielen, wieviel Patienten es in der Region tatsächlich gibt. Wird diese Patientenzahl überschritten, sinken die weiteren finanziellen Zuschüsse. Abgerechnet wird quartalsweise. Für etwa 70 Prozent der Leistungen gilt solch eine Mengensteuerung. Sie soll eine übermäßige und medizinisch nicht zu begründende Zahl an Untersuchungen verhindern.

Die meisten Ärzte sind mit Leib und Seele Arzt und praktizieren mit Herzblut, also nicht nach einer diktierten Mengensteuerung. Erstaunlicherweise sind in den meisten dieser Facharztpraxen auch die Wartezeiten viel kürzer.

Es gibt aber auch krasse Gegenbeispiele unter den Medizinern. Sobald ihr Regelleistungsvolumen erreicht ist, ist dort „Feierabend". Diese Mediziner halten sich strikt an die Mengensteuerung, also keine Leistung kostenlos! Rein rechtlich mag diese Praktik vertretbar sein, moralisch ist diese Praktik eher verwerflich und entspricht nicht dem Berufsethos eines Mediziners.

System krankt

Es scheint immer noch so zu sein, dass die ärztliche Selbstverwaltung definiert, ob und wenn ja wie viele Fachärzte in einer Region benötigt werden, unabhängig vom tatsächlichen Bedarf der Menschen und Patienten. Da scheint speziell auch für die Region Daun einiges im Argen zu sein. Wahrscheinlich ist eine kardiologische Praxis für die Großregion Daun viel zu wenig. Solange hier nichts passiert, bleibt alles beim Alten. Das System krankt!

Monopolstellung

Der Bedarf nach weiteren Fachärzten wurde in der Vergangenheit nach komplizierten und nicht immer nachvollziehbaren Schlüsseln errechnet. Wie lange Patienten dabei auf einen Termin bei einem Facharzt warten mussten, war den Vertretern der niedergelassenen Fachärzte dabei ziemlich gleich. Das scheint auch in Daun seit langer Zeit der Fall zu sein. Bedrohlich kann der Zustand werden, wenn Fachärzte ein regelrechtes Monopol in ihrem Umfeld haben und niemand die Situation ändert. Nur dann entstehen solch lange Wartezeiten auf einen Arzttermin.

Terminservicestellen

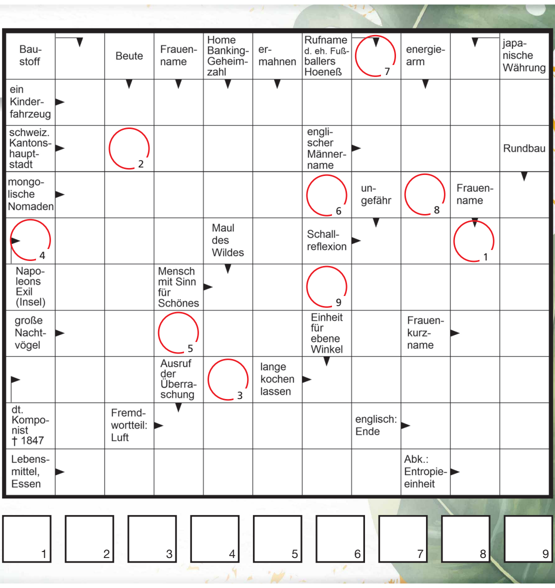
Bei den Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder gibt es seit 2016 sogenannte Terminservicestellen. Diese haben gesetzlich versicherten Patienten mit entsprechender Überweisung einen Facharzttermin innerhalb von einer Woche anzubieten. Schaffen es die Terminservicestellen, es den Patienten nicht, innerhalb von vier Wochen einen Termin zur Vorstellung beim Facharzt zu geben, ist alles in Ordnung. Gelingt es ihnen nicht, dürfen die Patienten die ambulante Leistung im Krankenhaus in Anspruch nehmen.

Die Terminservicestelle für Rheinland-Pfalz ist unter der Telefon-Nummer 116117 erreichbar, über das Internet unter: www.eterminservice.de Ω

RÄTSEL-ECKE

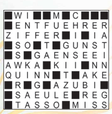
Rätsel Quelle: djd

			1	4	8		2	
	8	2	9		6		4	5
	6	9		2		1		
7	2		3				6	
9		6				2		7
	5				7		9	1
		3		8		9	7	
2	7		4		3	8	5	
	9		6	7	2			



Lösung KW 39/2021

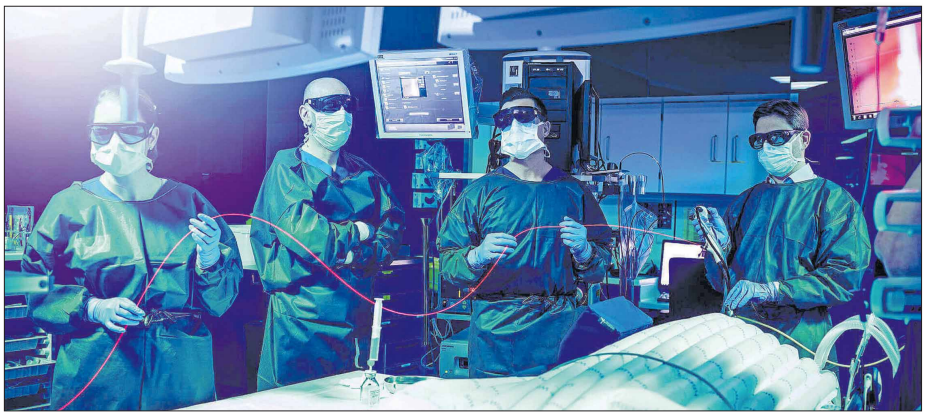
4	6	3	7	2	8	1	9	5
9	2	8	6	1	5	7	4	3
7	1	5	3	4	9	6	2	8
1	3	7	8	6	4	2	5	9
5	4	9	2	3	1	8	7	6
2	8	6	9	5	7	3	1	4
6	7	4	5	8	2	9	3	1
8	5	2	1	9	3	4	6	7
3	9	1	4	7	6	5	8	2



Lösungswort aus KW 39: FEIERTAG

Die LEPPER Stiftung lädt zum Vortrag „Smart Hospital“ von Prof. Dr. Werner am 15. Oktober ein

Nach einer pandemiebedingten Pause nimmt die LEPPER Stiftung die informative Vortragsreihe zum Thema Gesundheit, die sie 2018 ins Leben gerufen hatte, wieder auf. Die bisherigen Veranstaltungen erfreuten sich großer Resonanz. Mit der Vortragsreihe möchte die LEPPER Stiftung über das wichtige Thema Gesundheit informieren und in Vorträgen, welche sich jeweils eines speziellen Themenkreises widmen, auf neue Ansätze oder Behandlungsmöglichkeiten aufmerksam machen.



Das Smart Hospital wird an der Universitätsmedizin Essen in zentralen Handlungsfeldern bereits konkret umgesetzt.

Bei dem Vortrag „Smart Hospital“ wird die Digitalisierung der Krankenhäuser im Mittelpunkt stehen. Denn die Medizin und damit auch die Krankenhäuser stehen vor der tiefgreifendsten Veränderung ihrer Geschichte. Sie müssen sich einem mehrfachen Paradigmenwechsel stellen: Die demographische Entwicklung in vielen Industrieländern, eine zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens sowie damit verbundene Herausforderungen wie etwa der Pflegenotstand machen innovative und mutige Denkansätze erforderlich, um auch künftig eine patientenorientierte, für alle zugängliche medizinische Versorgung zu gewährleisten. Das zentrale Instrument dazu ist die Digitalisierung.

Perspektiven „Smart Hospital“

Den Vortrag zur Digitalisierung der Krankenhäuser wird Prof. Dr. Jochen A. Werner halten. Der renommierte Mediziner ist seit 2015 Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Essen. Dort setzt er gemeinsam mit seinem Team das Smart Hospital in zentralen Handlungsfeldern bereits konkret um, wofür er mehrere Preise verliehen bekam.

In seinem Vortrag „Smart Hospital“ möchte Prof. Dr. Jochen A. Werner auf die vielen Facetten der Digitalisierung im Gesundheitssektor aufmerksam machen. Denn bei diesem Thema geht es nicht nur um die Nutzbarmachung von Bits und Bytes für die Patienten. Es geht um eine völlig neue Sicht auf die Dinge, auf die Medizin und die Menschen in den Kliniken – sei es als Patient, Angehöriger oder Mitarbeiter. Es geht darum, alle Prozesse aus Sicht der Patienten und Mitarbeiter zu denken und damit Empathie zu einem Leitmerkmal der Unternehmenskultur zu machen. Digitalisierung soll helfen, Ressourcen effizienter zu nutzen und die Behandlung von Patienten zu verbessern.

Prof. Dr. Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Essen: „Die Medizin steht vor einer Zeitenwende. Genau genommen hat dieser epochale Wandel bereits begonnen.“

„Krankenhaus der Zukunft“ ist ein spannendes Thema

Die im Januar 2018 gegründete LEPPER Stiftung des Unternehmerehepaars Doris G. Lepper und Peter Lepper mit Sitz in Daun erfüllt die gemeinnützigen Satzungszwecke Förderung der Bildung, der Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens und der -pflege.

Unter anderem fördert die LEPPER Stiftung auch das Institut für Zellbiologie (IFZ) des Universitätsklinikums in Essen. Es werden sowohl die Anschaffung von neuen Forschungsgeräten als auch eine neu einzurichtende Stiftungsprofessur zur Krebsgrundlagenforschung unterstützt. Hierdurch ist der Kontakt mit Prof. Dr. Werner entstanden.

Aufgrund dieses Engagements konnte die LEPPER Stiftung als Redner für die Veranstaltungsreihe bereits die renommierten Krebsforscher Prof. Dr. Ralf Küppers und Prof. Dr. Verena Jendrossek gewinnen. Deren Vorträge konnten rund 600 Interessenten aus der Vulkaneifel sowie weitergereisten Gästen die ernste Krebs-Thematik näherbringen und für Aufklärung sorgen. Der Vortrag „Smart Hospital“ widmet sich einem weiteren interessanten Themenfeld, dessen Entwicklung eine direkte Auswirkung sowohl auf Ärzte als auch auf Pflegepersonal und Patienten haben wird. In diesem Sinne ist die Veranstaltung für ein breites Publikum spannend.

Anmeldung zur Veranstaltung

Der Vortrag „Smart Hospital“ ist kostenlos und findet am 15. Oktober um 17:00 Uhr unter Einhaltung der 2G-Regel im TechniSat Kunden- und Logistikzentrum in Daun statt. Interessenten können sich unter **www.lepper-stiftung.de/vortrag** anmelden. Für diejenigen, die an der Veranstaltung persönlich nicht teilnehmen können, gibt es auf der Seite ebenfalls die Möglichkeit, sich für den Live-Stream anzumelden.

Anzeige

Deine persönliche Video-Grußkarte

Mit der cardonia-App gestaltest du deine ganz individuelle, digitale Grußkarte – mit Bildern und sogar Videos. Du erstellst ein digitales Fotobuch vom letzten Urlaub oder verschickst Glückwünsche und Videobotschaften zu besonderen Anlässen an ganz besondere Menschen. Cardonia ist die besondere Grußkarte, die über einen integrierten Bildschirm verfügt. Und jedes Mal, wenn die digitale Karte abgespielt wird, bereitet sie große Freude – immer wieder aufs Neue.

cardonia.app

49,99 €*

Zeitlose Freude – in wenigen Minuten erstellt!

1. Cardonia App laden.
2. Kartenmotiv aussuchen.
3. Eigene Bilder und Videos wählen.
4. Empfänger eingeben. Fertig.

Wir bespielen deine Karte mit deinem persönlichen Video und senden sie dem Empfänger zu.

*Inklusive Mehrwertsteuer, versandkostenfrei · 9221
TechniSat Digital GmbH ist ein Unternehmen der LEPPER Stiftung. TechniPark · Julius-Saxler Straße 3 · 54550 Daun/Eifel

cardonia by TechniSat

JOLEKA Nachwuchsförderung

Träume aus Holz: Tolle Gewinne winken beim großen Mal-Wettbewerb

Gerolstein. Der Mal-Wettbewerb, ausgerichtet von der auf Fensterbau und Haustüren spezialisierten JOLEKA GmbH & Co.KG, geht in die 3. Runde. In diesem Jahr winken den Kindern ganz besondere Preise, wie ein hochwertiges Spielbett, eine Abenteuer-Übernachtung im Baumzelt und vieles mehr. Anlässlich der Veröffentlichung der neuen Webpräsenz der werkseigenen Schreinerei URSPRUNG steht das Motto des Mal-Wettbewerbs für Kinder ganz im Zeichen des nachhaltigen Werkstoffs Holz.

Im Rahmen des Mal-Wettbewerbs 2021 werden wieder zwölf Bilder für den „JOLEKAKalender 2022" gesucht. Manuela Maurer, Ansprechpartnerin bei der JOLEKA GmbH & Co.KG für alle Projekte der Nachwuchsförderung, erklärt: „Die Resonanz in den letzten beiden Jahren war großartig. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr zum Jahreswechsel wieder unsere Kunden, Partner, Freunde und Nachbarn mit einem ganz besonderen Jahreskalender beschenken. Dafür können Kinder noch bis zum 31. Oktober 2021 ihre Kunstwerke zum Thema Träume aus Holz einreichen. Ob fantastische Holz-Wesen, tollkühne Bauwerke oder romantische Wälder. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt."

Aus allen eingereichten Werken werden von einer internen Jury die zwölf Bilder ausgewählt, die dann ihren Platz im JOLEKA Jahreskalender 2022 finden werden. Alle Gewinnerbilder werden außerdem auf der JOLEKA-Website veröffentlicht. Der Hauptgewinn ist ein „Hausbett" mit Stoffdach, Fenster mit Gardinen, Schubladen und Leiter im Gesamtwert von 1.199,- Euro. Der zweite Gewinner kann sich auf eine abenteuerliche Übernachtung gemeinsam mit Mama oder Papa freuen. Geschlafen wird dabei in einem Baumzelt in drei Metern Höhe im EifelAdventure-Park in Berlingen. Im Gutschein inkludiert ist auch das reichhaltige Frühstücksbuffet am nächsten Morgen. Den Plätzen drei bis zwölf winkt ein Abenteuer-Set bestehend aus einem Wald-Buch für Kinder inklusive persönlicher Signatur von dem bekannten Autor und Förster Peter Wohlleben plus jeweils einem Gutschein für das Adventure-Mini-Golf im EifelAdventure-Park für ein Kind und zwei Erwachsene. „Aber auch wer diesmal nicht gewinnt, kann sich auf eine kleine Überraschungs-Post von uns freuen!", verspricht Manuela Maurer.

Bei der Frage nach dem Grund für die Auswahl des Themas erklärt Geschäftsführer Fabian Rieder: „In Zeiten der andauernden Corona-Pandemie besinnt man sich auf das Wesentliche. Auf das Ursprüngliche. So rückte in der letzten Zeit unsere Schreinerei wieder mehr in unseren Fokus. Denn unsere Tischlerei ist nicht nur der Ursprung JOLEKAs. In unserer Schreinerei, die auf individuelle Holzmöbel und Tischlerarbeiten spezialisiert ist, bilden wir auch unseren Nachwuchs aus. Ausbildung und Nachwuchsförderung genießen bei uns einen sehr hohen Stellenwert."

Entsprechend würdigt das junge Geschäftsleitungs-Duo die werkseigene Schreinerei nun auch mit einer eigenen Webpräsenz. „Wir wollen den Fokus immer mehr auf Individualität lenken. Und dazu gehört auch eine Spezialisierung unserer einzelnen Geschäftsbereiche", so Daniel Rieder, und spielt damit auch auf die JOLEKA Tochter und Wintergartenspezialist KALVERKAMP in Lieser an. Aber auch das Thema Nachhaltigkeit und Engagement für den Klimaschutz steht immerwährend auf der Agenda der engagierten Unternehmen. Diesen beiden Gedanken entspringt das Thema des Mal-Wettbewerbs in diesem Jahr: „Träume aus Holz." Entsprechend stellt das traditionsreiche Familienunternehmen in diesem Jahr besonders traumhafte Gewinne bereit!

Eindrücke der Mal-Wettbewerbe aus den vergangenen zwei Jahren, sowie alle Infos und Teilnahmebedingungen zum diesjährigen Mal-wettbewerb finden Interessierte auf den Webseiten des Unternehmens unter www.joleka.de. Die neue Website der JOLEKASchreinerei URSPRUNG finden Sie unter www.ursprung-schreinerei.de. Ω

Antik-Floh- und Trödelmarkt am 10.10.21 in Springiersbach

Bengel. Wie zu den letzten Flohmärkten, übernimmt der Förderverein der FFw Bengel die Parkplatzeinweisung. Nach Rücksprache mit dem Eigentümer, kann die sonst ausgewiesene Parkfläche leider Jahreszeitbedingt nicht benutzt werden. Die Parkflächen befinden sich somit auf dem Radweg Richtung Bengel. Die Parkplatzgebühr beträgt 2,– Euro.

Wir bitten alle Besucher den Anweisungen des Parkplatzpersonals Folge zu leisten. Helfen sie uns, ihnen zu helfen. Wir versuchen schnellstmöglich den anstauenden Parkverkehr zu verarbeiten, und die Fahrzeuge zu einem geeigneten Parkplatz zu leiten. Unnötige Diskussionen und Beschimpfungen erschweren unsere Arbeit, und tragen nicht zu einem reibungslosen Ablauf bei. Wir weisen ebenfalls daraufhin, das für diesen Tag die Verkehrsführung geändert wird. Die aufgestellten gültigen Verkehrszeichen werden durch die Kreisverwaltung veranlasst und sind für jeden Verkehrsteilnehmer bindend. Das Fahren gegen die Einbahnstraßen, wildes Parken, und das Zustellen der „Parken verboten Zonen" behindern den gesamten Ablauf der Veranstaltung enorm. Diese Verkehrsführung sichert ebenfalls das Freihalten des Rettungsweges im Einsatzfall!

Der Behindertenparkplatz ist kostenlos und befindet sich an der Turnhalle.

Wir wünschen allen Besuchern und Ausstellern einen schönen und erlebnisreichen Tag in Springiersbach. Ω

Wehrführer: Thorsten Bieser
Vorsitzender: Martin Equit

Cusanus-Gymnasium besucht das „Gedächtnis" des Landkreises

Wittlich. Der 11er-Leistungskurs Geschichte des Cusanus-Gymnasiums Wittlich, betreut von Herrn Weil, besuchte das Archiv des Kreises Bernkastel-Wittlich. Nach einer Einführung in das Archiv und die Arbeit eines Archivars durch den Leiter Herrn Gerhardt, hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Originaldokumente wie z.B. die lokale Berichterstattung zum Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 einzusehen. Interessant war auch ein Blick in die Bibliothek Mehs, eine ehemalige Privatbibliothek des verstorbenen Altbürgermeisters Matthias Joseph Mehs, die ebenfalls im Kreisarchiv untergebracht ist. Der Besuch ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, das Archiv als Anlaufstelle bei wissenschaftlichen Recherchen für Referate, Facharbeiten und BLLs oder zu Zwecken der Regionalforschung kennenzulernen. Ω

Eine einzigartige Gelegenheit für Jugendliche

Team des TAFF-Entscheidungsfindungs-Parcours schult 19 Multiplikatoren

Traben-Trarbach. Genau zwei Jahre ist es her, dass ein Team aus sechs Hauptamtlichen aus Kirche und Jugendsozialarbeit einen Workshop konzipiert hat, der Jugendliche in den achten Klassen der Realschule plus auf die Berufswahl vorbereitet. Weil das Konzept auf überregionales Interesse stieß, gab es am 29. September eine Multiplikatoren-Schulung für 19 Akteure aus Schule und Berufsberatung im Raum Mosel-Eifel-Hunsrück. Gefördert wurde der Entscheidungsfindungs-Parcours im Rahmen des Ausbildungspaten-Projekts der Caritas von der Kampagne TAFF der Aktion Arbeit im Bistum Trier.

„In dem Workshop geben wir den Jugendlichen Strategien an die Hand, die ihnen helfen herauszufinden, welche Stärken sie haben und wie sie sinnvolle Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft treffen", erklärt Projektkoordinatorin Silke Heiseler vom Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V. Zwar liegt der Fokus des Workshops auf der anstehenden Berufswahl nach dem Schulabschluss, doch geht er thematisch weit darüber hinaus: An den einzelnen Stationen wie etwa „Plan B" erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie sie aus früheren Fehlentscheidungen lernen können und wie man wieder nach vorne schaut, wenn man doch mal scheitert.

Das modulare Konzept mit individuell anpassbarem Bullet Journal kommt gut an bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Multiplikatoren-Schulung, die aus Trier, Koblenz und der Eifel angereist sind; darunter sind Studierende, Pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit, Lehrkräfte und Coaches, aber auch ehrenamtlich Engagierte. Hubert Friedrich, ehemaliger Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Mosel und ehrenamtlicher Ausbildungspate, bringt das Alleinstellungsmerkmal des Workshops auf den Punkt: „In keiner anderen Situation in ihrem Alltag kommen Jugendliche in einer solchen Konstellation in Kleingruppen zusammen und haben die Gelegenheit, reflektiert und methodisch angeleitet über das Thema Lebensentscheidungen zu sprechen."

Das Team um Projektkoordinatorin Silke Heiseler besteht aus Armin Surkus-Anzenhofer (Pastoralreferent, FachstellePlus für Kinder und Jugendpastoral Marienburg, Wittlich und Dekanat Wittlich), Alina Liesch (Gemeindereferentin Pfarreiengemeinschaft Mittlere Mosel), Johannes Treitz (Schulsozialarbeit Realschule plus und Fachoberschule Traben-Trarbach, Palais e.V.), Patrycja Murawska (Jugendpflegerin/Jugendkoordinatorin, Verbandsgemeinde Traben-Trarbach), Claudia Engler (Suchtprävention, Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.).

Weitere Informationen gibt es bei Silke Heiseler, Tel.: 06571-9155-41, E-Mail: s.heiseler@carits-meh.de, auf www.caritas-mosel-eifel-hunsrück.de und www.aktion-arbeit.de. Ω

Ortsverein Wittlich wählt neuen Vorstand

Wittlich. In der letzten Woche wurde auf der Mitgliederversammlung der SPD Wittlich der neue Vorstand gewählt. Der Vorsitzende Bernhard Lehnen wurde wieder in seinem Amt bestätigt. Zum geschäftsführenden Vorstand gehören weiterhin Lena Werner, stellvertretende Vorsitzende, Erika Werner, Kassiererin, Doris Mann-Backes Schriftführerin. Als Beisitzer wurden gewählt: Achmet Altiparmak, Naveed Habib, Maria Klein, Horst Kirsch, Hans-Peter Pesch. Revisoren sind Benjamin Mehrfeld und Helmut Quint. Alle freuten sich sehr, endlich wieder in echt tagen zu können.

Der alte und neue Vorsitzende Bernhard Lehnen freute sich, gleich zwei Abgeordnete begrüßen zu können. Tamara Müller, Landtagsabgeordnete aus dem Nachbarwahlkreis war als B-Kandidatin für Bettina Brück nachgerückt, die in der neuen Landtagsperiode zur Staatssekretärin des Bildungsministeriums ernannt wurde. Sie freute sich sehr und versprach, den Wahlkreis mit zu betreuen. Lena Werner, designierte Abgeordnete des Deutschen Bundestag, zieht über die SPD-Landesliste am 26. Oktober in der konstituierenden Sitzung des 20. Deutschen Bundestag für den Wahlkreis 202 ein. Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende gratulierte und freute sich besonders, weil Lena Werner aus dem Ortsverein Wittlich ist. Lena Werner bedankte sich bei allen für die große Unterstützung und berichtete von der ersten Woche aus Berlin. Ω

v.l.n.r.: Horst Kirsch, Hans-Peter Pesch, Lena Werner, Erika Werner, Maria Klein, Bernhard Lehnen

v.l.n.r.: Tamara Müller, MdL, Bernhard Lehnen, Lena Werner

Übergabe einer Bank an die Kindertagesstätte Jahnplatz

Wittlich. Die Gemeinde Muggensturm spendete eine Holzbank für die Kindertagesstätte Auslagerungsstandort Wengerohr. Die Bemalung der Bank erfolgte durch KiTa-Kinder der Gemeinde Muggensturm. Bürgermeister Joachim Rodenkirch und Kindertagesstättenleiterin Michaela Habscheid freuten sich über diese tolle Idee und danken der Gemeinde Muggendorf herzlichst für diese Unterstützung. Ω

Einrichtungsleiterin Michaela Habscheid und Bürgermeister Joachim Rodenkirch freuen sich über die von Kindern der Gemeinde Muggendorf gestalteten Bank. Foto: Michael Schmitt

ANZEIGEN
DIE AUFFALLEN
anzeigen@eifelmoselzeitung.de
Eifel-Mosel-Zeitung

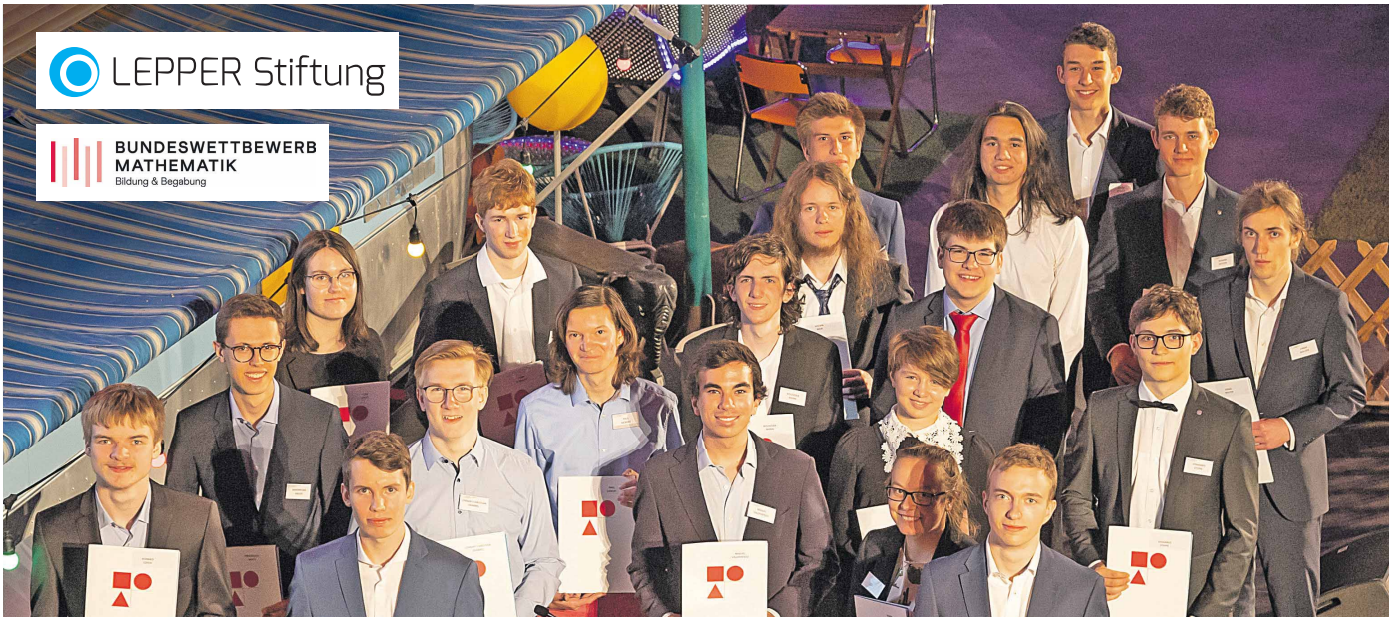
EMZ Magazin
Ihr wöchentliches EMZ-Magazin

TOP-THEMA im Innenteil dieser Ausgabe:
Stipendiaten des Bürgerdienst Lepper e.V. erhalten Geldpreise im Wert von insgesamt 7.750 Euro

Ausgabe 40. KW / 2021 · 09.10.2021
Ein Projekt der Eifel-Mosel-Zeitung – Zeitung in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Verbandsgemeinde Ulmen

LEPPER Stiftung gratuliert Mathe-Assen

Bundessieger des Bundeswettbewerbs Mathematik in Bonn ausgezeichnet



Ehre, wem Ehre gebührt: Bei der Preisverleihung für die Bundessiegerinnen und Bundessieger des Bundeswettbewerbs Mathematik wurden die größten mathematischen Nachwuchstalente Deutschlands ausgezeichnet. Unter den Gratulantinnen und Gratulanten: Die LEPPER Stiftung, ein waschechter Quizmeister, ein singender Fuchs sowie Mitglieder der deutschsprachigen Mathematik-Community.

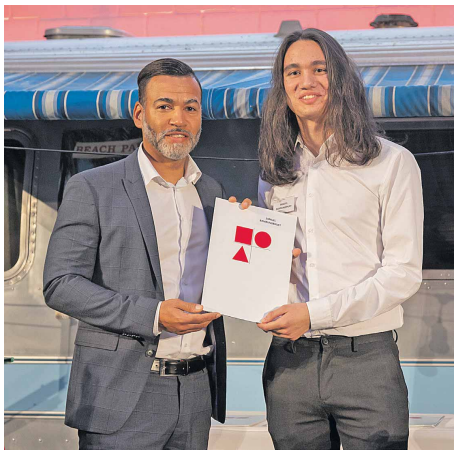
Professor Dr. Jürg Kramer war sichtlich erfreut: Er sei froh darüber, dass die Veranstaltung nicht virtuell, sondern „endlich wieder als Präsenzveranstaltung“ stattfinden könne, so der Vorsitzende des Beirats für die Bundesweiten Mathematik-Wettbewerbe in seiner Begrüßung. Zwar war die Zahl der Teilnehmenden mit Rücksicht auf die geltenden Hygienevorschriften noch überschaubar, dafür waren unter den Gästen viele prominente Gesichter: Neben Kramer selbst, der an der Humboldt-Universität Mathematik lehrt, zum Beispiel auch der niederländische Mathematiker Pieter Moree als Vertreter des Bonner Max-Planck-Instituts für Mathematik. Dazu Freunde, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer der Geehrten. Moderiert wurde die Preisverleihung von Sebastian Klussmann, bekannt unter anderem durch die Quizsendung „Gefragt – Gejagt“. Die große Bühne gehörte an diesem Abend aber den 20 Bundessiegerinnen und Bundessiegern, die sich in einem der traditionsreichsten mathematischen Nachwuchswettbewerbe Deutschlands so bravourös bewährt hatten.

In einer Videogrußbotschaft gratulierte Dr. Michael Meister, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, zu dieser außergewöhnlichen Leistung und warb für mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit: „Die Gesellschaft als Ganzes braucht Mathematikkompetenz, um Herausforderungen wie den Klimawandel oder in der Medizin zu meistern.“

In mehreren Gesprächsrunden diskutierten die Bundessiegerinnen und Bundessieger auf der Bühne mit den Partnern des Bundeswettbewerbs Mathematik und Experten über ihre Wettbewerbserfahrungen. Von links: Moderator Sebastian Klussmann, Tyrone Winbush (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LEPPER Stiftung) und Bundessieger Samuel Bamrungbhuet aus Berlin.

Forscherdrang will geweckt werden – bald auch in Daun an der Junior Uni

Mit Tyrone Winbush, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LEPPER Stiftung, nahm auch ein Vertreter des aktuellen Wettbewerb-Partners an der Veranstaltung teil – die LEPPER Stiftung unterstützt den Bundeswettbewerb Mathematik seit 2020 mit einem Gesamtförderbetrag im sechsstelligen Euro-Bereich. Auf der Bühne tauschte sich Tyrone Winbush mit den Bundessiegern aus. Einhelliger Tenor: Wo der Schulunterricht meist nur repetitive Aufgaben kenne, fördere der Bundeswettbewerb eigenständiges Denken und die Lust, selbst neue Dinge zu entdecken. Vor dem Hintergrund sprach Tyrone Winbush auch über die Junior Uni Daun, die zurzeit errichtet und ab dem kommenden Jahr junge Menschen im Alter von 4 bis 20 Jahren mit Spaß am Experimentieren und Forschen an das Thema MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) heranführen möchte. In weiteren Podiumsdiskussionsrunden ging es unter anderem um die Vernetzung zwischen Matheunterricht in der Schule und außerschulischer Nachwuchsförderung. Hier gelte es, Anreizstrukturen für Lehrkräfte zu schaffen, so Staatssekretär Mathias Richter aus dem Ministerium für Schule und Bildung NRW. Diese müssten an anderer Stelle entlastet werden, um Zeit zu haben, ihre Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an Jugendwettbewerben vorzubereiten – etwa durch die Einrichtung jahrgangsübergreifender Arbeitsgruppen. Dass derartige Formate Sinn machen, zeigt das Beispiel von Preisträgerin Maria Matthis, die bereits als junge Schülerin am Mathe-Club der Universität zu Lübeck erste Erfahrungen mit Aufgaben außerhalb der Schulmathematik sammeln konnte.



Tyrone Winbush (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LEPPER Stiftung) überreicht Samuel Bamrungbhuet die Urkunde zum Bundessieg beim Bundeswettbewerb Mathematik. Die LEPPER Stiftung unterstützt den Bundeswettbewerb Mathematik seit 2020 mit einem sechsstelligen Euro-Betrag.

Insgesamt beteiligten sich 2019 rund 1.500 Jugendliche aus ganz Deutschland am Bundeswettbewerb Mathematik; im Corona-Jahr 2020 waren es immerhin fast 1.200. Die erstmaligen Bundessiegerinnen und Bundessieger werden in die Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Auf sie warten außerdem nationale und internationale Spitzenmathematiker, mit denen sie am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn forschen werden.

Schicksalswochen für die CDU und CSU

Gastbeitrag von Friedrich Merz

Friedrich Merz, CDU Foto: Laurence Chaperon

Die Union hat am 26. September 2021 eine historische Wahlniederlage hinnehmen müssen. CDU und CSU allein sind für dieses Wahlergebnis verantwortlich, niemand anderer. Wahlen werden nicht von der Opposition gewonnen, sondern von der Regierung verloren. „Regierung" war in den Augen der Wähler zum Schluss nur noch die Union, nicht mehr die SPD. Die SPD hat sich seit der Übernahme des Finanzministeriums durch Olaf Scholz im Frühjahr 2018 systematisch auf diesen Augenblick vorbereitet. Sie hat Amtsbonus und Oppositionsrolle gleichzeitig in Anspruch genommen – gegen eine Union, die auf keine der großen politischen Fragen der Gegenwart geschweige denn der Zukunft mehr eine überzeugende Antwort wusste. 24,1 Prozent und Platz 2 waren vor diesem Hintergrund sogar noch ein relativ gutes Ergebnis, im Wesentlichen erreicht durch die Angst vor Rot-Grün-Rot. Angst vor dem politischen Gegner ist auf Dauer aber keine Basis für eine erfolgreiche Parteiarbeit. Und da Rot-Grün-Rot jetzt keine Bedrohung mehr ist, können die Zustimmungswerte für die Union auch noch weiter fallen.

Die Union steht daher vor einer vollständigen Neuausrichtung. Sollte Jamaika noch zustande kommen, müssten beide Aufgaben gleichzeitig geleistet werden, Regierungsarbeit und Neuausrichtung. Mit einem starken Parteiapparat geht das, aber auch der müsste erst wieder aufgebaut werden. Ohne den Zusammenhalt in einer Regierung und ohne die disziplinierende Wirkung der Macht wird es noch schwieriger, aber umso notwendiger. Es geht dann um die schiere Existenz der CDU und der CSU als christdemokratische Volksparteien. Die meisten früheren Partner in der europäischen Volkspartei haben dieses Ziel nicht erreicht.

Wenn die Union politisch überleben will, stellen sich nicht nur Personalfragen. Die sind sogar nachrangig, denn zunächst kommt es auf eine Standort- und Kursbestimmung zu den wesentlichen politischen Sachfragen der nächsten Jahre an. Und die haben es in sich:

- „Soziale Gerechtigkeit" sieht die Mehrheit unserer Bevölkerung als wichtigstes Thema an. Die Grundlagen für unsere sozialen Sicherungssysteme aber erodieren seit Jahren, trotz oder gerade wegen der immer höheren Ausgaben. Haben wir den Mut, so wie vor zwanzig Jahren, zur Zukunft des Sozialstaats der Bundesrepublik Deutschland noch einmal die Grundsatzfrage zu stellen? Bleibt das sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis trotz der demographischen Entwicklung auch in Zukunft die tragende Säule unseres Sozialstaates? Oder diskutieren wir angesichts des ständig steigenden Zuschussbedarfs aller Zweige der Sozialversicherung aus dem Bundeshaushalt noch einmal ganz neu? Die Antworten müssen ja nicht dieselben sein wie vor zwanzig Jahren, aber die Fragen stellen sich heute dringlicher denn je.

- Mit diesem Thema ist eng verknüpft die Frage nach der Lastenverteilung im Steuer- und Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland. Ist unser heutiges Steuersystem eigentlich noch zeitgemäß angesichts der tiefgreifenden Veränderungen der Arbeitswelt? An welchen Tatbeständen knüpfen wir die Steuerpflicht in Zukunft an? Und wie ernst nehmen wir eigentlich noch das Prinzip der Einnahmen-, Ausgaben- und Aufgabenverantwortung in einer Hand? Die Antwort auf diese Frage ist eng verknüpft mit unseren Ideen vom Staatsaufbau der Bundesrepublik Deutschland, subsidiär von unten nach oben oder immer mehr zentral von oben nach unten?

- Der Klimawandel ist vermutlich die größte globale Herausforderung der nächsten Jahre. Unsere Antworten darauf haben die Wähler in Deutschland nicht überzeugt. Aber das Thema ist politisch so anspruchsvoll und vor allem technologisch so komplex, dass auch die überschießende nationale Regulierungsbegeisterung der Grünen weit hinter den notwendigen Lösungen zurückbleibt. Aber haben wir als Union denn Ideen, die besser sind als das, was zur Zeit rot-grüner Mainstream ist in der öffentlichen und veröffentlichten Meinung?

- Schließlich und sicher nicht abschließend: Wie sehen wir eigentlich Deutschlands Rolle in der Welt? Folgen wir dem verbreiteten Impuls, doch lieber eine größere Schweiz zu sein, oder sehen und teilen wir die internationale Verantwortung unseres Landes in einer Staatengemeinschaft, die immer mehr bedroht wird von autoritären politischen Führungen, die ihren Einfluss auch auf einzelne Mitgliedstaaten der EU ausweiten? Was heißt das für uns und für die Zukunft der EU?

Wohlgemerkt: Dies sind nur vier von vielen weiteren Fragen, die Deutschland beantworten muss, wenn auch nachfolgende Generationen noch in Wohlstand und sozialer Sicherheit, vor allem aber in Freiheit und in Frieden leben können sollen. Über allem steht die Frage, ob entwickelte und wohlhabende Gesellschaften überhaupt noch bereit sind, sich den notwendigen Veränderungsprozessen zu stellen und sie zu gestalten. Ohne starke und notfalls konfliktbereite politische Führung geht das nicht, in der Politik insgesamt nicht, und im parteipolitischen Meinungsprozess auch nicht.

Hat die Union aus CDU und CSU noch die Kraft dazu? Oder verliert sich die Union – wieder einmal – in Personaldiskussionen, die mehr von persönlichen Eitelkeiten als von Überzeugungen in der Sache geprägt sind? Und wie stehen eigentlich die immer noch rund 400.000 Mitglieder der CDU zu diesen Themen? Werden die nur als Wahlhelfer genutzt oder mit ihren Meinungen auch ernst genommen, zu Sachfragen zuerst, dann aber auch zu Personalentscheidungen? Auch die Repräsentanz der CDU und der CSU als politische Parteien steht auf dem Prüfstand: Nach innen in der Führungsstruktur, nach außen in der Zusammensetzung der Vorstände und der Parlamente. Die Union verkörpert heute in keiner Wählergruppe mehr die Mehrheit, bei den jungen Menschen nicht, den Frauen nicht und den Älteren seit letztem Sonntag auch nicht mehr. Da ist etwas ins Rutschen geraten, das nur noch sehr schwer aufzuhalten und umzukehren sein wird.

Die nächsten Wochen und Monate entscheiden über das Schicksal von CDU und CSU. Ist ihr Auftrag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erfüllt? Oder kann sie sich noch einmal neu erfinden? Ω

Autor Friedrich Merz ist Mitglied des neu gewählten Deutschen Bundestages für die CDU

Die kalte Progression ist immer noch nicht abgeschafft!

Bereits im Jahre 2002 trat die 3. Stufe des von der damaligen Bundesregierung unter Gerhard Schröder verabschiedeten Steuerentlastungsgesetzes in Kraft. Leider wurde vor und danach die sogenannte kalte Progression nicht abgeschafft. Die Gesamtbelastung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber übersteigt bereits bei einem Bruttogehalt von 4.000 Euro pro Monat von über 50 %. Bei 4.000 Euro Brutto (Steuerklasse 1) fließen inkl. Arbeitgeberbeiträgen ca. 4.850 Euro aus der jeweiligen Firmenkasse. Davon kommen dann nur etwa 2.475,00 Euro beim Arbeitnehmer an. Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, dass gerade in den Großstädten eine Wohnung meist mehr als 1.000 Euro im Monat kostet. Deshalb muss das Thema der Abschaffung der kalten Progression von der neuen Bundesregierung sofort angepackt werden. Die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sagte bereits am 11. Mai 2017 in einem Interview der Rheinischen Post vor 600 geladenen Gästen, dass das Thema der Abschaffung der kalten Progression von ihr angegangen wird. Was ist inzwischen passiert? So gut wie nichts! Selbst wenn die Politik verspricht – keine Steuern zu erhöhen, ist das nur die halbe Wahrheit. Die Steuererhöhung steckt doch verdeckt in der kalten Progression.

Kalte Progression:

Unter diesem Begriff versteht man die Steuermehrbelastung, die im zeitlichen Verlauf entsteht, wenn die Eckwerte eines progressiven Steuertarifes die Preissteigerungsrate (Inflation) nicht berücksichtigt.

Einer aktuellen Studie der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zufolge, die im April 2017 veröffentlicht wurde, gehört Deutschland bei der Belastung der Arbeitseinkommen durch Steuern und Sozialabgaben weiterhin zu den Spitzenreitern im Ranking der Industrienationen. Einzig in Belgien, so das Ergebnis, liegt die Steuerlast für einen alleinstehenden Durchschnittsverdiener noch höher.

Gegenübergestellt wurden in der Studie alle 34 zum OECD-Raum gehörenden Industrie-Länder aus fast allen Regionen der Erde. Das Staatenbündnis kommt auf eine Einwohnerzahl von 1,28 Milliarden Menschen – ca. 18 % der Weltbevölkerung.

Steuerlast in Deutschland

Vor der Steuerreform aus dem Jahr 2002 begann der Spitzensteuersatz beim 17-fachen, 12-fachen und später 7-fachen des Durchschnittseinkommens und lag bei 56 und später auch bei 53 Prozent. Das Bündnis aus Rot-Grün, welche die damalige Kohl-Regierung ablöste, beschloss in ihrer Steuerreform, den Spitzensteuersatz auf 42 % zu senken – und das bei einer wesentlich geringeren Einkommensgrenze. Diese liegt zurzeit bei 57.919,– Euro (Steuerklasse 1 / 2021) und entspricht nur noch dem 1,2-fachen des Durchschnittseinkommens. Dies hat zur Folge, dass aus dem sogenannten ehemaligen Mittelstands- ein fetter Arbeitnehmerbauch geworden ist – was nichts weiter bedeutet, als dass die Hauptlast der Steuerabgaben bei den unteren und mittleren Einkommen liegt.

Wie sich die Brutto- und Nettolöhne sowie die Arbeitgeberkosten zueinander verhalten und wie sich die kalte Progression auf die Gehälter auswirkt, wird in den nebenstehenden Tabellen anschaulich dargestellt. ▶ Ω

Hohe Steuerlast für Firmen in Deutschland

Gewerbebetriebe am Standort Deutschland haben 2019 rund 158 Milliarden Euro an Steuern bezahlt. Den größten Teil davon machen mit 59 Milliarden Euro die Einkommensteuern aus. Knapp dahinter folgt die Gewerbesteuer mit 55 Milliarden Euro. Die Körperschaftssteuer belief sich inklusive Solidaritätszuschlag auf 43 Milliarden Euro. Das ergibt das „Schwarzbuch Steuer(un)gerechtigkeit" der Schippke Wirtschaftsberatung, für die Studien und Analysen von Ministerien, Verwaltungen und Forschungsinstituten ausgewertet werden, hier aus Zahlen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie in der Publikation „Der Beitrag der Familienunternehmen zum Steueraufkommen in Deutschland".

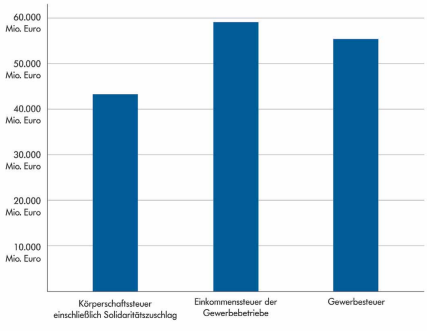
In der Krise konnte der Staat den Firmen etwas weniger in die Taschen greifen: 2020 beliefen sich die Gewerbesteuereinnahmen coronabedingt nur auf 45,29 Milliarden Euro. Die Körperschaftssteuereinnahmen betrugen 24,3 Milliarden Euro.

Sollte eine Regierung unter Führung der SPD gebildet werden, würden weitere Belastungen hinzukommen. Das Wahlprogramm sieht vor, dass für Unternehmen die Steuer-Abzugsfähigkeit von Managergehältern beschränkt wird. Eine Vermögenssteuer, wie sie sowohl SPD als auch Grüne fordern, würde Immobilien und Unternehmenswerte voll erfassen und etwa pauschal mit einem Prozent pro Jahr besteuert werden. Das betrifft auch von der Corona-Krise oder aus anderen Gründen angeschlagene Unternehmen, die dann an ihre Substanz gehen müssten.

Die Steuerlast von rund 160 Milliarden Euro im Jahr 2019 würde für Betriebe in Deutschland somit künftig noch vergrößert. Union und FDP sind jedoch gegen diese Steuer. Die Zahlen in der Infografik stammen aus dem neuen „Schwarzbuch Steuer(un)gerechtigkeit" der Schippke Wirtschaftsberatung. Darin werden Statistiken renommierter Institute, Behörden und Experten gesammelt, die einen kritischen Blick auf das deutsche Steuersystem werfen. Ω

Deutsche Unternehmen zahlen 160.000.000.000 Euro an Steuern – pro Jahr:

160 milliardenschwere Gründe, keine Firma in Deutschland zu betreiben



Quelle: Schwarzbuch Steuer(un)gerechtigkeit der Schippke Wirtschaftsberatung

Spare Steuern

Steuer und Abgabenbelastung in Deutschland zu hoch

Auch im unteren Lohn- und Gehaltsbereich sind die Steuer- und Sozialabgaben enorm hoch und führen dazu, dass in vielen Fällen der Arbeitgeber das Doppelte von dem bezahlen muss, was der Arbeitnehmer schlussendlich Netto erhält. Was oft bei den Bruttolöhnen/Gehältern vergessen wird, ist, dass es einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag gibt, von dem der Arbeitnehmer nichts sieht. Bei 5.000 Euro Bruttolohn/Gehalt pro Monat fallen nicht nur die 5.000 Euro als Kosten für den Arbeitgeber an, sondern zusätzlich noch einmal 1.000 Euro.

Beispiel a) Einzelperson/ Single über 23 Jahre — **Steuerklasse I, Konfession: rk (9%), keine Kinder**

Gesamtbrutto	1.500,00 €	1.700,00 €	1.900,00 €	2.100,00 €	2.300,00 €	2.500,00 €	2.700,00 €	3.000,00 €	3.500,00 €	4.000,00 €	4.500,00 €	5.000,00 €	5.500,00 €	6.000,00 €
- Lohnsteuer	58,33 €	101,25 €	142,41 €	184,91 €	228,75 €	274,00 €	320,58 €	393,08 €	520,75 €	657,08 €	801,91 €	961,16 €	1.142,58 €	1.333,91 €
- Solidaritätszuschlag	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
- Kirchensteuer	5,24 €	9,11 €	12,81 €	16,64 €	20,58 €	24,66 €	28,85 €	35,37 €	46,86 €	59,13 €	72,17 €	86,50 €	102,83 €	120,05 €
- AN-Beitrag KV	119,25 €	135,15 €	151,05 €	166,95 €	182,85 €	198,75 €	214,65 €	238,50 €	278,25 €	318,00 €	357,75 €	384,58 €	384,58 €	384,58 €
- AN-Beitrag PV	26,63 €	30,18 €	33,73 €	37,28 €	40,83 €	44,38 €	47,93 €	53,25 €	62,13 €	71,00 €	79,88 €	85,87 €	85,87 €	85,87 €
- AN-Beitrag RV	139,50 €	158,10 €	176,70 €	195,30 €	213,90 €	232,50 €	251,10 €	279,00 €	325,50 €	372,00 €	418,50 €	465,00 €	511,50 €	558,00 €
- AN-Beitrag AV	18,00 €	20,40 €	22,80 €	25,20 €	27,60 €	30,00 €	32,40 €	36,00 €	42,00 €	48,00 €	54,00 €	60,00 €	66,00 €	72,00 €
Summe gesetzliche Abzüge	366,95 €	454,19 €	539,50 €	626,28 €	714,51 €	804,29 €	895,51 €	1.035,20 €	1.275,49 €	1.525,21 €	1.784,21 €	2.043,11 €	2.293,36 €	2.554,41 €
= Nettoverdienst	**1.133,05 €**	**1.245,81 €**	**1.360,50 €**	**1.473,72 €**	**1.585,49 €**	**1.695,71 €**	**1.804,49 €**	**1.964,80 €**	**2.224,51 €**	**2.474,79 €**	**2.715,79 €**	**2.956,89 €**	**3.206,64 €**	**3.445,59 €**
%- Satz Steuern/Abgaben	**24,46**	**26,72**	**28,39**	**29,82**	**31,07**	**32,17**	**33,17**	**34,51**	**36,44**	**38,13**	**39,65**	**40,86**	**41,70**	**42,57**
Sozialabgaben Arbeitgeber	**318,38 €**	**360,83 €**	**403,28 €**	**445,73 €**	**488,18 €**	**530,63 €**	**573,08 €**	**636,75 €**	**742,88 €**	**849,00 €**	**955,13 €**	**1.045,85 €**	**1.104,60 €**	**1.163,35 €**
Arbeitgeberbelastung Gesamt	**1.818,38 €**	**2.060,83 €**	**2.303,28 €**	**2.545,73 €**	**2.788,18 €**	**3.030,63 €**	**3.273,08 €**	**3.636,75 €**	**4.242,88 €**	**4.849,00 €**	**5.455,13 €**	**6.045,85 €**	**6.604,60 €**	**7.163,35 €**

Beispiel b) Ehepaar **(Hauptverdiener)** — **Steuerklasse III, Konfession: rk (9%), keine Kinder**

Gesamtbrutto	1.500,00 €	1.700,00 €	1.900,00 €	2.100,00 €	2.300,00 €	2.500,00 €	2.700,00 €	3.000,00 €	3.500,00 €	4.000,00 €	4.500,00 €	5.000,00 €	5.500,00 €	6.000,00 €
- Lohnsteuer	- €	- €	- €	- €	23,83 €	55,16 €	89,66 €	143,66 €	244,16 €	349,16 €	458,50 €	576,33 €	708,00 €	845,16 €
- Solidaritätszuschlag	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
- Kirchensteuer	- €	- €	- €	- €	2,14 €	4,96 €	8,06 €	12,92 €	21,97 €	31,42 €	41,26 €	51,86 €	63,72 €	76,06 €
- AN-Beitrag KV	119,25 €	135,15 €	151,05 €	166,95 €	182,85 €	198,75 €	214,65 €	238,50 €	278,25 €	318,00 €	357,75 €	384,58 €	384,58 €	384,58 €
- AN-Beitrag PV	26,63 €	30,18 €	33,73 €	37,28 €	40,83 €	44,38 €	47,93 €	53,25 €	62,13 €	71,00 €	79,88 €	85,87 €	85,87 €	85,87 €
- AN-Beitrag RV	139,50 €	158,10 €	176,70 €	195,30 €	213,90 €	232,50 €	251,10 €	279,00 €	325,50 €	372,00 €	418,50 €	465,00 €	511,50 €	558,00 €
- AN-Beitrag AV	18,00 €	20,40 €	22,80 €	25,20 €	27,60 €	30,00 €	32,40 €	36,00 €	42,00 €	48,00 €	54,00 €	60,00 €	66,00 €	72,00 €
Summe gesetzliche Abzüge	303,38 €	343,83 €	384,28 €	424,73 €	491,15 €	565,75 €	643,80 €	763,33 €	974,01 €	1.189,58 €	1.409,89 €	1.623,64 €	1.819,67 €	2.021,67 €
= Nettoverdienst	**1.196,62 €**	**1.356,17 €**	**1.515,72 €**	**1.675,27 €**	**1.808,85 €**	**1.934,25 €**	**2.056,20 €**	**2.236,67 €**	**2.525,99 €**	**2.810,42 €**	**3.090,11 €**	**3.376,36 €**	**3.680,33 €**	**3.978,33 €**
%- Satz Steuern/Abgaben	**20,23**	**20,23**	**20,23**	**20,23**	**21,35**	**22,63**	**23,84**	**25,44**	**27,83**	**29,74**	**31,33**	**32,47**	**33,08**	**33,69**
Sozialabgaben Arbeitgeber	**318,38 €**	**360,83 €**	**403,28 €**	**445,73 €**	**488,18 €**	**530,63 €**	**573,08 €**	**636,75 €**	**742,88 €**	**849,00 €**	**955,13 €**	**1.045,85 €**	**1.104,60 €**	**1.163,35 €**
Arbeitgeberbelastung Gesamt	**1.818,38 €**	**2.060,83 €**	**2.303,28 €**	**2.545,73 €**	**2.788,18 €**	**3.030,63 €**	**3.273,08 €**	**3.636,75 €**	**4.242,88 €**	**4.849,00 €**	**5.455,13 €**	**6.045,85 €**	**6.604,60 €**	**7.163,35 €**

Beispiel c) Ehepaar **(Hauptverdiener)** — **Steuerklasse III, Konfession: rk (9%), 2 Kinder**

Gesamtbrutto	1.500,00 €	1.700,00 €	1.900,00 €	2.100,00 €	2.300,00 €	2.500,00 €	2.700,00 €	3.000,00 €	3.500,00 €	4.000,00 €	4.500,00 €	5.000,00 €	5.500,00 €	6.000,00 €
- Lohnsteuer	- €	- €	- €	- €	23,83 €	55,16 €	90,66 €	145,50 €	246,33 €	351,83 €	461,50 €	579,66 €	711,66 €	848,83 €
- Solidaritätszuschlag	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
- Kirchensteuer	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	2,90 €	10,00 €	19,10 €	29,52 €	40,41 €
- AN-Beitrag KV	119,25 €	135,15 €	151,05 €	166,95 €	182,85 €	198,75 €	214,65 €	238,50 €	278,25 €	318,00 €	357,75 €	384,58 €	384,58 €	384,58 €
- AN-Beitrag PV	22,88 €	25,93 €	28,98 €	32,03 €	35,08 €	38,13 €	41,18 €	45,75 €	53,38 €	61,00 €	68,63 €	73,77 €	73,77 €	73,77 €
- AN-Beitrag RV	139,50 €	158,10 €	176,70 €	195,30 €	213,90 €	232,50 €	251,10 €	279,00 €	325,50 €	372,00 €	418,50 €	465,00 €	511,50 €	558,00 €
- AN-Beitrag AV	18,00 €	20,40 €	22,80 €	25,20 €	27,60 €	30,00 €	32,40 €	36,00 €	42,00 €	48,00 €	54,00 €	60,00 €	66,00 €	72,00 €
Summe gesetzliche Abzüge	299,63 €	339,58 €	379,53 €	419,48 €	483,26 €	554,54 €	629,99 €	744,75 €	945,46 €	1.153,73 €	1.370,38 €	1.582,11 €	1.777,03 €	1.977,59 €
= Nettoverdienst	**1.200,37 €**	**1.360,42 €**	**1.520,47 €**	**1.680,52 €**	**1.816,74 €**	**1.945,46 €**	**2.070,01 €**	**2.255,25 €**	**2.554,54 €**	**2.846,27 €**	**3.129,62 €**	**3.417,89 €**	**3.722,97 €**	**4.022,41 €**
%- Satz Steuern/Abgaben	**19,98**	**19,98**	**19,98**	**19,98**	**21,01**	**22,18**	**23,33**	**24,83**	**27,01**	**28,84**	**30,45**	**31,64**	**32,31**	**32,96**
Sozialabgaben Arbeitgeber	**318,38 €**	**360,83 €**	**403,28 €**	**445,73 €**	**488,18 €**	**530,63 €**	**573,08 €**	**636,75 €**	**742,88 €**	**849,00 €**	**955,13 €**	**1.045,85 €**	**1.104,60 €**	**1.163,35 €**
Arbeitgeberbelastung Gesamt	**1.818,38 €**	**2.060,83 €**	**2.303,28 €**	**2.545,73 €**	**2.788,18 €**	**3.030,63 €**	**3.273,08 €**	**3.636,75 €**	**4.242,88 €**	**4.849,00 €**	**5.455,13 €**	**6.045,85 €**	**6.604,60 €**	**7.163,35 €**

Morning Briefing

Laschet & der Stichflammen-Journalismus

© Klaus Stuttmann

Die Kritik an Banalisierung und Polarisierung der Medien trifft immer nur die Algorithmen von Mark Zuckerberg, aber nie die Voreinstellungen in unserem eigenen Kopf. Dabei braucht der deutsche Journalismus keine Künstliche Intelligenz, um Kritik in Wut und Wut in noch mehr Wut zu verwandeln. Wir haben ja uns selbst.

Die Latte für einen Journalismus, der sich als vierte Gewalt versteht, liegt hoch – so hoch, dass viele Journalisten mühelos darunter herstolzieren. Im Umgang mit dem strauchelnden Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet feiern etliche Zeitungen und Radiosender ein Festival der Niedertracht.

Der Mann, dessen rheinische Frohnatur eben noch gefeiert und dessen Fähigkeit zum Bau politischer Brücken gestern noch begrüßt wurde, ist durchgefallen. Seit dem Wahlsonntag wird nachgetreten.

Auch der „Spiegel", der für jede Minderheit eine erhöhte Sprachsensibilität einfordert, zeigt im Umgang mit der kleinsten Minderheit im Lande, der Gruppe der gescheiterten Kanzlerkandidaten, eine erhöhte Gnadenlosigkeit. Als AfD-Mann Alexander Gauland einst empfahl, die Integrationsbeauftragte der Regierung, Aydan Özoguz, in Anatolien zu „entsorgen", nannte der „Spiegel" das – zurecht – eine „unsägliche Attacke", weil hier eine Politikerin „entmenschlicht" werde.

Im Fall Laschet ist diese Entmenschlichung aus „Spiegel"-Sicht nicht nur erlaubt, sondern geboten. Wenn nicht noch ein Wunder geschehe, schreibt das Magazin, werde „der Pattex-CDU-Vorsitzende Armin Laschet von den eigenen Leuten entsorgt". Die „NZZ", die große bürgerliche Tageszeitung aus der Schweiz, stört sich an dieser Doppelmoral. Das Blatt flüchtet in die Ironie:

„Würde man die Spiegel-Redaktion zu der Wortwahl befragen, müsste man sich vermutlich auf eine längere Erörterung über die Unterschiede zwischen der Entsorgung von Politikern mit und ohne Migrationshintergrund einstellen."

Aber es ist ja eben nicht der „Spiegel" allein: Die „Süddeutsche Zeitung" will bei Armin Laschet einen „Mangel an Selbstachtung" beobachtet haben, nur weil der Mann dem redaktionellen Rat zum sofortigen Rücktritt nicht gefolgt ist.

„Wird außer der Kritik, dem Spott, mit dem er überzogen wird, irgendetwas von ihm bleiben?", fragt scheinheilig die „FAZ". „Klein, dick – und Meister der Nullsätze" schlagzeilt „Cicero".

Für die „Rheinische Post" hat Laschet „jedes Vertrauen verspielt", weshalb die „Zeit" ihm rät: **„Ist gut jetzt."**

Ausgerechnet jene Medien, die sonst gegen die polarisierte Gesellschaft anschreiben und die Existenz der mit Hass gefüllten Filterblasen beklagen, nehmen sich offenbar am Blogger Rezo ein Vorbild. Der hatte schon im Wahlkampf unterhalb der Gürtellinie gegen Armin Laschet ausgeteilt:

Foto: dpa

„Der will Kanzler werden. Das tut körperlich weh, wie dumm das ist."

Nach dem Wahlabend dann entzog der „Stern" dem CDU-Politiker gewissermaßen die bürgerlichen **Anstandsrechte und duzte ihn einen ganzen Artikel lang:**

„Lieber Armin, liebe CDU/CSU, noch nie in meinem Leben habe ich euch gewählt (und werde es wohl auch nie tun), dennoch habe ich eine große Bitte: Geht. Bitte. Lasst uns und dieses Land endlich frei."

Und weil Laschet auch diesem Rat nicht folgte und stattdessen die Chancen einer Jamaika-Koalition sondiert, wurde der „Stern" drastisch:

„Mehr Erniedrigung ging wirklich nicht, warum tust du dir so etwas an?"

Diese Raserei gegenüber einem Politiker, dessen größter Makel darin besteht, eine Wahl verloren zu haben, wirft kein gutes Licht auf unseren Berufsstand. Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen von der Universität Tübingen spricht vom Stichflammen-Spektakel als Teil einer medialen Erregungsindustrie. Die Sucht nach dem schnellen Klick ist keine Besonderheit amerikanischer Internet-Plattformen. Wenn in diesen Tagen ein Finger auf Facebook zeigt, zeigen drei auf uns zurück.

Fazit: Der gute Journalist kritisiert, aber er hasst nicht. Er will verbessern, nicht vernichten. Er sei klug und scharf, aber eben nicht gnadenlos. Seine Waffe soll die Feder sein, nicht das Feuerzeug. Der Stichflammen-Journalismus könnte am Ende vieles in Brand setzen, auch die bürgerliche Gesellschaft wie sie einmal war.

Partei: „Die Vernünftigen"

Vor einiger Zeit fragten mich liberal gesinnte Freunde, was ich von einer Parteineugründung hielte. Der Name des geheimen Projektes: „Die Vernünftigen".

Diese Partei wird nie das Licht der Welt erblicken:

- weil meine liberalen Freunde die Bequemlichkeit mehr lieben als den politischen Kampf;
- weil wir schon heute eher zu viele als zu wenige Parteien haben;
- und wohl auch, weil Menschen wie ich erwidert haben, dass sie lieber

Journalist oder Prokurist oder Ingenieur und auf keinen Fall Aktivist sein möchten.

Aber: Der Name „Die Vernünftigen" hat in meinem Kopf einen Anker geworfen.

Ich will nicht links und nicht rechts regiert werden, sondern vernünftig.

Ich wünsche mir Politiker ohne feuchte Aussprache, Menschen, die weder schreien noch säuseln, sondern die vernünftig mit der Bürgergesellschaft sprechen. Ich wünsche mir ein Programm, das weder nostalgisch noch futuristisch, sondern realistisch ist. Die geistige Gründungsfigur aller Vernünftigen kann nicht Karl Marx, kann nicht der Papst, und kann auch nicht Greta Thunberg sein. Immanuel Kant, der sich an den vernunftbegabten Menschen wandte, wäre der Gesellschaft bekömmlicher:

„Sapere aude! Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen!"

Und so ist denn zu Beginn der Nach-Merkel-Zeit und vor dem Start der Koalitionsverhandlungen vielleicht eine gute Gelegenheit, an jene sechs Dinge zu erinnern, auf die sich vernünftige Menschen in wenigen Minuten werden verständigen können:

1. Unser Staatsapparat ist ein Prahlhans, der nicht liefert. Die Internetverbindungen sind lausig, die Bahn ist überfordert, die Schulen befinden sich in einem bemitleidenswerten Zustand. Die Schulden bewegen sich auf Rekordhöhe und man fragt sich, wer bitte schön das viele Geld in welchem Loch verbuddelt hat. Dieser Staat muss reformiert werden, sonst kann er diesem Land im 21. Jahrhundert keinen Dienst erweisen.

2. Die kommende Regierung muss ihre Arbeit mit einer ökonomisch präzisen Analyse beginnen. Dieses Deutschland erlebt – ohne, dass die Spitzen der Parteien das zur Kenntnis nehmen – seit vielen Jahren seinen Abstieg, relativ zu den anderen großen Wirtschaftsmächten dieser Welt. Bald wird ein einzelner US-Bundesstaat, Kalifornien nämlich, mehr Wohlstand erzeugen als die doppelt so große Bundesrepublik.

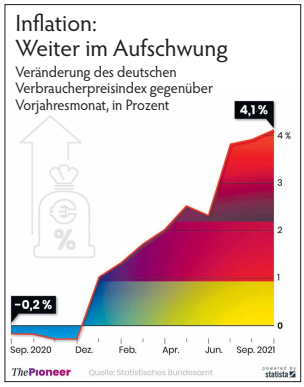
Im öffentlichen Diskurs ist dauernd von Industrie 4.0, Start-up-Wettbewerben und Innovationsoffensiven die Rede. Doch hinter diesem Wortnebel sehen wir ein Land, das an der Schwelle zum digitalen Zeitalter seine Zeit vertrödelt. Nur wer über die Gründe spricht, wird die Laufrichtung verändern können.

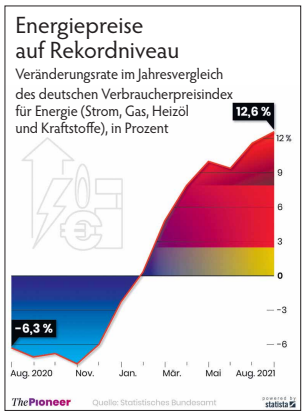
3. Wir gehen mit unseren Kindern nicht verantwortungsbewusst um. In ihren Köpfen wohnt der größte natürliche Rohstoff, den dieses Land zu bieten hat. Und wir tun nicht genug, um diesen wertvollen Rohstoff zu entwickeln und dann gewinnbringend zu explorieren. In den Kinderzimmern und in den Vorschulen findet die größte Talentverschwendung aller Zeiten statt. Vorschulkinder könnten eine neue Sprache in 100-facher Geschwindigkeit lernen. Stattdessen wird gepuzzelt.

In den weiterführenden Schulen derselbe trostlose Befund: Die Liebe der Jugendlichen zum Neuartigen und auch zum Digitalen wird nicht erwidert. Der Staat traktiert den Nachwuchs mit seiner Gestrigkeit. Überall riecht es nach Bohnerwachs und man hat das Gefühl, gleich schreitet Heinz Rühmann um die Ecke.

4. Die Familienunternehmer sind heutzutage die Garanten dafür, dass Deutschland nicht abstürzt. Derweil sich Kirchen, Gewerkschaften und auch Parteien aus dem Alltagsleben der Menschen zurückziehen, wird in den Familienfirmen Stabilität vermittelt. Bei Facebook wird gepostet und gepestet, in der Firma aber wird gelacht, gescherzt und geheiratet. Wer diese Familienunternehmen ständig nur deckeln, schröpfen und mit den Mitteln der Bürokratie versklaven will, kann der Freund des Volkes nicht sein.

5. Die Klimapolitik ist wichtig, aber nicht so wichtig, dass sie mit sozialer Spaltung erkauft werden darf. Hier kommt es darauf an, die Wechselwirkungen zu beachten. Wer einfach nur die Energiesteuern erhöht und immer weiter erhöht, der wird Inflation ernten. Die steigenden Energiepreise treten über die Ufer der Stromrechnung und setzen sich in den Preisen aller Produkte und Dienstleistungen fort. Durch keine Ausgleichszahlung der Welt wird sich der Effekt der inflationären Durchdringung für die kleinen Leute aufheben lassen. Deutschland ergrünt – und erkaltet.





6. Die Gefahr der Deindustrialisierung ist real, wenn die Klimapolitik zuerst auf den strafenden Staat setzt. Der Wechsel von den fossilen auf die erneuerbaren Rohstoffe muss ein Festival der neuen Technologien sein – oder dieser Wechsel findet gar nicht statt. Die neuen Koalitionäre sollten die Realwirtschaft und auch den internationalen Kapitalmarkt für diese gemeinsame Kraftanstrengung gewinnen. Marktwirtschaftlich zu handeln, ist nicht neoliberal, sondern vernünftig.

Fazit: Weil die Lage ist, wie sie ist, können wir, um mit Stefan Zweig zu sprechen, Politiker, die jetzt die „Hasstrommel" schlagen und ihren „Aufpeitschungsdienst" leisten, nicht gut gebrauchen. Möge die neue Regierung an ihrem Kabinettstisch einen hohen Anteil für die Vernünftigen reservieren. Wir brauchen keine neuen Parteien. Aber was wir gut gebrauchen könnten, ist die Neubegründung der bestehenden.

Gabor Steingart
Herausgeber „ThePioneer" Ω

Sie können das Morning Briefing von Gabor Steingart auch gerne abonnieren. Es kommt dann jeden Montag bis Freitag – völlig kostenlos – per E-Mail bei Ihnen an. Präzise. Humorvoll. Und garantiert unabhängig. Hier die Kontaktdaten: www.gaborsteingart.com/kontakt/

Quelle: www.gaborsteingart.com

Boris Johnson erwartet Engpässe bis Weihnachten Brexit

Leeds. Großbritanniens Premier Boris Johnson hat Hoffnungen auf ein Weihnachten ohne Engpässe an Tankstellen und Supermarktregalen gedämpft. Er teile die Einschätzung von Finanzminister Rishi Sunak, dass die Krise noch bis in die Festtage andauern könnte, sagte Johnson in einem BBC-Interview.

Gleichzeitig gab der Premier zu, dass sich ein Mangel an Lastwagenfahrer schon seit Langem abgezeichnet hatte. Autofahrer in Großbritannien haben derzeit große Schwierigkeiten, an Benzin oder Diesel zu kommen, weil es nicht genügend Lastwagenfahrer gibt. Vor den Tankstellen bilden sich lange Schlangen, an vielen ist auch gar nichts mehr zu bekommen. Besonders in London und im Südosten des Landes ist die Lage angespannt.

In Schottland sowie im Norden Englands sei die Krise hingegen so gut wie vorüber, berichtete die BBC am Sonntag unter Berufung auf den Tankstellenverband Petrol Retailers Association. Wegen des EU-Austritts (Brexit) haben viele Trucker das Land verlassen und sind auf den europäischen Kontinent zurückgekehrt.

Insgesamt sollen von Ende Oktober an 5000 ausländische Fernfahrer für eine befristete Dauer ins Land gelockt werden. Statt bis Weihnachten sollen sie nun bis Februar bleiben können. Ob das befristete Angebot bei polnischen und anderen osteuropäischen Fahrern auf Interesse stößt, wird von Verbänden auf dem Kontinent jedoch bezweifelt. Bereits von Montag an sollen etwa 200 britische Militärangehörige, darunter 100 Lkw-Fahrer, beim Verteilen von Kraftstoff helfen.

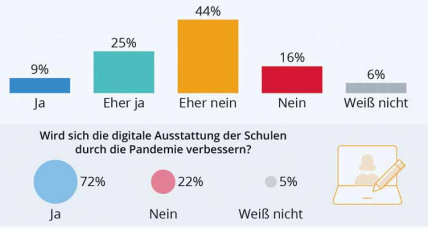
«Es ist schön zu wissen, dass es noch immer Job-Perspektiven hier für uns nach dem Brexit gibt», sagte ein 41-jähriger Deutscher, der mit seiner Frau in London lebt, dem «Independent» mit Blick auf die Briefaktion. «Wären wir nach Deutschland gegangen, wären wir wohl niemals als Lastwagenfahrer von Headhuntern angeworben worden.» Vorerst wolle er seinen Job bei einer Investmentbank jedoch behalten. Für Empörung sorgte, dass die Briefe Berichten zufolge auch an Tausende Mitarbeiter der Rettungsdienste und Feuerwehr gingen. Das, obwohl immer wieder erschreckende Statistiken über Wartezeiten bei Notfallaufnahmen veröffentlicht werden.

Auch in Deutschland ist die Situation nach Angaben der Branche ernst. Schätzungen zufolge fehlten 60 000 bis 80 000 Fahrer, sagte Dirk Engelbrecht vom Branchenverband BGL jüngst im Deutschlandfunk. Ω *(dpa)*

© Klaus Stuttmann

Lehrkräfte nicht gerüstet für digitale Bildung

Befragte, die denken, dass die digitale Kompetenz der Lehrkräfte für Fernunterricht ausreichend ist



Wird sich die digitale Ausstattung der Schulen durch die Pandemie verbessern?

Basis: 2.015 Befragte (16-69 Jahre) in Deutschland; 20.-21.05.2020
Quelle: Appinio

statista

Die Corona-Pandemie hat dem deutschen Bildungssystem in vielerlei Hinsicht die Grenzen aufgezeigt. Die Themenpunkte digitale Bildung und Fernunterricht sind präsenter und auch relevanter denn je. Laut einer Umfrage von Appinio unter über 2.000 Befragten in Deutschland fehlt es den Lehrkräften an digitaler Kompetenz, um einen Fernunterricht über das Internet leiten zu können. Etwa 60 Prozent der Umfrageteilnehmer schätzen die Fähigkeiten der Lehrenden nicht für ausreichend ein. Demgegenüber stehen etwa 34 Prozent, die Vertrauen in die digitale Expertise der Unterrichtenden haben. Die Ergebnisse der Umfrage sind nicht verwunderlich. Ein Blick auf die Altersstruktur der Lehrkräfte in Deutschland zeigt, dass mittlerweile jeder achte Lehrer mindestens 60 Jahre alt ist. Viele Lehrkräfte sind in ihrer Laufbahn mangels schulischer Mittel kaum mit digitalen Unterrichtskonzepten in Berührung gekommen und haben diese auch während des Studiums nicht erlernt. Wie die Statista-Grafik zeigt, besteht bei den Befragten allerdings die Hoffnung, dass sich die Situation in Zukunft bessern wird. Etwa 72 Prozent der Umfrageteilnehmer gehen davon aus, dass die Pandemie zur digitalen Aufrüstung der Schulen führen wird. Angesichts der Entwicklung der vergangenen Jahre im deutschen Bildungssystem dürfte dies allerding vorerst nur ein Wunschgedanke sein. Ω

IMPRESSUM Verlag und Herausgeber: Eifel-Mosel-Zeitung GmbH, Julius-Saxler-Straße 3, 54550 Daun, Tel.: 06592/929 8080, Fax: 06592/929 8029, E-Mail: redaktion@eifelmoselzeitung.de, Geschäftsführung: Peter Doeppes, Stephanie Schüler, Redaktion: Peter Doeppes (V.i.S.d.P.). Die Eifel-Mosel-Zeitung (EMZ) erscheint in den Landkreisen BIT-PRÜ, DAU, WIL, VG Ulmen (COC) sowie online. Der Internet-Auftritt ist ebenso wie der Inhalt der EMZ-Printausgabe ausschließlich für dieses Verbreitungsgebiet gedacht. Ausschließlicher Gerichtsstand ist das Amtsgericht Daun bzw. das Landgericht Trier. Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Monschau. Anzeigenannahmeschluss ist immer montags 12:00 Uhr. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 02/2021. Alles was in dieser Zeitung geschrieben steht, gilt als Meinungsäußerung! Alle Rechte vorbehalten. Werbung wird von unseren Werbekunden inhaltlich und gestalterisch verantwortet. Die Redaktion der EMZ sowie der Verlag sind trotz sorgfältiger Prüfungen für die Werbeinhalte nicht verantwortlich. Die Zeitung ist kostenlos für alle frei zugängigen Anlieferadressen im Verbreitungsgebiet. Die Eifel-Mosel-Zeitung gibt es auch als App und als E-Paper. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachform männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Der Zukunft der Schüler verpflichtet –

Schullaufbahnberatung am Cusanus-Gymnasium Wittlich

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zur Berufswahlorientierung am Cusanus-Gymnasium Wittlich erstellten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen mit der Hilfe von Dana Kluge, Abitur- und Studienberaterin bei der Agentur für Arbeit, zu Beginn der Veranstaltung eine Potentialanalyse.
Grundlage hierfür war das Reflektieren im Gespräch oder auf der Grundlage von Selbsteinschätzungsbögen über:

- die eigenen Stärken und Interessen (Bin ich Klassensprecher/In und fühle mich in dieser Rolle wohl? Kann ich Mitschülern verständlich Dinge erklären? Engagiere ich mich gern in der SV und organisiere gerne Projekte? Hören meine Mitschüler mir gerne zu, weil ich interessant erzählen kann? Kann ich mich gut in andere hineinversetzen? Spornen mich Matheaufgaben zu Höchstleistungen an? Liebe ich das tägliche Sprachbad im Französisch- oder Englischunterricht? …) und
- die Rückmeldung der Mitschülerinnen und Mitschüler im Hinblick auf die individuelle Wahrnehmung der eigenen Stärken und Interessen (Stimmt meine Wahrnehmung meiner Stärken und Interessen überein mit der, die meine Mitschüler von mir haben? Ja oder Nein? Und falls nein, woran könnte das liegen?).

Hieraus ergaben sich Interessensbereiche, die es ermöglichten, im 2. Teil der Veranstaltung im Portal der Agentur für Arbeit unter https://abi.de/orientieren/berufswahlfahrplan.htm nach möglichen Berufsfeldern zu suchen. Mit Hilfe des zeitaufwändigen Tests „Check-U" könne man, so Frau Kluge, noch intensiver über die eigenen Interessen nachdenken.

Das Beantworten von Fragen zur Bewerbung für ein Berufspraktikum im Allgemeinen und zum Bewerbungstraining im Speziellen rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Wie geht's weiter zum beruflichen Erfolg am Cusanus-Gymnasium Wittlich?

- Vertiefung der individuellen Potentialanalyse für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen im Fach Sozialkunde und ein Bewerbertraining durch externe Experten
- Vorbereitung des Berufspraktikums u.a. im Sozialkundeunterricht, das im 2. Halbjahr der 9. Klasse stattfindet
- umfassende Informationen zur Wahl der Oberstufenschwerpunkte im Rahmen einer Schullaufbahnberatung in den 10. Klassen
- Berufswahlorientierung für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe u.a. im Rahmen von individuellen Sprechstunden zusammen mit Dana Kluge von der Agentur für Arbeit. Hier können u.a. Fragen für die Berufsplanung nach der Fachhochschulreife oder dem Abitur zu Ausbildungsberufen, einem (dualen) Studium an Hochschulen und Universitäten gestellt werden.
- Besuch der Hochschule und Universität in Trier und der Universität in Mainz Ω

Presseschau

Kommentar v. Ralph Grosse-Bley

Ich schäme mich für die Hauptstadt der Dilettanten

Deutschland hat gewählt. Fast ganz Deutschland. Nur in Berlin haben tausende nicht wählen können. Jedenfalls nicht richtig. Das Schlimmste am Wahlchaos in der rot-rot-grün regierten Hauptstadt ist: Man hält es inzwischen für normal, dass sie es nicht können. Eine völlig überforderte Verwaltung und Justiz, krasser Wohnungsmangel, der Albtraum-Flughafen BER. Und jetzt: fehlende und falsche Wahlzettel, zu wenig Wahlkabinen, endlose Warteschlagen.

In BamS erzählt ein 90-Jähriger, wie es ist, wenn man plötzlich nicht mehr wählen darf. Ich schäme mich für die Hauptstadt der Polit-Dilettanten, die es nicht mal hinkriegen, freie, gleiche und geheime Wahlen FÜR ALLE zu organisieren. Es ist Ausdruck von mangelndem Anstand gegenüber den Menschen, die in der Stadt leben (müssen).

Als einzige Konsequenz gibt die Landeswahlleiterin, eine Senatsbeamtin im höheren Dienst, ihr Amt auf. Als würde dass irgendjemanden interessieren. Hätten die Politiker des rot-rot-grünen Senats Respekt vor den Grundrechten, müssten sie diese irreguläre Wahl wiederholen lassen. Aber das werden sie natürlich nicht. Trotz verfassungswidriger Verstöße wird das Wahlergebnis Bestand haben. Es passt den Regierenden ja. Ω

(Quelle. BamS vom 03.10.2021)

© Klaus Stuttmann

Stipendiaten des Bürgerdienst Lepper e.V. erhalten Geldpreise im Wert von insgesamt 7.750 Euro beim diesjährigen Projektwettbewerb

Helena Steffes präsentierte zum Thema „Politische Bildung in der Kunstpädagogik" (v.l.n.r.: Doris G. Lepper, 1. Vorsitzende des Bürgerdienst Lepper e.V., Werner Peters, Vorstandsmitglied des Bürgerdienst Lepper e.V., Helena Steffes)

Lisa-Marie Jax informierte den Vorstand des Bürgerdienst Lepper e.V. über „Fast Fashion" (v.l.n.r.: Emlar Möller, Vorstandsmitglied des Bürgerdienst Lepper e.V., Lisa-Marie Jax, Tyrone Winbush, Vorstandsmitglied des Bürgerdienst Lepper e.V.)

Daun. Seit mehreren Jahren veranstaltet der Bürgerdienst Lepper e.V. einen Projektwettbewerb, in dem die Stipendiaten des gemeinnützigen Vereins gegeneinander mit Vorträgen aus ihren Studienfächern und Ausbildungsbereichen antreten. Die drei Bestplatzierten eines Jahrgangs erhalten lukrative Geldpreise als Extrabonus zu ihrem jährlichen Stipendienbetrag. Dieses Mal wurden Geldpreise im Gesamtwert von 7.750 Euro vergeben!

Der Projektwettbewerb ermöglicht den Stipendiaten des Bürgerdienst Lepper e.V. ihre aktuellen Arbeiten vorzustellen, um sich zusätzlich zu ihrem Stipendium finanzielle Unterstützung für das jeweilige Projekt zu sichern. Insgesamt 10 Stipendiaten nahmen in diesem Jahr mit ihren spannenden und informativen Präsentationen am Wettbewerb teil. Der Vorstand des Bürgerdienst Lepper e.V. freute sich über einen besonders gelungenen Tag und die rege Teilnahme.

Bis zum 11.12.2021 kann man sich noch für das Stipendium des Bürgerdienst Lepper e. V. bewerben. Dann werden wieder Studienanfänger/innen oder Teilnehmern/innen einer ganztägigen Berufsaus- und –fortbildung aus dem Landkreis Vulkaneifel mit einem Stipendium unterstützt.

Starkes Engagement für Mensch und Region

Der Bürgerdienst Lepper e.V. finanziert sich durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen im Landkreis Vulkaneifel. Mit den Geldern unterstützt der Verein Projekten, die durch Vereine, Organisationen oder Einrichtungen nicht vollständig mit Eigenmitteln oder in Eigenleistung umgesetzt werden können.

Seit der Gründung hat der Bürgerdienst Lepper e.V. 590 Förderprojekte mit einer Fördersumme von insgesamt rund 1,4 Millionen Euro unterstützt.

Darüber hinaus fördert der gemeinnützige Verein seit 2011 mit einem Stipendium Studentinnen und Studenten an Hoch- und Fachhochschulen sowie ganztägigen Berufsbildungen. So haben seit 2011 bis heute insgesamt 60 junge Menschen Stipendien in Höhe von rund 470.000 Euro erhalten.

Im Rahmen einer unbürokratischen Soforthilfe hat der Bürgerdienst Lepper e. V. mit insgesamt 500.000 Euro hunderte Opfer der Hochwasserkatastrophe vom 14. Juli 2021 unterstützt.

Bürgerdienst Lepper e.V.

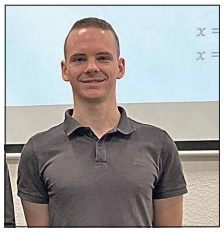
Miteinander für Mensch und Region

Weitere Wettbewerbsteilnehmer und ihre Vortragsthemen

Elisabeth Freuen, Tiermedizin
Thema: „Kastration – kleiner Eingriff mit schweren Folgen"

Christopher Scholzen, Humanmedizin
Thema: „Infektionen auf der Kinder-Intensivstation"

Sonja Schaaf, Biologie
Thema: „Du bist, was du isst"

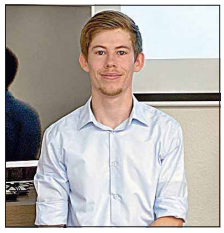


André Mertes, Mathematik
Thema: „Von wackelnden Tischen"

Paula Mumber, Pharmazie
Thema: „Grundlagen der Chemotherapie"

Franziska Thurau, Archäologie und Geschichte
Thema: „Antisemitismus in der römischen Kaiserzeit unter Betrachtung papyrologischer Hinterlassenschaften"

Christoper Mertes, Geographie
Thema: „Entwicklung des Tourismus an der ostfriesischen Küste und deren Inseln, vorrangig Langeoog"



Marwin Bowi, Betriebswirtschaft
Thema: „Kaufverhalten von Marktteilnehmern"

Wir unterstützen Studium und Ausbildung mit 1.500 € pro Semester.

Das Bürgerdienst Lepper-Stipendium.

Seit dem Jahr 2011 engagiert sich der Bürgerdienst Lepper e.V. für die Förderung von Studenten an Hoch- und Fachhochschulen sowie ganztägigen Berufsaus- und -fortbildungen. Jedes Jahr können sich Studienanfänger des kommenden Sommer- oder Wintersemesters oder Teilnehmer einer im Folgejahr beginnenden ganztägigen Berufsaus- und -fortbildung für das Stipendium bewerben.

Was ist das Ziel des Bürgerdienst Lepper-Stipendiums?

Ziel dieses Stipendiums ist es, Anreize für gute Studien- bzw. Ausbildungsleistungen zu schaffen und die Stipendiaten finanziell zu entlasten. Für die Dauer der ganztägigen Berufsausbildung oder für die Dauer der Regelstudienzeit (max. acht Semester) fördert der Bürgerdienst Lepper e.V. die Stipendiaten pro Semester mit 1.500 Euro. Zusätzlich erhalten die ausgewählten Stipendiaten die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an einem einmal jährlich stattfindenden Projektwettbewerb, weitere finanzielle Mittel (bis zu jeweils 1.000 Euro) zu erarbeiten.

Was sind die Bewerbungsvoraussetzungen?

- Studienbeginn/Ausbildungsbeginn: SS oder WS 2022/ August 2022 (Ausnahmen für Bundesfreiwilligendienst, freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr oder Numerus Clausus-Studiengänge möglich.)
- aussagekräftige Online-Bewerbung
- Empfehlungsschreiben des Schulleiters oder des jeweiligen Stammkursleiters
- Durchschnittsnote von mindestens 2,5 im Abschlusszeugnis (Ausnahmen möglich)
- Gute Allgemeinbildung, schulisches/außerschulisches und soziales/ehrenamtliches Engagement
- Konkrete Studien- und Berufspläne bzw. Fortbildungspläne
- Gründe, die die Aufnahme eines Studiums bzw. einer ganztägigen Berufsaus- bzw. -fortbildung aus finanzieller Sicht erschweren

Wie viele Stipendien werden jedes Jahr vergeben?

Der Bürgerdienst Lepper e.V. vergibt in der Regel jedes Jahr fünf Stipendien. In Ausnahmefällen kann diese Zahl jedoch auch überstiegen werden.

Wo kann ich mich detailliert mit den Vergaberichtlinien vertraut machen?

Die Vergaberichtlinien finden Sie im Internet auf unserer Website unter
https://www.buergerdienst-lepper.de/stipendium

Alle Informationen rund um den Bürgerdienst Lepper e.V. unter www.buergerdienst-lepper.de

PR-Anzeige

Radfahrerparadies Rheinland-Pfalz

HOHEACHTSerie
TEIL 6

TAGESAUSFLUG IM WESTERWALD

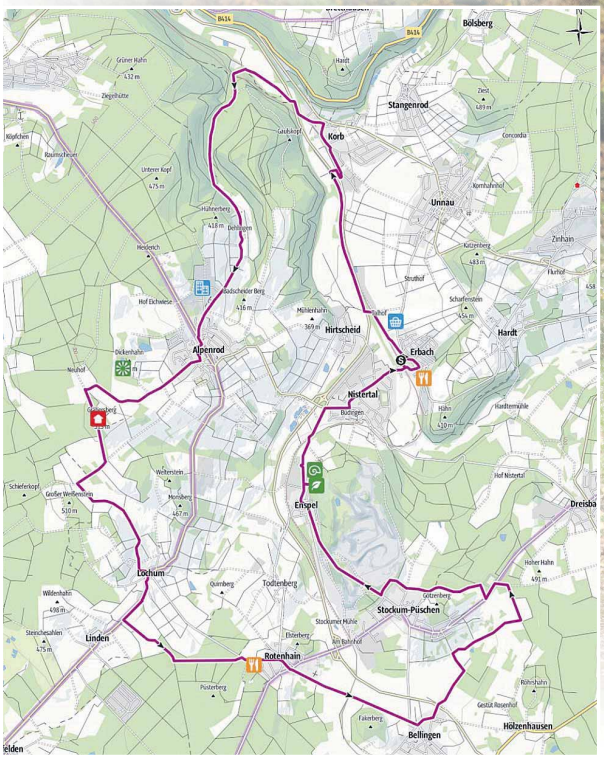
Stöffelmaus-Tour

*Die **Stöffelmaus-Tour** ist eine mittelschwere Rundtour die auf **ca. 27 km** von **Nistertal** über **Korb** und **Alpenrod** zurück über **Rotenhain** wieder nach **Nistertal** führt.*

Stöffel-Park Foto: Westerwald Touristik-Service

Die Stöffelmaus-Tour ist eine mittelschwere Rundtour die auf ca. 27 km von Nistertal über Korb und Alpenrod zurück über Rotenhain wieder nach Nistertal führt. Durch den Anstieg am Gräberberg und den wechselnden Streckenbelägen wird die Tour trotz ihrer eher geringen Länge als mittelschwer eingestuft. Namensgeber der Route ist „die Stöffelmaus" – ein einzigartiger Fossilienfund aus dem Stöffel-Park (Basaltabbauregion des Westerwaldes).

direkt zur Tour



Gestartet wird am Bahnhof Nistertal-Bad Marienberg in Richtung Korb. Nach der Überquerung der Nisterbrücke, einer Betonbrücke die bei ihrer Erbauung 1911 die größte ihrer Art in Deutschland war, folgt der lange Anstieg über Alpenrod auf den Gräbersberg. Dort wird bei der Alpenroder Hütte mit 511 hm der höchste Punkt der Strecke erreicht – Zeit für eine kurze Pause mit tollem Ausblick. Wer Lust hat, kann auch noch den 73 m hohen „Aussichtsturm Gräbersberg" besteigen, der auf 33 m Höhe über eine Aussichtsplattform verfügt. Von dort an zieht sich der Weg weiter über eine gewellte Hochfläche bis nach Lochum, wo die Möglichkeit besteht zur 150 m entfernten Wiedquelle abzubiegen.

Danach geht es weiter hinab nach Bellingen wo die Route durch das Naturschutzgebiet „Quellgebiet der Hornister" führt und weiter zum Stöffel-Aussichtsturm, der einen tollen Ausblick über das große Basaltabbaugebiet und den Stöffel-Park bietet. Abschließend führt eine weitere Abfahrt zurück ins Nistertal, wo sich mehrere Gaststätten zum Tourausklang anbieten. Von dort kann bequem der Bahnhof Nistertal-Bad Marienberg erreicht werden, von wo unter anderem Züge nach Koblenz und Umgebung fahren. Trotz der eher geringen Streckenlänge von 27 km ist die Stöffelmaus-Tour nach rund 330 zurückgelegten Höhenmetern für ein Tagesausflug optimal geeignet.

© Tourenvorschlag von www.komoot.de

HOHEACHT
dein neuer Horizont.

PREMIUM
E-BIKES
AUS DER EIFEL

www.hoheacht-bikes.de

HoheAcht ist eine Marke der TechniBike GmbH.
Anteile der TechniBike GmbH gehören der LEPPER Stiftung.

Kolumne
v. Christunio Holzhammer

Wo sind eigentlich seit der für die CDU/CSU verlorenen Wahlen deren Frauen geblieben? Man hört nur das Gezänk von Laschet, Söder, Merz und vielen weiteren Herren.

Beamte erhalten Geld trotz Quarantäne

Ab dem 01.11.2021 bekommen ungeimpfte Angestellte im Falle einer coronabedingten Quarantäne keine Entschädigung mehr. Auf Staatsdiener trifft diese Regelung nicht zu. Wo sind wir eigentlich? Noch in einer Demokratie? Warum werden Arbeitnehmer in der freien Wirtschaft schlechter behandelt, als die „Warm-Sessel-Sitzer“ in den Berliner Behörden. Es gibt immer mehr Beamte. Das Bundeskanzleramt wird seit geraumer Zeit ausgebaut und das nicht nur wegen der vielen Überhangmandate. Der Bundestag hat sich erneut von 709 auf 735 erhöht. Obwohl eigentlich nur 598 Bundestagabgeordnete in den Bundestag einziehen sollen. Das Wahlsystem in Deutschland ist völlig kaputt, aber die Politiker tun nichts dagegen.

Im Übrigen auch nicht der hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete. Er hat bekanntlich etwa 13 %-Punkte verloren und kam nur noch auf 37 Prozent. 37 Prozentpunkte hört sich niedlich an. Rechnet man einmal 37 geteilt durch 50 ergibt sich eine Zahl von 74. Zieht man von 100 die 74 ab, dann kommt man auf die wahre Verlustzahl, nämlich 26 % der abgegebenen Stimmen. Aber offensichtlich ist ein CDU-Landtagsabgeordneter aus der Vulkaneifel, auch nicht viel besser, obwohl manche das gedacht haben.

Er fuhr doch tatsächlich nach der Hochwasserkatastrophe in Urlaub, in den Schwarzwald, um deutlicher zu sein. Das ist ein unmögliches Verhalten. Das zeigt, wie diese Herrschaften ticken.

Viel mehr Fingerspitzengefühl hat die Landrätin des Vulkaneifelkreises Julia Gieseking (SPD). Sie hat ihren geplanten Urlaub wegen der Hochwasserkatastrophe sofort abgesagt. Es gibt also solche und solche. Frau Gieseking kommt aus der freien Wirtschaft. Andere waren allenfalls vielleicht einmal kurzfristig Jurist. Es darf nicht weiter angehen, dass der deutsche Beamtenstaat weiter ausgebaut wird und die freischaffenden Macher in Deutschland immer höhere Abgaben bezahlen müssen. *(Anm. der Redaktion: An anderer Stelle dieser EMZ-Ausgabe finden Sie eine große Tabelle über die Steuer- und Sozialabgaben verschiedener Einkommensklassen).* Es ist schon verrückt, dass ein ledliger Arbeitnehmer, bei einem Bruttogehalt von 5.000 Euro den Arbeitgeber mehr als 6.000 Euro kostet, wobei der Arbeitnehmer netto nur 2.956,89 Euro erhält.

Ex-MdB Peter Rauen (CDU) hat schon vor vielen Jahren, als er noch im Bundestag war, unter anderem die Kanzlerin Angela Merkel auf das Thema der notwendigen Abschaffung der sogenannten kalten Progression hingewiesen, aber was ist passiert? – Nichts! Zum linken Ohr rein, zum rechten Ohr raus. Wir müssen die Zweiklassengesellschaft in Deutschland endlich abschaffen. Die schaffende Bevölkerung darf nicht weiter von den „Warm-Sessel-Sitzern“ in den Berliner Beamtenbüros ausgebeutet werden. Es ist unmöglich, dass das Bundeskanzleramt für weit über 500 Mio. Euro nahezu doppelt so groß ausgebaut wird. Außer China haben wir das größte Kanzleramt der Welt. Selbst das Weiße Haus, in Washington D.C., ist wesentlich kleiner dimensioniert.

Wenn diese Ausgabe der EMZ erscheint, hat sich die Koaltionsverhandlungs-Welt vielleicht schon geändert. Noch klammert sich der absolute Wahlverlierer Laschet an „Jamaika“. Es darf nicht angehen, dass Laschet der größte CDU-Wahlverlierer und Versager seit Ende des zweiten Weltkrieges doch noch Kanzler wird. Das wäre die undemokratischste Lachnummer aller Zeiten.

In Berlin gab es ja bekanntlich viele Wahlpannen. Der Berliner Senat, unter der Leitung von Noch-Bürgermeister Müller, tappt im Dunkeln. Müller (SPD) hat überhaupt keine Ahnung und führt eine Rot-Rot-Grüne Berliner Senatsregierung an. Die können es nicht. Im Moment weist schon zu viel auf ein Versagen der verfilzten Berliner SPD hin bei diesem Thema. Es ist unglaublich, was dort passiert ist. Die Wahl müsste wiederholt werden, sonst ist das Ganze undemokratisch abgelaufen. Wir meckern immer über Wahlfälschungen und falsche Wahlabläufe in Russland und anderen Ländern, aber selbst wird dies in Berlin praktiziert und man tut so, als ob dies nur ein kleiner Unglücksfall sei.

Wer gleichzeitig zur Wahl einen Marathon in Berlin veranstaltet, der muss sich nicht wundern, dass auch fehlende Wahlunterlagen nicht rechtzeitig in den Wahllokalen ankommen. Es ist unglaublich, was in Berlin passiert. Unglaublich ist auch, dass dort auch über 60 % der Bürger für die Enteignung von Wohnungsbaugesellschaften gestimmt haben. Seit Monaten ist schon bekannt, dass der Berliner Rot-Rot-Grüne Senat (die Rote-Linke ist die Nachfolgepartei der kommunistischen SED der DDR) für 2,4 Milliarden Euro Wohnungen zurückgekauft hat. Man hatte diese Wohnungen erst vor etwa 20 Jahren für ein Viertel dieses Preises verkauft. Geld spielt bei den Herren, mehr Sozialisten (Kommunisten?) keine Rolle. Bei den heutigen niedrigen Zinsen bekommt man ja Kredite, oder man lässt einfach von der EZB neues Geld drucken. Dies wiederum fördert dann die Inflation und die Bürger müssen es mit höheren Preisen bezahlen.

Die Energiepolitik ist auch ein Thema. Bevor man bestimmte Energiequellen, wie Atomkraft, Kohlkraft, abschaltet, sollte man vorher darüber nachdenken, wie man die dadurch entstandene Lücke schließen kann. Jetzt kaufen wir teuer Atomstrom aus Frankreich und Belgien. Dabei waren unsere Atomkraftwerke sicherer, als die maroden Meiler bei unseren Nachbarn. Alle paar Tage wird in China ein neues Kohlkraftwerk in Betrieb genommen. Unsere Kohlkraftwerke hätte man doch technisch so verfeinern können, dass kaum CO_2 ausgestoßen wird. Nein, wir machen alles kaputt. Die Strompreise machen die Wirtschaft kaputt. Nirgendwo in der Welt zahlen Unternehmen so viel Geld für die Stromenergie. Das jetzt auch noch die Gaspreise steigen, ist ein anderes Thema. Wir haben uns abhängig gemacht von Russland – das hätte man aber wissen können.

Im Vulkaneifelkreis soll es jetzt angeblich einen Bürgerentscheid für oder gegen die Biotonne geben. Warum hat der Ex-Landrat des Vulkaneifelkreises Heinz-Peter Thiel das nicht richtig auf die Schiene gebracht. Es gab über 11.000 Unterschriften gegen das Thema, aber Thiel hat es einfach ignoriert. Er setzte sich über die Meinung eines Großteils der Bevölkerung hinweg. Deshalb hatte er bei der Neuwahl auch nur 1/3 der Stimmen als Quittung erhalten. Dafür bekam Julia Gieseking (SPD) 2/3 der Stimmen. Im Übrigen: Die Frau macht ganz klar bei der Kreisverwaltung und in der Bevölkerung einen sehr, sehr guten Eindruck. Ω

Wie ist denn Ihre Meinung, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie der Eifel-Mosel-Zeitung. Wo drückt der Schuh? Schicken Sie uns Ihre Meinung per Mail an: redaktion@eifelmoselzeitung.de

Große Resonanz auf den gemeinsamen Weihnachtspäckchenkonvoi von Ladies‘ Circle Vulkaneifel und Round Table Daun – Mehr als 40 Schulen und Kindergärten aus der Region machen erneut mit!

Ladies‘ Circle 43 Vulkaneifel und Round Table 168 Daun engagieren sich bereits im zehnten Jahr in Folge für die Aktion „Kinder helfen Kindern“ von Round Table und Ladies‘ Circle Deutschland und sammeln gemeinsam mit Kindergärten und Schulen aus der Region Weihnachtsgeschenke für Kinder aus Rumänien, Bulgarien, der Ukraine und Moldawien.

Daun. Leuchtende Augen, glühende Wangen, lachend-staunende Gesichter – Kinder, die zu Weihnachten Geschenke erhalten und auspacken dürfen, lassen keinen Zweifel daran, wie groß ihre Begeisterung ist! Immer noch viel zu vielen Kindern bleibt diese Weihnachtsfreude jedoch verwehrt. Wo große Armut und der tägliche Kampf ums Überleben die Menschen beherrschen, bleibt kein Raum, um sich Gedanken über Weihnachtsgeschenke für Kinder zu machen, von der Finanzierbarkeit für die Eltern ganz zu schweigen.

„Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr mit Landrätin Julia Gieseking und den Bürgermeistern der Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein und Kelberg, Thomas Scheppe, Hans-Peter Böffgen und Johannes Saxler, vier regionale Schirmherren gewinnen konnten, die die Aktion unterstützen“, sagt Judith Klassmann-Laux vom Ladies‘ Circle 43 Vulkaneifel.

Weihnachtsgeschenke für Not leidende Kinder

Seit vielen Jahren werden nun schon von Ladies‘ Circle und Round Table deutschlandweit Weihnachtspäckchen gesammelt und zu bedürftigen Kinder gebracht – 2020 waren es über 140.000 Stück, knapp 1.700 kamen dabei aus der Vulkaneifel. Ziel der Aktion ist es, vielen tausend verarmten und Not leidenden Kindern zu Weihnachten eine besondere Freude zu machen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Die Päckchen werden in entlegenen und ländlichen Regionen an bedürftige Kinder verteilt. Gerade dort ist es für die meisten Kinder in den Waisen- und Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten und Schulen das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie erhalten.

Ladies‘ Circle 43 Vulkaneifel und Round Table 168 Daun helfen – hunderte Kinder aus der Region machen mit!

Auf Initiative von Ladies‘ Circle 43 Vulkaneifel und Round Table 168 Daun packen auch in diesem Jahr in der Vulkaneifel wieder hunderte

Glücklich über ihre Geschenke: Kinder aus Rumänien mit den von RT und LC organisierten Weihnachtspäckchen. Foto: Round Table 168 Daun.

engagierte Schüler und Kindergartenkinder Päckchen mit Spielsachen, Mal- und Schreibutensilien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten – eben mit Dingen, über die sich ein Kind freut. Hierdurch schaffen es die Kinder, deren Eltern und die Mitglieder von, bedürftigen Kindern zu Weihnachten eine besondere Freude zu machen. Frei nach dem Motto „Kinder helfen Kindern“ legen viele Familien selbst gemalte Karten oder gar Fotos bei und geben dem Geschenk so eine persönliche, greifbare Note.

Großer Dank an die Verantwortlichen der Schulen und Kindergärten, alle teilnehmenden Eltern und Kinder sowie an die unterstützenden Unternehmen

„Die Bereitschaft, zu helfen und Kindern in Rumänien, Bulgarien der Ukraine und Moldawien ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten, ist riesig. Unser Dank geht an die Verantwortlichen der Kindergärten, Schulen und teilnehmenden Firmen für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit, sowie vor allem auch an die teilnehmenden Kinder und deren Eltern“, führt Benedikt Wolf vom Round Table 168 Daun aus.

Bis jetzt nehmen an dieser Aktion folgende Schulen und Kindergärten aus der Region teil:

- Kath. Kindertagesstätte „Thomas Morus“ Daun
- Kath. Kindertagesstätte „St. Nikolaus“ Daun
- Integrative Kindertagesstätte Daun
- Kom. Kindergarten Neunkirchen-Steinborn
- Kom. Kindergarten Dockweiler
- Kom. Kindergarten „Kunterbunt“ Darscheid
- Kom. Kindertagesstätte Mehren
- Kath. Kindertagesstätte „St. Elisabeth“ Üdersdorf
- Kom. Kindergarten „Arche Noah“ Strohn
- Kom. Kindergarten Oberstadtfeld
- Grundschule Daun
- Grundschule Dockweiler
- Grundschule Wallenborn
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun
- Thomas-Morus-Gymnasium Daun
- Grundschule Üdersdorf
- St. Laurentius-Förderzentrum Daun
- Grundschule Mehren
- Grund- und Realschule plus Gillenfeld
- Kath. Kindertagesstätte „St. Vinzenzius“ Kelberg
- Grund- und Realschule plus Kelberg
- Kath. Kindertageseinrichtung Kindertreff Midale in der Pfarrei St. Hubertus
- Kita St. Matthias Ulmen
- Kita Sehlem
- Kta Klausen
- Kita Flussbach
- Grundschule Lutzerath
- Kita Auderath
- Grundschule Ulmen
- Kom. Kindergarten „Im Goldecken“ Densborn
- Kom. Kindergarten „Rappelkiste“ Kalenborn-Scheuern
- Kom Kindergarten „Kleine Helden“ Gerolstein
- Kindertagesstätte Unter den Dolomiten
- Kom. Kindergarten Pelm
- Kom. Kindergarten „Regenbogen“ Neroth
- Grundschule Neroth
- Kom. Kindertagesstätte „Kunterbunt“ Hillesheim
- Integrative Kindertagesstätte Hillesheim
- Komm. Kita Üxheim Sonnenschein
- Grundschule Üxheim
- Grundschule - Am Möschelberg, Lissendorf
- Kurfürst Balduin Reals.+
- Kindergarten Forster Kirchspiel Binningen
- Kindergarten St. Nikolaus Kaifenheim
- Kindergarten St. Hubertus Müllenbach

2020 wurden in der Vulkaneifel 1.691 Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi gepackt. Foto: Round Table 168 Daun.

Unterstützt wird die Aktion auch – wie in den Jahren zuvor – von der Spedition Gräfen Logistik GmbH, die sich um den Weitertransport der Päckchen zum zentralen Sammellager kümmern wird.

Weihnachtspäckchen und Spenden zu Gunsten der Aktion können auch in vielen Geschäften in und um Daun bis zum 31. Oktober abgegeben werden:

Optik & Akustik Mayer, Daun
Lehnen & Partner, Daun
Leder Lehnen, Daun
In Balance, Daun
Notar Dr. Pichler & Notariatsverwalter Stuhldreier Daun/Hillesheim
Minninger, Daun
Kanzlei Oster, Daun
RA Lauer-Nack & Kollegen, Daun
Hirsch Apotheke, Manderscheid
Hubertus Apotheke, Gerolstein
Uhren Mayer, Daun
Pflegeteam Ambulant Eifel, Kelberg
Eisen Thielen, Daun
Rosen Apotheke, Daun
Auto Stolz, Daun
Volksbank RheinAhrEifel eG, Daun
Adler Apotheke, Daun

Weitere Informationen unter www.lc43-vulkaneifel.de/weihnachts-paeckchenkonvoi oder unter www.weihnachtspaeckchenkonvoi.de Ω

Was im weinenden Auge mir oft die Tränen zurückhält, ist ein spielendes Kind oder ein Vogel im Flug. Justinus Kerner

KSK-Vulkaneifel: Börsenwissen digital erwerben

Das Planspiel Börse der Sparkassen startet in eine neue Ära

Ein Klassiker verändert sich. Seit 39 Jahren überzeugt das Planspiel Börse der Sparkassen als Lernprojekt für Schüler, Studierende und Börseninteressierte. Nun wandelt es sich zum App-basierten Onlinespiel. Die nächste Spielrunde ist jetzt von der Kreissparkasse Vulkaneifel gestartet worden, die erstmals über die Jahreswende bis zum 28. Januar 2022 läuft. „Eine Konstante wird es aber weiterhin geben: Wie in den Vorjahren werden auch Teilnehmende aus Frankreich, Italien, Schweden und Übersee erwartet. Die Gewinner dürfen sich auf attraktive Preise freuen“, so die Planspiel Börse-Betreuerin der Kreissparkasse Vulkaneifel, Bianca Thelen.

Erstmals wird das Planspiel Börse ausschließlich über eine App durchgeführt. Dafür steht allen Teilnehmenden seit 20. September 2021 die komplett neu entwickelte App „Planspiel Börse 2021“ (für IOS und Android) zur Verfügung. Mittels eines Registrierungscodes, den die Teilnehmenden bei ihren Lehrkräften erhalten, erfolgt die Registrierung. Siebzehn Wochen lang können die Teilnehmenden nun risikolos die Marktmechanismen des Börsenhandels kennenlernen. Das eröffnete Depot ist mit einem virtuellen Startguthaben von 50.000 Euro bestückt. Alle Orders werden permanent mit den Bid- und Ask-Ticks des Börsenplatzes Stuttgart abgerechnet. Zudem stehen den Teilnehmenden nun eine breitere Auswahl an handelbaren Wertpapieren zur Verfügung.

Doch nicht nur der Gewinn zählt. Das Planspiel Börse will die Teilnehmenden auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld sensibilisieren. Deshalb gibt es zusätzlich zur Depotgesamtwertung eine separate Nachhaltigkeitsbewertung mit eigenem Ranking. Dabei werden Aktien von Unternehmen, die im Global Challenges Index gelistet sind, und spezielle Fonds in der Wertpapierliste mit dem Planspiel Börse-Nachhaltigkeitssymbol gekennzeichnet. So kann gezielt auf Nachhaltigkeit gesetzt werden. Die Erträge mit diesen Wertpapieren werden addiert und als Ranking dargestellt.

In der neuen Planspiel Börse-App stehen den Teilnehmenden nicht nur die Spielfunktionen zur Verfügung, sondern sie erhalten auch vielfältige Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage, den Wertpapieren und den Kursen. Zudem gibt es Grundlageninformationen in Form eines Börsenlexikons oder Erklärvideos. Ab Dezember steht den Teilnehmenden eine weitere Neuerung zur Verfügung: über interaktive Lernquizze kann so das eigene Wirtschafts- und Börsenwissen erweitert und gefestigt werden.

Auch in den Social-Media-Kanälen wird zum Planspiel Börse einiges geboten! Neben aktuellen Informationen zum Spiel gibt es Tipps, Infos und viel Interessantes zur eigenen Anlageentscheidung und rund um die bunte Welt der Börse.

Die bundesweit besten Schülerteams und Studierenden in der Depotgesamtwertung sowie in der Nachhaltigkeitswertung werden zur exklusiven Planspiel-Börse-Gala mit mehrtägigem Rahmenprogramm im Frühjahr 2022 nach Frankfurt a. M. eingeladen. Außerdem gewinnen die betreuenden Schulen einen erlebnisreichen Aktionstag zur finanziellen Bildung. Die studentischen Gewinner dürfen sich über eine finanzielle Unterstützung für ihr Studium freuen. Zusätzlich lobt die Kreissparkasse Vulkaneifel weitere Preise im Gesamtwert von 700 Euro aus. Die Teilnahme am Planspiel Börse ist kostenlos. Eine Registrierung ist bis zur Spielmitte am 17. November 2021 möglich. Spielende ist der 28. Januar 2022. Lehrkräfte, Schüler, Studierende und andere Börseninteressierte, die teilnehmen möchten, erhalten weitere Informationen bei ihrer Kreissparkasse Vulkaneifel unter info@ksk-vulkaneifel.de oder auf der Internet-Seite www.planspiel-boerse.de

Das Planspiel Börse ist ein Lernprojekt der Sparkassen in Deutschland und Europa zur Förderung der finanziellen Bildung. Seit 1983 findet das Planspiel Börse jährlich im Herbst statt. Das Planspiel Börse wird vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), den Regionalverbänden der Sparkassen, der DekaBank sowie der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESBG) unterstützt und gefördert. Ω

TechniSat spendet erneut medizinische Masken an die Westeifel Werke

Bitburg / Daun / Prüm. Wieder dürfen sich die gemeinnützige Westeifel Werke GmbH der Lebenshilfen Bitburg, Daun und Prüm, über eine Spende von medizinischen Masken des Dauner Unternehmens TechniSat Digital GmbH freuen. Das Unternehmen spendete im Juli 20.000 Stück Mundnasenschutz-Masken aus eigener Produktion. TechniSat ist bekannt aus dem Bereich der Unterhaltungselektronik. Bereits seit Ende September 2020 produziert die Firma jedoch auch FFP2-Masken und medizinische Masken an seinen Standorten im sächsischen Schöneck und in Staßfurt bei Magdeburg. Bereits Anfang des Jahres spendete TechniSat 10.000 FFP-2-Masken sowie 20.000 Mundnasenschutz-Masken an den Unternehmensverbund der Westeifel Werke, die dort von den Mitarbeitern mit Behinderung genutzt werden. Das Tragen von medizinischen Masken ist für die betreuten Mitarbeiter in den Werkstätten und in den Wohnheimen vorgeschrieben. Auch die hauptamtlichen Mitarbeiter müssen sich an diese Vorschrift halten.

Laura Saxler, Stefan Plützer sowie Ferdinand Niesen (Geschäftsführer Westeifel Werke), freuen sich über die erneute Spende von medizinischen Masken aus den Händen von Alexander Baulig (Leitung Projektvertrieb, TechniSat Digital GmbH).

Die erneute Spende der Firma TechniSat von 20.000 Mundnasenschutz-Masken ist für uns eine tolle Sache“, so Ferdinand Niesen, Geschäftsführer der Westeifel Werke (WEW). „Die medizinische Maske ist auch nach den vielen Monaten ihrer Einführung in unseren Werkstätten und Wohnheimen immer noch ein täglicher Begleiter. Da wir auch in absehbarer Zeit nicht darauf verzichten können, ist diese Spende eine tolle Unterstützung.“

„Bereits Anfang des Jahres haben wir angekündigt, dass wir zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitern und Betreuern und bei entsprechendem Bedarf weitere Mundnasenschutz-Masken spenden werden. Denn die Westeifel Werke gGmbH und die EuWeCo gGmbH leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsleben und somit am Leben in der Gemeinschaft teilhaben können. Das soll auch in diesen außergewöhnlichen Zeiten dank entsprechender Schutzmaßnahmen weiterhin möglich sein. Wir freuen uns, hierzu beitragen zu können“, so Peter Lepper, Gründer und Geschäftsführer der Techniropa Holding GmbH, zu der u.a. auch die TechniSat Digital GmbH, die TPS Technitube Röhrenwerke GmbH und viele weitere Unternehmen gehören. Die Techniropa Holding ist zu 100 Prozent im Besitz der LEPPER Stiftung. Ω

2022 blüht es wieder in Daun

Daun. Auch in diesem Jahr schenkt die Firma TechniSat der Stadt Daun eine große Menge Blumenzwiebeln. Um genau zu sein: 5.000 Tulpen, 3.000 Narzissen und 3.000 Hyazinthen. Uns erwartet also eine wahre Augenweide im nächsten Frühjahr. Bekanntlich müssen die Blumenzwiebeln vor dem ersten Bodenfrost im Herbst 2021 in die Erde, damit die Blütenpracht im Frühling 2022 so richtig zur Geltung kommen kann und Daun noch schöner wird. Ω

Verkehrsunfall zwischen Darscheid und Daun endet tödlich

Daun. Am Dienstagnachmittag, gegen 14:55 Uhr, kam es auf der B 257 zwischen Darscheid und Daun zu einem folgenschweren Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Ein 69-jähriger Pkw-Fahrer aus Daun und ein 31-jähriger Lkw-Fahrer aus Lahnstein befuhren die B 257 in entgegengesetzter Richtung. Die beteiligten Fahrzeuge kollidierten frontal auf dem Fahrstreifen des Lkw-Fahrers. Die herbeigerufenen Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Pkw-Fahrers feststellen.

Anhand von Unfallzeugen, der Spurenlage und ersten, notärztlichen Feststellungen konnte der Unfallhergang wie folgt ermittelt werden. Der 69-jährige Pkw-Fahrer befuhr die abschüssige B 257 aus Darscheid kommend in Richtung Daun. Der Klein-Lkw-Fahrer befuhr die Gegenrichtung. Der Pkw-Fahrer erlitt nach einer leichten Linkskurve einen Schwächeanfall und kam im Anschluss nach links auf den Gegenfahrstreifen und kollidierte frontal mit dem Klein-Lkw. Während der Pkw-Fahrer nur noch Tod im Fahrzeug geborgen werden konnte, erlitt der 31-jährige Lkw-Fahrer leichtere Verletzungen und kam in ein nahegelegenes Krankenhaus. Die B257 wurde zwischen Darscheid und Daun in beide Richtung während der Unfallaufnahme und den Bergungs-/Reinigungsmaßnahmen bis 17:24 Uhr komplett gesperrt. Die beteiligten Fahrzeuge erlitten jeweils einen wirtschaftlichen Totalschaden.

Im Einsatz waren neben dem Notararzt des DRK Daun, ein Notarzt im Rettungshubschrauber Christoph 10, 20 Kräfte der Feuerwehr Daun, 4 Kräfte der Straßenmeisterei Daun sowie Beamte der Polizeiinspektion Daun. Ω

Horrorcrash: PKW rast in Abschleppfahrzeug: Fahrer stirbt, mehrere Schwerverletzte

Nürburgring. Am Montag, 04.10.2021, ereignete sich gegen 17:50 Uhr auf der Nürburgring-Nordschleife ein folgenschwerer Unfall. Kurz vor dem Streckenabschnitt „Bergwerk“ sicherte ein Abschleppfahrzeug eine bestehende Verkehrsunfallstelle ab, nachdem ein PKW Betriebsmittel verloren hatte. Die nachfolgenden zehn Fahrzeuge mussten ausweichen oder verloren auf Grund der bestehenden Betriebsmittelspur die Kontrolle und verunfallten alle. Einer der nachfolgenden Fahrer erkannte die Verkehrssituation zu spät und fuhr auf das Abschleppfahrzeug auf.

Durch Folgefahrzeuge darunter zwei Motorräder, wurde dieser PKW dann weiter auf das Abschleppfahrzeug geschoben, bevor alle beteiligten Fahrzeuge zum Stillstand kamen. Der 34-jährige Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Zwei schwerverletzte und fünf leichtverletzte Personen wurden in die umliegenden Krankenhäuser verbracht. Der PKW des Verstorbenen geriet in Brand, konnte jedoch gelöscht werden. Das genaue Ausmaß sowie die einzelnen Abläufe des Unfallgeschehens müssen noch vollständig geklärt werden. Zur Rekonstruktion des Geschehens wurde ein Gutachter beauftragt. Auch ein Polizeihubschrauber wurde eingesetzt.

Nach Angaben der Polizeiinspektion in Adenau ereignete sich der Unfall bei einer touristischen Fahrt auf der Rennstrecke. Die Staatsanwaltschaft ermittelt jetzt wegen fahrlässiger Tötung sowie fahrlässiger Körperverletzung. Ω

SG Wittlich Oberliga-Aufstieg der Nachwuchsmannschaften

Wittlich. Insgesamt vier Nachwuchsmannschaften haben sich für die Nachwuchs-Oberligen Rheinland-Pfalz/Saarland qualifiziert.

Das eine Foto zeigt die C-Jugend der HSG Wittlich. Das zweite Foto zeigt die männliche B-Jugend mit den Trainern Olaf Gierenz, Carsten Henrich, Nico Weber und Leon Kloep. Ω

Nicht nur die Kunst des Schenkens soll man besitzen, sondern auch die, empfangen und annehmen zu können. Sören Kierkegaard

Systemlieferant für Baumärkte startet durch

Während der Coronapandemie hatten vielerlei Branchen mit den Auswirkungen der Lockdowns zu kämpfen – doch die Baumärkte erlebten eine Sonderkonjunktur. Profitiert hat davon auch die suki.international GmbH (Suki). Das Unternehmen der Serafin Gruppe gehört zu den wichtigsten Zulieferunternehmen für Baumärkte in Europa.

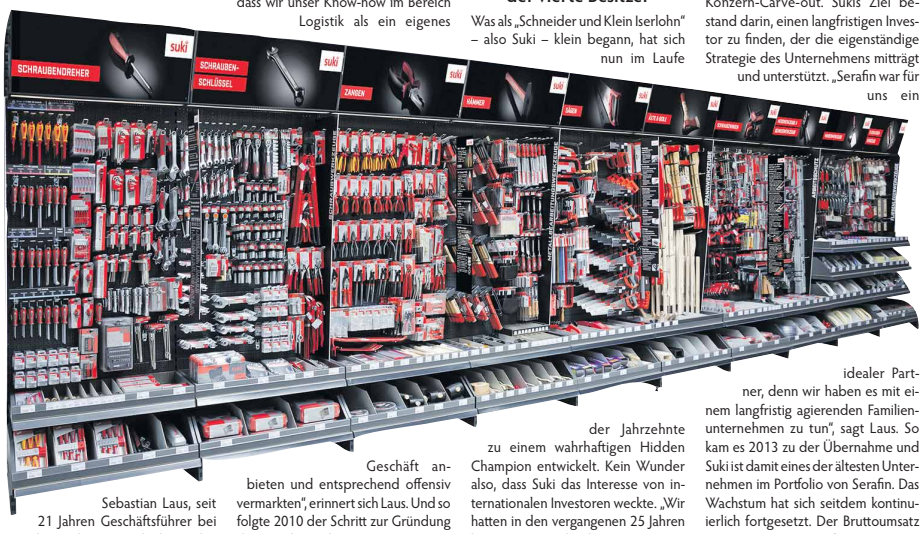
VON ALEXANDER GÖRBING

Landscheid. Während des ersten Lockdowns blieben Garten- und Baumärkte komplett geöffnet – beim zweiten Lockdown gehörten sie zu den ersten Geschäften, die wieder öffnen durften. Dies führte bei Suki mehrfach zu Sonderschichten: Denn viele Menschen nutzten Zeit und Geld des ausgefallenen Auslandsurlaubs für Renovierung oder Neuanschaffungen in Haus und Wohnung. Suki versorgt europaweit Baumärkte mit einem umfangreichen Warensortiment für den Verkauf an die Endverbraucher.

Sebastian Laus

Erfinder der sichtverpackten Eisenwaren

Begonnen hat die Geschichte des Unternehmens vor 70 Jahren mit dem Vertrieb von sogenannten Kleineisenwaren – also Schrauben und Nägel – an Baumärkte in Deutschland. „Suki war der Erfinder der sichtverpackten Eisenwaren und hat damit eine völlig neue Vertriebsform ermöglicht", sagt Sebastian Laus, seit 21 Jahren Geschäftsführer bei Suki. Es dauerte nicht lange, bis das Unternehmen in Deutschland mit Sitz in Landscheid in der Eifel die Marktführerschaft für diesen Sektor übernahm.



Ein großer Sprung in der Unternehmensentwicklung erfolgte nach der Wiedervereinigung in Deutschland. „In den Folgejahren haben wir unseren Service dann in Europa ausgerollt – eine klassische Internationalisierung. Inzwischen sind wir bei allen großen Anbietern wie beispielsweise Adeo oder Kingfisher gelistet", sagt Laus. Mittlerweile sieht sich das Unternehmen mit seinen zahlreichen internationalen Tochtergesellschaften als führenden europäischen Systemlieferanten für Werkzeuge und Eisenwaren.

Logistik zum Geschäftsmodell entwickelt

„Nachdem Logistik und Abwicklung bei Suki einen immer breiteren Raum eingenommen haben, war es eine beinahe zwangsläufige Entscheidung, dass wir unser Know-how im Bereich Logistik als ein eigenes Geschäft anbieten und entsprechend offensiv vermarkten", erinnert sich Laus. Und so folgte 2010 der Schritt zur Gründung der Facido GmbH. Die neue Firma wächst und gedeiht. Nach Angaben von Geschäftsführer Laus bewegt das neue Unternehmen als beauftragter Händler inzwischen jährlich Waren im Wert von knapp 100 Mio. EUR.

Die sprichwörtliche Digitalisierung geht auch an dem Unternehmen nicht vorbei – vielmehr gehört Suki sogar zu den aktiven Antreibern. Der Vertrieb der Produkte aus den Bereichen Werkzeuge, Kleinteile, Eisenwaren und andere Baumarktartikel erfolgt durch Suki im Auftrag der Händler auch über Onlineshopsysteme. „Wir haben uns zu einem Omni-Channel-Anbieter weiterentwickelt, indem wir Onlineshop und Retail gemeinsam anbieten können", sagt Laus. Für die Händler werden Suki und Facido damit mehr und mehr zu einer Art „Amazon für Baumärkte", denn die Abwicklung und Logistik übernehmen praktisch komplett die Fachleute von Suki.

Seit 25 Jahren der vierte Besitzer

Was als „Schneider und Klein Iserlohn" – also Suki – klein begann, hat sich nun im Laufe der Jahrzehnte zu einem wahrhaftigen Hidden Champion entwickelt. Kein Wunder also, dass Suki das Interesse von internationalen Investoren weckte. „Wir hatten in den vergangenen 25 Jahren bereits vier verschiedene Besitzer. Geschadet hat uns das aber nicht und wir haben unser Wachstum weiter fortsetzen können", erinnert sich Laus. Unter anderem gehörte Suki schon mal zur Dyckerhoff-Gruppe; zuletzt war der amerikanische Konzern Illinois Tool Works (ITW) als strategischer Investor am Ruder. Seit 2013 ist Suki Teil der Serafin-Gruppe. Aber wie kam es dazu?

Wunsch nach Unabhängigkeit

„Wir haben 2013 im Management und mit unserem Investor überlegt, wie die weitere Entwicklung aussehen soll. Und dabei hat sich für uns als Unternehmen immer mehr herauskristallisiert, dass wir als unabhängige Firma besser agieren können, als wenn wir Teil einer Konzernstruktur sind. Wir haben an unsere Chance als eigenständige Firma geglaubt", entsinnt sich Laus. Und so machten sich Suki und ITW gemeinsam auf die Suche nach einem Übernehmer – ein klassischer Konzern-Carve-out. Sukis Ziel bestand darin, einen langfristigen Investor zu finden, der die eigenständige Strategie des Unternehmens mitträgt und unterstützt. „Serafin war für uns ein idealer Partner, denn wir haben es mit einem langfristig agierenden Familienunternehmen zu tun", sagt Laus. So kam es 2013 zu der Übernahme und Suki ist damit eines der ältesten Unternehmen im Portfolio von Serafin. Das Wachstum hat sich seitdem kontinuierlich fortgesetzt. Der Bruttoumsatz stieg von 113 Mio. auf 197 Mio. EUR (anno 2020) und die Mitarbeiterzahl erhöhte sich auf rund 700.

Corona: Fluch und Segen zugleich

Auch wenn Baumärkte europaweit in der Coronapandemie eine Art Sonderkonjunktur erlebten, war diese Zeit für Suki nicht einfach. In dieser Phase erwies sich auch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe als strategischer Vorteil, denn es herrschte ein reger Erfahrungsaustausch. Dabei ging es unter anderem um gute Lösungen für Hygienemaßnahmen oder auch spezifische Umsetzungen von Coronaregelungen. Nun kämpft Suki wie zahlreiche andere Betriebe auch mit der gestressten globalen Lieferkette. „Da die Konjunktur in China und in den USA getrieben durch die riesigen Coronapakete der Regierung boomt, werden die Beschaffungsmärkte immer enger", erklärt Laus. Er hat inzwischen mit erhöhten Lagerkapazitäten auf die neuen Gegebenheiten reagiert, um die Kundschaft auch weiter zuverlässig beliefern zu können.

Marco Pagacz

Gute Aussichten

Trotz der akuten Probleme mit der Lieferkette blicken Laus und Marco Pagacz, Geschäftsführer der Serafin Unternehmensgruppe, positiv in die Zukunft. „Ich sehe Homing und Cocooning in den kommenden Jahren weiter als Trend. Die Baumarkt- und Renovierungsbranche wird ihr Wachstum fortsetzen, und davon können wir nur profitieren", sagt Laus. „Der Branche geht es gut und wir wollen weitere Marktanteile gewinnen", schließt sich Pagacz an. Ω

suki.international GmbH

Gründungsjahr: 1951
Branche: Systemlieferant für Bau- und Heimwerkermärkte
Unternehmenssitz: Landscheid
Umsatz 2020: 197 Mio. EUR (brutto)
Mitarbeiterzahl: 696
www.suki.com

Masterplan Zukunft notwendig

– Schlüsselfunktion der Kommunen in der Klimapolitik stärker gewichten – Maßnahmen schnell umsetzen und dauerhaft finanzieren

„Der Deutsche Städte- und Gemeindebund erwartet von der neuen Bundesregierung einen Masterplan Zukunft für Deutschland", sagten der Präsident des kommunalen Spitzenverbandes, Bürgermeister Ralph Spiegler und Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg heute in Berlin. „Wir alle wissen, bei Klimaschutz und Klimaanpassung ist es fünf vor zwölf", sagten Spiegler und Landsberg. Die Städte und Gemeinden befinden sich dabei in einer Schlüsselfunktion. „Der notwendige schnelle Zuwachs der regenerativen Energien (Windkraft und Solaranlagen) wird nur gelingen, wenn wir es schaffen, die Menschen vor Ort zu überzeugen und mitzunehmen. Das muss eine zentrale Rolle in den Koalitionsvereinbarungen spielen. Wer die Städte und Gemeinden an den politischen Katzentisch verweist, wird scheitern."

Spiegler und Landsberg forderten, die Klimaschutzziele müssten nicht nur beschrieben, sondern ihre Umsetzung müsse konkret vorangebracht und finanziert werden. „Viele gute Ansätze dauern in der Umsetzung nach wie vor viel zu lange. Deshalb brauchen wir ein Klimaschutzbeschleunigungsgesetz", so Spiegler und Landsberg. Dazu gehören aus Sicht des Deutschen Städte- und Gemeindebundes digitale Genehmigungsverfahren, der Verzicht auf naturschutzrechtliche Ausgleichsregelungen – wenn die Maßnahme dem Klimaschutz oder der Klimaanpassung dient – die Verkürzung der Gerichtswege und auch Präklusions- und Stichtagsregelungen, um die Gerichtsverfahren zu beschleunigen. Denkbar sei zudem ein zunächst auf 100.000 Dächer angelegtes Solarförderprogramm für kommunale Liegenschaften. Diese Maßnahmen müssen mit einer effektiven Kommunikationsstrategie verbunden werden. Gerade die Bereitschaft, auch persönlich beizutragen und mögliche Einschränkungen zu akzeptieren, müsse erhöht werden. „Der Grundsatz ‚not in my backyard' nach dem Prinzip ‚Ich bin für Klimaschutz, möchte aber die Windenergie nicht in Sichtweite haben, den Schienenverkehr nicht hören und die neue Busstation auch nicht vor dem Haus haben' darf nicht länger gelten", so Spiegler und Landsberg. Insgesamt stehe fest, dass die notwendigen Maßnahmen für mehr Klimaschutz und den Ausbau der erneuerbaren Energien nur dann erfolgreich sein können, wenn die sozialen Belange und die Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsplätze in einer Gesamtbetrachtung entsprechend gewichtet werden.

Um Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen, müsse auch die kommunale Handlungsfähigkeit gestärkt werden, betonten Spiegler und Landsberg. „Wer diese Ziele ernst nimmt, muss den kommunalen Investitionsrückstand (149 Mrd. Euro) konsequent nachhaltig abbauen, damit das Leben vor Ort endlich besser wird und wir in die Zukunft investieren können." Aus Sicht des kommunalen Spitzenverbandes ist außerdem eine Änderung des Grundgesetzes notwendig. „Klimaanpassung und Klimaschutz müssen als neue Gemeinschaftsaufgabe in Art. 91a Grundgesetz verankert werden. Zurecht ist dort der Küstenschutz bereits vorgesehen. Klimaanpassung und Klimaschutz gehören notwendig dazu und werden die Verantwortung von Bund und Ländern stärken", so Spiegler und Landsberg abschließend. Ω

Quelle: Eulenspiegel

Die einzige Zeit, die wir wirklich beherrschen, ist die Zukunft. Baltasar Gracián y Morales

Und auf einmal ist alles anders…

…werden die meisten Fahrgäste des Schienenersatzverkehrs für die in Folge der Hochwasser-Katastrophe gesperrte Eifelstrecke am Montag, den 04. Oktober völlig überrascht bemerken. Denn äußerst kurzfristig stellt die Deutsche Bahn AG ihr Linienkonzept im Schienenersatzverkehr grundlegend um. Noch am Sonntag, 03. Oktober, hingen in Jünkerath nur die bislang gültigen Fahrpläne. Hierzu gehörte insbesondere ein stündlicher Schnellbus auf der Linie Trier – Bitburg – Prüm – Jünkerath – Euskirchen, der überwiegend mit bequemen Reisebussen gefahren wurde. „Ein Angebot, das sich zunehmend größerer Beliebtheit erfreute“, beobachtete Michael Müller, Sprecher des Arbeitskreises zur Förderung des Schienenverkehrs, „Die Fahrgäste aus dem Vulkaneifelkreis und dem Eifelkreis haben ganz überwiegend dieses Angebot genutzt.“

Foto: DB

Doch in den nun veröffentlichten Fahrplänen, gültig ab 04. Oktober, existiert dieser Schnellbus in bisheriger Form nicht mehr. Es verkehrt zwar weiterhin ein stündlicher Schienenersatzverkehr in dieser Fahrplanlage, der ab Euskirchen zunächst die Autobahn nutzt und dann Jünkerath anfährt, aber der weitere Linienverlauf und vermutlich auch der Buseinsatz wurde geändert. So fährt diese Linie nun von Jünkerath über Oberbettingen und Lissendorf weiter bis nach Gerolstein und endet dort, ohne Weiterfahrt Richtung Trier. Fahrgäste, die von Jünkerath weiter in Richtung Trier wollen, müssen dann umsteigen und Fahrtzeitverlängerungen in Kauf nehmen.

„Der Grund kommt wie ein Schildbürgerstreich daher“, findet Michael Müller. Denn weiterhin verkehrt – wenn auch nur noch zweistündlich – ein durchgehender Schnellbus von Euskirchen nach Trier, dieser hält aber nun unterwegs an keiner einzigen Station mehr. Diese schnelle, attraktive Verbindung ist somit für Fahrgäste aus dem Eifelkreis bzw. Vulkaneifelkreis nicht mehr nutzbar. Der Arbeitskreis zur Förderung des Schienenverkehrs vermutet Kosteneinsparungen als Ursache, da im Zuge dieser Maßnahmen u.a. der stündliche Zubringerverkehr auf der Linie Prüm – Gerolstein – Jünkerath entfällt und der Schnellbus Euskirchen – Trier zum 2h-Takt ausgedünnt wird. „Das ist sehr bedauerlich“, so Michael Müller, „wenn nur zweieinhalb Monate nach der schweren Flutkatastrophe in der arg gebeutelten Region jetzt schon der Rotstift angesetzt wird statt sich um Verlässlichkeit und Verbesserungen für die Pendler zu bemühen“.

Als mögliche Verbesserungen schlägt Müller beispielsweise Taktverdichter zur morgendlichen Hauptverkehrszeit in Richtung Euskirchen und die Verlegung von Haltestellen vor. Denn während die Züge sonst im kürzeren Abstand fuhren, wird im Schienenersatzverkehr auch zur morgendlichen Hauptverkehrszeit in Richtung Köln bisher nur ein Stundentakt – ohne Ankunft zur halben Stunde in Euskirchen – gefahren. Bisher fährt der Schienenersatzverkehr zudem an der zentral im Dorf gelegenen Bushaltestelle von Oberbettingen vorbei, um dann abseits am Bahnhof zu halten. In Blankenheim fährt der Bus zum abseits gelegenen Bahnhof Blankenheim (Wald), wo niemand wohnt, statt den Busbahnhof von Blankenheim anzufahren.

Das neue SEV-Konzept wird die Anbindung Gerolsteins verbessern, wie vom Arbeitskreis zur Förderung des Schienenverkehrs noch in der Pressemeldung vom 16.09.2021 gefordert. Die Fahrtzeit wird sich reduzieren und der zusätzliche Umstieg in Jünkerath entfallen. Doch „der Preis ist zu hoch“, kritisiert Müller, „Die Region braucht weiter bequeme Reisebusse in einem attraktiven Schnellbus-Schienenersatzverkehr Euskirchen – Trier mit Halt im Vulkaneifelkreis. Sonst drohen jetzt noch mehr Fahrgäste dem umweltfreundlichen ÖPNV den Rücken zu kehren.“

Die neuen Fahrpläne des Schienenersatzverkehr finden Sie hier: https://www.vareo.de/vareo/Fahrplaene. Ω

Gutachten: Güteranteil auf der Schiene braucht Milliarden

Berlin. Damit bis 2030 wie geplant, rund ein Viertel aller Güter auf der Schiene transportiert werden können, braucht es laut einem Gutachten Gesamtinvestitionen in Höhe von 52 Milliarden Euro.

13 Milliarden Euro davon könne die Güterbahn-Branche selbst aufbringen, der Rest müsse vom Bund kommen, heißt es in der Untersuchung, die die Unternehmensberatung Roland Berger im Auftrag des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) erstellt hat.

Alle Fotos: DB

Demnach brauche es allein für die Instandhaltung des bestehenden Netzes zusätzliche 16 Milliarden Euro bis 2030, heißt es darin. 13,5 Milliarden Euro müssten zudem in neue Strecken investiert werden. Weitere rund 9 Milliarden Euro müssten in die Flotte fließen.

Seit Jahren stagniert der Anteil der Schiene am gesamten Güterverkehr in Deutschland bei rund 19 Prozent. Der Bund will diesen Anteil deutlich erhöhen. „Die Güterbahnen sind bereit, ihren Beitrag dazu zu leisten“, teilte VDV-Vizepräsident Joachim Berends am Donnerstag mit. „Aber wir brauchen dafür dringend und schnell die nötigen gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Sicherheit, dass die Finanzierung, vor allem für den notwendigen Ausbau der Schieneninfrastruktur, ausreichend und langfristig gesichert ist.“ Ω *(dpa)*

Verbandsversammlung des VRT beschließt leichte Anpassung der Ticketpreise

Region. Bus- und Zugtickets im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) werden zum 1. Januar 2022 etwas teurer. Das wurde in der VRT-Verbandsversammlung am Mittwoch, 29. September, mehrheitlich beschlossen. Nachdem die Preise im VRT zum 01. Januar 2021 trotz gestiegener Kosten im VRT nicht angehoben wurden, hielt die Verbandsversammlung nun eine Anpassung der Ticketpreise zum 1. Januar 2022 für angemessen.

Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Kostenfaktoren im öffentlichen Nahverkehr angestiegen sind, so zum Beispiel der Dieselpreis aufgrund der CO_2-Steuer. Um durchschnittlich 1,16 Prozent wird der Tarif des VRT angehoben. VRT-EinzelTickets verteuern sich demnach im Januar 2022 ab Preisstufe 2 um 10 Cent – das EinzelTicket in Preisstufe 1 bleibt bei 2,20 Euro. Preislich unverändert bleiben hingegen SchülerFreizeit-Tickets oder TagesTickets. Zudem wurde beschlossen, den Rabatt der EinzelTickets SparKarte auf rund 25 Prozent anzuheben.

Hintergrund: Warum Ticketpreiserhöhung manchmal nötig ist

Der Tarif im VRT-Gebiet basiert auf der Grundlage eines umfangreichen Indexmodells. Dabei werden Preisindizes des Statistischen Bundesamts für Kosten von Treibstoff, Personalgehälter, Ersatzteile, Reifen, Reparaturen sowie Versicherungen einbezogen. Ω

Erste-Hilfe-Training in der Realschule plus Manderscheid

Manderscheid. Gut ausgebildet in das neue Schuljahr! Das gilt für das Kollegium sowie für die Schülerinnen und Schüler der Realschule plus Manderscheid die Erste-Hilfe betreffend. Das Training für das Kollegium fand an einem langen Nachmittag in den Sommerferien statt. Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz und die ADD empfehlen und ermöglichen diesen Kurs. Das DRK übernimmt die professionelle Durchführung.

Situationsspezifisch wurden die Kolleginnen und Kollegen geschult, eine Vielzahl von Fragen und Fallbeispielen wurden individuell beantwortet und erhielten professionelle Erläuterungen. Vieles wurde wieder aufgefrischt: Was tun bei Zeckenbiss? Wie geht die stabile Seitenlage? Wie wird ein Verband sachgerecht angelegt? Was darf ich als Lehrkraft und was nicht? Nach der Theorie folgte die Praxis: Die Reanimation stand im Vordergrund und konnte unter Beachtung der Hygienevorschriften geübt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 – 10 erlernten in den Reanimationskursen die Sofortmaßnahmen beim Auffinden einer bewusstlosen Person und die wichtige stabile Seitenlage. Auch sie übten die Reanimation. Den Teilnehmern wurde auch die Funktionsweise eines Defibrillators (AED) erklärt. So hoffen wir, dass wir alle geschult im Notfall helfen können. Allerdings wünschen wir uns keinen Ernstfall herbei. Ω

Kettensägenlehrgang erfolgreich abgeschlossen

VG Daun. Auch in diesem Jahr wurde für die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Daun wieder ein Kettensägenlehrgang angeboten. Die Ausbildung erfolgte im Gemeindehaus in Meisburg und den umliegenden Wäldern unter der Leitung von Thorsten Schneider, Christian Pias und Harald Müller.

Die Kettensäge ist bei der Freiwilligen Feuerwehr grundsätzlich als Rettungsgerät anzusehen. Sie darf von der Feuerwehr also nur eingesetzt werden, wenn eine akute Gefahrenlage besteht. Die Teilnehmer wurden entsprechend darauf hingewiesen, dass beispielsweise die Beseitigung von umgestürzten Bäumen aus dem öffentlichen Verkehrsraum, insbesondere bei Windwurf, grundsätzlich nicht in die Zuständigkeit der Feuerwehr fällt.

Die praktische Ausbildung erfolgte überwiegend an einem Spannungssimulator. Die Bearbeitung von unter Spannung stehenden Baumstämmen ist besonders gefährlich und bedarf daher besonderer Vorsicht und Ausbildung.

Zum Abschluss des Lehrgangs bedankten sich Wehrleiter Thomas Simonis sowie stellvertretender Wehrleiter Martin Saxler bei den Teilnehmern und den Ausbildern für ihr Engagement. Ein besonderer Dank richtete sich an die Ortsgemeinde Meisburg, welche die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. Ω

Die Lehrgangsteilnehmer mit den Ausbildern sowie dem stellvertretenden Wehrleiter Martin Saxler. (Foto: VG Daun)

Kleine Samurais

Lissendorf. Am Samstag, 25.09.2021, traten die tapferen Karatekas des Wado-Ryu Karate Vereins Gerolstein / Hillesheim e.V. zum Leistungstest und zum Karatesportabzeichen „Kleiner Samurai“ in Lissendorf an. Die Jungkaratekas Emil und Franziska Schädlich, Arne Engel und Sören Phlippsen zeigten in anstrengenden Übungen, was in ihnen steckte. Herzlichen Glückwunsch zu den Super-Leistungen. Ω

Es hat nie Privilegien gegeben, die nicht auf Kosten anderer genossen wurden. Friedrich Sieburg

Zum X-ten Mal: Wir brauchen ein „Zukunftsprogramm deutsches Krankenhaus“!

VKD: Wichtige Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung dürfen nicht länger verschleppt werden

Kein Problem wird gelöst, indem man es auf die lange Bank schiebt. Im Bereich der Krankenhäuser war es die Taktik – oder war es sogar eine Strategie – der Politik in Bund und Ländern, wichtige Entscheidungen zu verschleppen, Vorschläge und Kritik der Praktiker in den kaufmännischen Geschäftsführungen vielfach zu ignorieren. Inzwischen „brennt aber die Luft“, und es ist allerhöchste Zeit, dass die Krankenhausversorgung zukunftsfest gestaltet wird. „Kleine Schritte, halbherzige Regelungen, das Ignorieren der angespannten Situation, Vorschläge, die eine kalte Reduzierung von Klinikstandorten als Problemlösung darstellen, bedeuten eine fahrlässige Gefährdung der flächendeckenden Versorgung. Sie dürfen keine Option einer künftigen, verantwortlich handelnden Regierungskoalition sein“, mahnt der Präsident des Verbandes der Krankenhausdirektoren (VKD) Deutschlands, Dr. Josef Düllings.

Schon im Jahr 2018 forderte der VKD einen „Masterplan Zukunft deutsches Krankenhaus“. Eine Reaktion der Politik blieb aus – dröhnendes Schweigen. Schon im Jahr 2016 hat der Verband gefordert, für die zwingend notwendige Digitalisierung der Krankenhäuser ein Programm mit der entsprechenden Finanzierung vom Bund zu erarbeiten. Auch hier – zwar Zustimmung, aber Null Reaktion, bis die Pandemie allen dann demonstriert hat, dass dies ein eklatantes Versäumnis war. Im vorigen Jahr wurde dann mit dem Krankenhauszukunftsgesetz erstmals ein nennenswerter Betrag dafür zur Verfügung gestellt – nicht unerheblich, aber bei Weitem auch nicht genug angesichts der jahrelang zu geringen Mittel für die Investitionen der Krankenhäuser durch die Länder, die hier fortlaufend ihre gesetzliche Pflicht ignoriert haben.

Dass die Finanzierung der Krankenhäuser inzwischen auf wackligen Füßen steht und das Fallpauschalensystem dringend eines Neustarts bedarf, hat der VKD ebenfalls schon vor rund vier Jahren angemahnt. Ein komplexes System wie dieses ist nicht von heute auf morgen neu zu justieren. Das musste jedem klar sein, der sich noch daran erinnern konnte, wie lange es gedauert hat, bis die Fallpauschen entwickelt, erprobt und schließlich eingeführt worden sind. Das aktuelle System benachteiligt vor allem die kleinen Häuser und die Maximalversorger, führt zu vielfach falschen Anreizen, kalter Enteignung durch eine Fülle von aufgezwungenen Rabatten, zu erhöhter Insolvenzgefahr und Schließung von Abteilungen, Standorten und ganzen Krankenhäusern.

Ein Blick auf die akute Situation der Kinderkliniken zeigt zudem, welche schlimmen Folgen es hat, wenn Vorschriften fern der Praxis flexibles Handeln im Sinne der Patienten konterkarieren. Die Verordnung zu Pflegepersonaluntergrenzen verhinderte vom Start an mit ihren starren Vorgaben einen sinnvollen Personaleinsatz in den Krankenhäusern, obwohl es ein besseres Instrument längst gibt, das aber vom Bundesgesundheitsministerium seit fast zwei Jahren ignoriert wird. Die negativen Auswirkungen waren schon kurze Zeit nach Inkrafttreten deutlich sichtbar. Mit der aktuellen Welle an atemwegserkrankten Kindern suchen die Kinderkliniken nun händeringend nach Möglichkeiten, hier Lösungen zu finden, um betroffene kleine Patienten nicht wegen dieser Regelung abweisen zu müssen. Tun sie es aber nicht, müssen sie extrem hohe Strafen dafür bezahlen. Inzwischen stehen sie ausnahmslos alle vor diesem politisch in Gang gesetzten ethischen Dilemma. Die Situation ist jetzt bereits sehr angespannt – und der Winter hat noch nicht einmal begonnen.

In welch schwieriger Lage die Notfallversorgung ist, dürfte allen Gesundheitspolitikern ebenfalls bekannt sein. Das Gesetz, mit dem dies geändert werden sollte, ging schon im Entwurf in eine völlig falsche Richtung und steckt vermutlich auch daher noch immer in diesem Stadium fest. Hier überschneiden sich auch ambulante und stationäre Versorgung. Ein eklatanter Fehler war, die Verantwortung für die ambulante Notfallversorgung nicht nur bei den Kassenärztlichen Vereinigungen zu belassen, sondern diesen im Gesetzentwurf quasi noch die Oberhoheit auch für die Notaufnahmen der Krankenhäuser übertragen zu wollen. Die niedergelassenen Ärzte warnen doch inzwischen selbst vor einem Notstand in der ambulanten Gesundheitsversorgung. Ohne die Krankenhäuser, die hier heute bereits massiv einspringen, wäre dieser schon da. Der VKD fordert daher seit langem ebenfalls, ihnen den Versorgungsauftrag für die ambulante Notfallversorgung zu übertragen.

Regelungen für eine sektorenübergreifende Versorgung, die wir künftig nicht nur deshalb benötigen, und eine gemeinsame Versorgungsplanung auf Länderebene sind nach wie vor nicht in Sicht. Es ist viel die Rede von Gesundheitszentren, die vor allem in ländlichen Regionen alle Gesundheitsleistungen in sich vereinigen sollen. Sie sind vielfach auch aus Sicht des Krankenhausmanagements sinnvoll. Es ist aber ein Irrglaube, dass sie ohne leistungsfähige Krankenhäuser als Kerne dieser Zentren funktionieren könnten. Wenn man zudem funktionierende Behandlungsketten ohne Brüche für die Patienten will, muss man sich darüber im Klaren sein, dass dafür nicht nur Investitionen notwendig sind, sondern dass es auch eine sektorenübergreifende Finanzierung und entsprechende Qualitätssicherung geben muss. Auch darauf verweist der VKD seit Jahren.

Dr. Josef Düllings: „Wir haben es in der Gesundheitsversorgung insgesamt mit einer riesigen Baustelle zu tun, für die Parteien und Politiker auch in ihren Wahlprogrammen bisher außer allgemeinen Vorstellungen keinen klaren Plan haben. Dabei geht es doch um die Zukunftsfestigkeit eines komplexen Systems, das für die Menschen in diesem Land als ganz wesentliche Infrastruktur eine große, für viele die größte Bedeutung hat. Das erfordert eine erhebliche und vor allem gemeinsame Kraftanstrengung. Es geht zudem aus Sicht des VKD auch um das nicht zur Disposition stehende ethische Prinzip, alle Gesetze, Regelungen und Handlungen zuallererst mit Blick auf das Patientenwohl zu prüfen und zu entscheiden. Als Praktiker vor Ort sehen wir aber, wie seit Jahren auf gesundheitspolitisch zu lösende Probleme nicht oder nur halbherzig reagiert wird. Wir fahren hier auf Verschleiß. Man möchte der künftigen Regierung zurufen: Packt das endlich an – und fragt dabei nicht nur die Wissenschaft, fragt nicht nur die Lobbyisten – fragt auch die Praktiker vor Ort und vor allem die Patienten!“ Ω

60 Jahre Musikverein Waldkönigen

Benefizkonzert mit der Brass-Band des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz am 24.10.2021, um 19:00 Uhr, im Forum Daun

Waldkönigen/Daun. 60 Jahre MV Waldkönigen, eigentlich ein Grund mit langjährigen Musikkameraden und neuen Musikfreunden ausführlich zu feiern. Doch die Corona-Einschränkungen haben uns im vergangenen Jahr ausgebremst. Es ist uns eine Herzensangelegenheit allen musikalischen Weggefährten und treuen Konzertbesuchern Danke zu sagen.

Danke sagen möchten wir beim Auftritt der Brass-Band des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz! Der Eintritt ist daher frei.

Was erwartet sie?

2002 präsentierte das Polizeiorchester der Öffentlichkeit erstmals die Brass-Band „Men In Green“. Inzwischen tritt die Brass Band des Polizeiorchesters in der neuen blauen Uniform auf und wirbt bei jugendlichem und jung gebliebenem Publikum für die Arbeit der Polizei. Die zehn Musiker der „Men In Blue“ arbeiten seit 2002 neben ihrer musikalischen Tätigkeit im großen symphonischen Blasorchester an der Präsentation der Brass-Band. Zusammen mit dem Keyboarder und Schlagzeuger Thomas Humm arrangiert Lösch die Musik für die Brass Band. Mit Saxophonen, Trompeten, Posaunen, mit Sousaphon und Schlagzeug ist diese Band genauso besetzt, wie die Marching-Bands und Brass-Bands aus New Orleans. Die Musiker haben sich die „Dirty Dozen Brass-Band“ und Lester Bowies „Brass Fantasy“ zum Vorbild genommen und daraus ein eigenständiges Konzept entwickelt. Der Erfolg bestätigt die Richtigkeit des Mottos. Jazzklassiker, Hitz der 70er und 80er Jahre und Highlights aus den aktuellen Charts garantieren, dass Berührungsängste gegenüber der Polizei abgebaut werden.

Der Hausherr des Konzertes, das Forum in Daun, weist darauf hin, dass nach der aktuell geltenden Corona-Verordnung nur geimpfte und genesene Personen (2G) der Zutritt gestattet ist. Ein Impfzertifikat bzw. Genesungsnachweis ist vorzulegen. Ω

Freuen Sie sich auf ein tolles Konzert!
Ihr Musikverein Waldkönigen e.V.

Euvea Hotel wegen Sanierung geschlossen

Neuerburg. Traurige Nachrichten aus dem euvea Freizeit- und Tagungshotel in Neuerburg. Wie sich nach einigen Gutachten nach dem Hochwasser von Juli nun herausstellte, sind die Schäden im Hotel leider doch größer als im Vorfeld angenommen. Eine baldige Sanierung des Gebäudes ist daher unumgänglich. Die Bauzeit ist auf sechs Monate angesetzt. Aus diesem Grund musste das komplette Hotel ab dem 04. Oktober 2021 bis voraussichtlich März 2022 schließen.

Am Mittwoch, 14. Juli, wurde Neuerburg, ebenso wie viele andere Orte in der Großregion, von einem Hochwasser in bisher unbekannten Dimensionen heimgesucht. Vom Hochwasser betroffen war leider auch das euvea Freizeit- und Tagungshotel. In der Stadt Neuerburg trat die Enz an jenem Tag über die Ufer und nutzte die Hauptstraße als weiteres Flussbett. Zur Hauptstraße hin, stand das Wasser an der Außenmauer des Hotels ca. 60 cm. Einen direkten Wassereinbruch ins Hotel gab es am Haupteingang und am Nebeneingang. Hier hatte sich das Wasser durch die Türdichtungen gedrückt und war so ins Erdgeschoss des Hotels eingedrungen. Das gesamte Erdgeschoss wurde mit dem kontaminierten und verschmutzten Wasser bedeckt. Auf dieser Weise entstand nach ersten Schätzungen ein Schaden im siebenstelligen Bereich.

Das gesamte Erdgeschoss muss nun über eine Fläche vom 1200m² kernsaniert werden. Das bedeutet, Böden müssen raus, das Mauerwerk wird in einer angemessenen Höhe (30-40 cm) abgefräst, alles muss trocknen, wird desinfiziert und wiederaufgebaut. Neben dem Erdgeschoss zerstörte das Wasser auch den Keller, der bis unter die Decke geflutet wurde, inklusive Werkstatt und der Heizöltankanlage. Der Keller muss nun komplett neu aufgebaut werden. Weitere Schäden gab es in den angemieteten Kellerräumen im Gesundheitszentrum von Neuerburg. Dort wurden das Hotel-Archiv und ein Lager in Mitleidenschaft gezogen. Drucksachen, Archivierungen von den letzten Jahren und Dekorationsmaterialien wurden durch das Wasser zerstört. Im Gebäudeteil der alten Schule gab es am Unglückstag keinen Wassereinbruch. Hier drückte sich jedoch das Wasser durch die Außenwand in den Unterbau und unterspülte so teilweise die Räume.

Als Erstmaßnahme bauten innerhalb von vier Tagen zahlreiche Helfer die Infrastruktur wieder auf und reinigten das Erdgeschoss, sodass wieder Gäste empfangen werden konnten. Trotz aller Maßnahmen kommen nun jedoch immer mehr Schäden in den Böden und in den Wänden zum Vorschein. Daher ist nun eine Sanierung des Hotels unabdingbar.

„Nach der Widereröffnung nach dem Hochwasser und auch nach den Ausfällen durch die Corona-Pandemie, ist dies natürlich ein herber Rückschlag“, so Geschäftsführer Ferdinand Niesen. „Wir müssen nun aber nach vorne schauen und hoffen auf eine zügige Renovierung, damit wir zum angestrebten Termin im März wieder neu starten können.“

Trotz der Sanierung ist die Rezeption des Hotels weiterhin von Montag bis Freitag, zwischen 9 Uhr und 13 Uhr, unter der Telefonnummer 06564/96090, oder per Mail an info@euvea.de, erreichbar. Ω

Flutkatastrophe: „Wir hatten viel, viel Glück!“

Daun. Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Harald Schmitz hat zu Beginn der Kreistagssitzung detailliert über die Alarmierungs- und Einsatzsituation im Rahmen der Hochwasserkatastrophe am 14. Juli 2021 berichtet. Schmitz: Sozusagen im Minutentakt gingen in der zentralen Leitstelle in Hillesheim die Meldungen ein. Weit über 1000. Einsätze haben die Wehren im Landkreis Vulkaneifel abgearbeitet. Harald Schmitz: „Es war eine riesen Herausforderung für Alle“. Mit viel Weitsicht wurde im Krisenstab frühzeitig entschieden, den Katastrophenfall für den Landkreis auszurufen. Landrätin Julia Gieseking war die erste Landrätin in der Region, die den Katastrophenfall ausgerufen hat. Bereits um 20.30 folgte die Pressekonferenz. Im benachbarten Kreis Ahrweiler soll der Katastrophenfall erst weit nach 23 Uhr ausgerufen worden sein.

Schmitz hatte aber auch Mängel aufgezeigt. Beispielsweise der digitale Behördenfunk hat in der Flutkatastrophe versagt. Helferinnen und Helfer konnten mancherorts nicht mehr kommunizieren. Funkgeräte entstauben, aufladen und dann die Relaisstationen wieder in Betrieb nehmen. So konnte analoge Technik aus der Mottenkiste den Digitalfunk im Landkreis ersetzen. Die Feuerwehr konnte tatsächlich ihre alte Analogtechnik reaktivieren. Ein wunder Punkt im Hightech-Land Deutschland war auch das Manko bei der Frühwarnung.

Die Frage von Kreistagsmitglied Josef Utters (FWG) – wie hoch der Etat für den Katastrophenschutz im Kreis sei, wusste überraschender Weise niemand ad hoc von den anwesenden Vertretern der Kreisverwaltung zu beantworten. Kreistagsmitglied Marco Weber (FDP) schlug vor, dass man bei künftigen Katastrophen solchen Ausmaßes auch die Landwirtschaft besser einbinden sollte. Landwirte haben viele Maschinen und Hilfsmittel, die dann professionell zum Einsatz kommen könnten.

Alle Fraktionen haben den Wehren im Kreis und sämtlichen beteiligten Hilfsorganisationen ihren Dank ausgesprochen. Ohne das Ehrenamt würden solche Einsätze tatschlich nicht funktionieren. Ω

Finanzbeamter: „In der Bank sind die Sektkorken geknallt“ „Cum-Ex“-Skandal

Hamburg. Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss (PUA) der Hamburgischen Bürgerschaft zum „Cum-Ex“-Skandal rund um die Warburg Bank hat vergangene Woche seine Arbeit mit der Befragung weiterer Zeugen fortgesetzt.

Geladen waren zwei Mitarbeiter der Finanzbehörde und des Finanzamts für Großunternehmen. Eine Einflussnahme der Politik auf ihre Entscheidungen und ihre Arbeit wiesen beide zurück.

Der für die Bank zuständige Sachbearbeiter im Finanzamt für Großunternehmen war jedoch – anders als seine Vorgesetzten – der Meinung, dass die Warburg Bank hätte zur Kasse gebeten werden müssen. „Ich war der Ansicht, dass das Geld zurückgefordert werden muss“, sagte er – und fügte mit Blick auf die letztlich gegenteilige Entscheidung an: „In der Bank sind die Sektkorken geknallt.“

Das Finanzamt für Großunternehmen hatte 2016 mit Ablauf der Verjährungsfrist zunächst auf Steuernachforderungen gegen die Warburg Bank in Höhe von 47 Millionen Euro verzichtet. Weitere 43 Millionen Euro Kapitalertragssteuer wurden 2017 erst nach Intervention des Bundesfinanzministeriums eingefordert. Der Ausschuss will nun klären, ob es zu einer Einflussnahme führender SPD-Politiker gekommen ist. Hintergrund sind Treffen des damaligen Hamburger Bürgermeisters Olaf Scholz mit den Mitinhabern der Bank, Max Warburg und Christian Olearius, in den Jahren 2016 und 2017. Gegen Olearius liefen damals Ermittlungen wegen des Verdachts der schweren Steuerhinterziehung.

Scholz hatte die Treffen im Untersuchungsausschuss eingeräumt, aber angegeben, sich an den Inhalt der Gespräche nicht erinnern zu können. Eine Einflussnahme auf das Steuerverfahren habe es aber nicht gegeben. Letztlich wurden die Steuerforderungen erst im vergangenen Jahr vollständig beglichen.

De Masi: SPD muss „schmutzige Spende“ zurückzahlen

Die SPD hatte 2017 nach eigenen Angaben von der Warburg Bank und ihr verbundenen Unternehmen Spenden in Höhe von 45.500 Euro angenommen, obwohl gegen das Kreditinstitut zu dieser Zeit bereits wegen des „Cum-Ex“-Steuerbetrugs ermittelt wurde. 7500 Euro der Bank gingen an die SPD-Landesorganisation, 38.000 Euro flossen an den SPD-Kreis Mitte des früheren Bundestagsabgeordneten Johannes Kahrs.

Inzwischen wird die Annahme der Spenden auch in der SPD kritisch gesehen. „Mit dem Wissen von heute hätten wir diese Spenden nicht annehmen dürfen“, sagte Finanzsenator Andreas Dressel dem „Hamburger Abendblatt“. Der Linken-Bundestagsabgeordnete Fabio de Masi nannte diese Erkenntnis „reichlich spät“. In Richtung SPD sagte er: „Die SPD Hamburg muss die schmutzige Cum-Ex-Spende sofort zurückzahlen.“

Neue Brisanz erfuhr der gesamte Komplex am vergangenen Dienstag, als die Staatsanwaltschaft Köln in Hamburg bei einer Razzia Privaträume von Kahrs durchsuchen ließ. Es bestehe der Anfangsverdacht auf Begünstigung.

Bei „Cum Ex“-Geschäften verschoben Finanzakteure große Aktienpakete mit („cum“) und ohne („ex“) Dividendenanspruch rund um den Dividenden-Stichtag in einem vertrackten System und ließen sich dann Steuern mehrfach erstatten. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs ist das inzwischen strafbar. Ω *(dpa)*

„Pandora Papers“: Bristante Finanzdokumente Investigativrecherche

Ein internationales Konsortium investigativer Journalisten hat erneut brisante Dokumente über das Finanzgebaren Hunderter Politiker und anderer Prominenter aus aller Welt zugespielt bekommen. Die mehr als 11,9 Millionen Dokumente tragen den Namen „Pandora Papers“.

35 amtierende und frühere Staatslenker sowie mehr als 330 Politiker und Amtsträger aus fast 100 Ländern hätten Vermögen „mithilfe von intransparenten Trusts, Stiftungen und Briefkastenfirmen“ angelegt, darunter Tschechiens Ministerpräsident Andrej Babis. Das berichteten am Sonntagabend „Süddeutsche Zeitung“, NDR und WDR, die nach eigenen Angaben an der Auswertung des Datenlecks mitgewirkt haben.

Sie wurden den Angaben zufolge dem Internationalen Consortium für Investigative Journalistinnen und Journalisten (ICIJ) von einer anonymen Quelle zugespielt. Die geheimen Dokumente von 14 in Steueroasen tätigen Finanzdienstleistern reichen bis ins Jahr 2021, wie es weiter hieß. Die „Pandora Papers“ seien damit das bislang größte Datenleck zu Geschäften in Steueroasen. In den vertraulichen Dokumenten fänden sich unter anderem auch Namen von prominenten Spitzensportlern und Firmenvorständen.

Tschechiens Präsident betroffen

An den „Pandora Paper“-Recherchen waren den Angaben zufolge Journalistinnen und Journalisten von 150 Medienorganisationen aus 117 Ländern beteiligt. Zu den Partnermedien zählten unter anderem die „Washington Post“, der „Guardian“, der „Indian Express“, „Le Monde“ und „Aftenposten“. Die Ergebnisse der Recherche wurden von Sonntagabend an weltweit veröffentlicht, wie es hieß.

Zu den in den Unterlagen erwähnten Politikern zählt auch der tschechische Ministerpräsident Andrej Babis. Ihn treffen die Vorwürfe wenige Tage vor der Parlamentswahl in dem EU-Mitgliedstaat am 8. und 9. Oktober. Babis soll nach Angaben des Recherchekonsortiums ein Landgut in Frankreich für 15 Millionen Euro auf intransparente Weise gekauft haben. Der Kaufpreis sei „über Briefkastenfirmen in Washington, Monaco und den Britischen Jungferninseln nach Frankreich“ geflossen, hieß es in der Onlineausgabe der „Süddeutschen Zeitung“. Der Fall datiert demnach auf das Jahr 2009 und damit auf die Zeit vor dem Eintritt des Multimilliardärs in die Politik zurück.

Der Regierungschef wies die Anschuldigungen zurück: Es sei klar, dass er weder etwas Ungesetzliches noch etwas Schlechtes getan habe, sagte Babis der Nachrichtenagentur CTK am Sonntagabend. Er sprach von einem Versuch, ihn „zu beschmutzen und auf diese Weise die tschechischen Parlamentswahlen zu beeinflussen“. In der Vergangenheit hatte sich Babis oft selbst als Anti-Korruptionskämpfer dargestellt. Nach einer neuen Umfrage im Auftrag des Senders CNN Prima News würde die populistische ANO von Babis bei der anstehenden Parlamentswahl mit 27,3 Prozent der Stimmen deutlich stärkste Kraft werden.

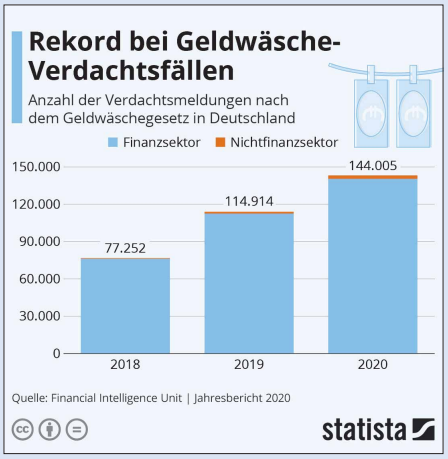
2016: Aufregung um „Panama Papers“

Bereits vor etwa fünfeinhalb Jahren hatte der Rechercheverbund mit der Veröffentlichung der „Panama Papers“ für Aufregung gesorgt. Dabei handelte es sich um Unterlagen der panamaischen Anwaltskanzlei Mossack Fonseca, die von Journalisten weltweit ausgewertet wurden. Aus ihnen ging hervor, dass zahlreiche Politiker, Sportler und andere Prominente Vermögen in Offshore-Firmen hielten.

Durch die Enthüllungen gerieten Politiker, Geschäftsleute und Prominente unter Druck. So verlor der pakistanische Regierungschef Nawaz Sharif wegen Korruptionsvorwürfen sein Amt. In Malta gab es im Juni 2017 wegen der „Panama Papers“ Neuwahlen, in Island führte die Veröffentlichung zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Sigmundur Gunnlaugsson.

Der internationalen Medien zugespielte Datenberg zeigte große Geldströme nach Panama, wo Tausende Briefkastenfirmen angesiedelt sind. Ob es sich dabei auch um strafbare Geschäfte handelt, prüften weltweit Staatsanwälte. Die 11,5 Millionen Dateien umfassten E-Mails, Urkunden und Kontoauszüge zu 214.000 Gesellschaften vor allem in der Karibik. Dabei tauchten die Namen von 140 Politikern oder Politikervertrauten auf. Ω *(dpa)*

Geldwäsche-Ermittlungen im Zusammenhang mit der Financial Intelligence Unit (FIU) sorgten kurz vor der Bundestagswahl für Aufregung. Dazu heißt es bei tagesschau.de: „FIU-Mitarbeiter sollen Hinweise auf Terrorfinanzierung nicht rechtzeitig an Justiz und Polizei weitergeleitet haben. In diesem Zusammenhang wollten die Ermittler Unterlagen aus beiden Ministerien einsehen, darunter E-Mails zwischen FIU und Finanzministerium und Korrespondenz der beiden Ministerien.“ Weil der verantwortliche Osnabrücker Staatsanwalt CDU-Mitglied ist, hatte die SPD im Anschluss unlautere Unterstützung im Wahlkampf gewittert. Fest steht, dass Geldwäsche ein Thema mit wachsender Brisanz ist. Bei der zuständigen FIU gingen im vergangenen Jahr rund 144.000 Verdachtsmeldungen nach dem Geldwäschegesetz. Damit hat sich deren Zahl gegenüber 2018 fast verdoppelt. In den letzten zehn Jahren hat sich das jährliche Meldeaufkommen sogar mehr als verzwölffacht. Von den 2020 eingegangenen Verdachtsmeldungen hatten zwei Prozent einen potentiellem Terrorismusfinanzierungs- beziehungsweise Staatsschutzbezug. 97 Prozent der der Meldungen kommen aus dem Finanzsektor. Ω



SPD Cochem-Zell – Neuer Vorstand tagt

Cochem-Zell. Der neue Vorstand des SPD-Kreisverbands Cochem-Zell hat sich zu einer ersten konstituierenden Sitzung getroffen. Der alte und neue Kreisvorsitzende Benedikt Oster begrüßte bekannte Gesichter, aber auch neue Vorstandsmitglieder. Oster freut sich über frischen Wind: „Wir haben in den letzten zwei Jahren eine tolle Arbeit mit einem sehr engagierten Vorstand geleistet. Die Kommunalwahl, die Landtagswahl und jetzt kürzlich die sehr erfolgreiche Bundestagswahl haben wir organisiert“, fasst er zusammen. Die Bundestagswahl war dann auch ein erfreuliches Thema für die Genossinnen und Genossen. Die SPD konnte im ganzen Wahlkreis, vor allem aber auch im Kreis Cochem-Zell deutlich zulegen, während die CDU ein historisch schlechtes Ergebnis einfuhr. Dies dankte er auch den Wahlkämpfern vor Ort und den vielen, die für die SPD in den Räten sitzen. „Wir an der Basis machen eine tolle Arbeit, die Stimmung ist sehr gut, das zahlt sich aus“ so der Landtagsabgeordnete.

Diese Stimmung will der neue Vorstand auch mit in die kommenden zwei Jahre nehmen. Dem Vorsitzenden Benedikt Oster stehen dabei die neuen stellvertretenden Vorsitzenden Christine Grünewald aus Bruttig-Fankel und Christian Simon aus Pünderich zur Seite. Neu im Vorstand ist Schriftführer Jens Mindermann aus Greimersburg. Robin Haber aus dem Eifeldorf Forst ist als Beisitzer neu dabei, ebenso Franz-Josef Stilla aus Ulmen und Petra Schneiss aus Cochem.

„Ich freue mich über die neuen Gesichter und auch darüber, dass wir sehr junge Leute im Vorstand haben. In der SPD war und ist es uns wichtig, dass junge Menschen und junge Ideen viel Raum bekommen“ sagt Benedikt Oster. Die Neuen würden immer auch von den Erfahrungen der langjährig Aktiven profitieren. So sind weiterhin Ute Arens aus Mesenich als Kassiererin, Thomas Krämer aus Neef und Alan Weis aus Zell als Beisitzer im Vorstand. Ω

Das Ärgerlichste am Ärger ist, dass man sich schadet, ohne anderen zu nützen. KURT TUCHOLSKY

Anzeige

Inhaber: Walter Korpatsch

PELZ & GOLDANKAUF DAUN

BARES FÜR WAHRES – DIE EXPERTEN SIND FÜR 4 TAGE VOR ORT

RUND UND UM SERVICE

Nutzen sie die einmalige Gelegenheit

DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
12	13	14	15
OKTOBER 2021	OKTOBER 2021	OKTOBER 2021	OKTOBER 2021

Di. 11.00-18.00 • Mi.-Fr. 10.00-18.00 • Sa. nach Vereinbarung

GIB CORONA KEINE CHANCE

CORONA-Hygienevorschriften
*Sicherung und Einhaltung des Mindesabstand
*Schutzmasken für alle Mitarbeiter
*Desinfektionstation
*Schutzmasken für Kunden (kostenlos)

80er - 999er (Silber) Porzellan

Wir zahlen sofort den ermittelten Wert in BARGELD aus!

Gold Münzen / Medaillen aller Art

ZAHNGOLD **Bernsteine bis zu 4.000€** **Marken Uhren aller Art**

ROLEX Cartier Paris PATEK PHILIPPE GENEVE OMEGA

Schmuck - Altgold - Bruchgold

WIR KAUFEN AN:
WIR ZAHLEN BIS ZU
70,-€
PRO GRAMM

Ankauf von Goldschmuck aller Art.
Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten, (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren, – auch defekt, und nur in Verbindung Pelz mit Gold.

Feingold

- Kostenlose Begutachtung (auch vor Ort)
- Bewertung Ihres Schmuckstücks
- Für Senioren auch Hausbesuche bis 50km
- Profitieren Sie durch den momenran hohen Goldkurs!

Gerne prüfen wir ihren Schmuck auf Echtheit!

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos, auch vor Ort!

Auch Hausbesuche kostenlos bis 100 km in der Eifel

LETZTE CHANCE!

Machen Sie Ihren Pelz zu BARGELD!!!

LETZTE CHANCE!

Chinchilla

Nerze

BLACKGLAMA

Persianer

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Nutria

Letzter Aufruf vor Saisonschluss 2021/2022

Wir suchen alle Arten von Pelzen!*

Die Nachfrage in OST-Europa ist derzeit sehr hoch.

Wir zahlen bis zu 9.000,-€

SAGA MINK GUARANTEE OF QUALITY

Zobel

Bisam

Ozelot

SAGA FOX

Füchse aller Art

* Auch ANKAUF von defekten Pelzen

P Parkplätze direkt am Haus.

Leopoldstraße 26 · 54550 Daun · Tel.: 06592 9836551 · Mobil: 0163 - 2646536

Öffnungszeiten: Di. 11.00 – 18.00 Uhr • Mi. - Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr • Sa. nach Vereinbarung

16. + 17.10.

09:00 - 16:00 Uhr

Am 16. und 17. Oktober 2021 findet im Gemeindehaus in Wiesbaum ein Herbst-/Winterbasar für Kinder- und Erwachsenenkleidung sowie Haushaltsartikel statt.

Der Erlös geht wieder direkt an die Hochwasserhilfe!

Bitte um Beachtung der geltenden Corona-Verordnung.

HERBST-/ WINTERBASAR

Jugendheim, 54578 Wiesbaum

Dorferneuerung in Bongard

Erstes Etappenziel dank Westnetz geschafft!

Bongard. Im Rahmen des Dorferneuerungskonzepts in Bongard werden zurzeit mehrere Projekte gleichzeitig erfolgreich umgesetzt. Eines davon besteht darin, den Spielplatz im Rotergarten noch attraktiver zu gestalten. Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch Westnetz in Höhe von 2000 Euro konnte das erste neue Spielgerät durch viele fleißige Helfer errichtet werden, ein Kletterspiel. Ein besonderer Dank gilt hier dem Mitarbeiter von Westnetz, Thomas Hau, der das Projekt begleitet hat. Ω

Neue Trikots zum Saisonauftakt 2021/2022 für den JSG Vulkanland Berndorf

Das Foto zeigt die D-Junioren in der neuen Fußballkluft mit den beiden Betreuern Michael Knaps und René Finken sowie mit dem Sponsor Darius Bietsch und dem Leiter der Sponsoringabteilung Norbert Oos.

Berndorf. Endlich ist es wieder soweit. Auch Sportvereine hatten in Covid-19 Zeiten zu kämpfen. Das Trikotsponsoring von Herrn Darius Bietsch ist ein tolles Zeichen für unseren Verein und unsere Jugendmannschaft. „Hier treffen zwei Partner aufeinander, die beide regional verwurzelt und auf einer Wellenlänge sind", sagt Norbert Oos, Leiter der Sponsoringabteilung der JSG/SG.
Getreu dem Motto „Menschen brauchen Menschen" engagiert sich der fußballbegeisterte Geschäftsstellenleiter der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Darius Bietsch dazu: „Ich möchte für die Menschen vor Ort über die Beratung zu Finanz- und Versicherungsthemen hinaus da sein und auch in schwierigen Zeiten meine Unterstützung anbieten. Denn Teamgeist, Verlässlichkeit und persönlicher Einsatz ist das, was zählt – nicht nur im Sport!"

Regionale Vereine sind mangels Finanzstärke meist auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und persönlichen Förderern angewiesen. Zur aktuellen Zeit gilt dies umso mehr. Die Trainer Michael Knaps und René Finken freuen sich besonders über die Aktion und sind überzeugt: „Mit den neuen Trikots sind wir bestens für die Wiederaufnahme des Spielbetriebs vorbereitet! Mit den neuen Trikots kann das erste Spiel kommen." Ω

Wo sind die Mäuse?

Unter diesem Motto lädt der Seniorenbeirat der Stadt Daun zum letzten entspannten Seniorenbummeln in diesem Jahr ein. Treffpunkt: Mi, 27. Oktober 2021 um 13:30 Uhr am Forum Daun. Mit Fahrgelegenheit geht's dann nach Oberstadtfeld. Von dort geht es entlang eines sanft rauschenden Baches im Schatten herbstlich bunter Wälder nach Neroth. Der kleine naturbelassene Weg von 2,2 km bietet genügend Raum zum Plaudern, zu erholsamen Naturblicken und frischer Luft. Geeignet auch für Rollatoren. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen in einem urigen und gemütlichen Café.

Anmeldung wegen Transportmöglichkeiten erforderlich bei Alois Meyer 06592 / 2616. Ω

Zweite außerordentliche Hauptversammlung des Eifelvereins Üdersdorf

Der Eifelverein Üdersdorf konnte auf seiner Hauptversammlung am Samstag, 26.08.2021, keinen Nachfolger für das Amt des/der Vorsitzenden finden. Da auf der in der Satzung für diesen Fall vorgeschriebenen ersten außerordentlichen Hauptversammlung am 25.09.2021 nicht die vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern erreicht wurde, muss nun eine zweite außerordentliche Hauptversammlung stattfinden, auf der die dann Anwesenden über das Weiterbestehen des Vereins befinden müssen. Zu dieser Versammlung wird hiermit am Samstag, 23.10.2021, eingeladen. Sie findet um 19 Uhr in der Alten Schule in Üdersdorf statt. Es sind alle Mitglieder zur Teilnahme aufgerufen. Die Einhaltung der dann gültigen Corona-Vorschriften ist gewährleistet. Eine Anmeldung bei der Vorsitzenden Carmen Kohnen, Tel. 06596-1053 ist unbedingt nötig ! Ω

Runder Tisch zum Thema „Van Life – Reisen, Leben, Wohnen, Arbeiten auf vier Rädern"

LIVE-Schaltung nach Armenien

Daun. Mit dem Runden Tisch bietet die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun allen am Thema Interessierten eine Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung an.

Worum geht es bei Van Life?

Vans sind mehr als ein reines Fortbewegungsmittel. In ihnen lässt sich schlafen, kochen, arbeiten, feiern, reisen – manche haben sogar WC und Dusche. In den ausgebauten Bussen, Transportern oder Pick-ups stecken oftmals viel Eigenleistung und Liebe zum Detail. Ihre Bewohner eint die Begeisterung für Mobilität und die vielen Möglichkeiten, ihr Gefährt auszubauen und zu gestalten.

Wie ist das eigentlich? Wenn Arbeiten digitaler wird, neu Bauen teurer, Wohnen in Städten kostspieliger und es Menschen in die Natur zieht: Was kann Leben im Van alles bieten?

Ihr seid bereits in Sachen Van Life unterwegs oder Neuling, wollt euch vernetzen und Leute kennenlernen? Dann kommt am **Mittwoch, 20.10.2021** nach Daun. Start ist um 17.00 Uhr im großen Saal des Feuerwehrhauses, Bonner Str. 8 b, Dauer etwa zwei Stunden.

Dann werden sich auch **Sabine und Martin direkt aus Armenien** hinzuschalten. Die zwei Eifler sind schon länger mit ihrem Bus in allen Himmelsrichtungen unterwegs. Wir dürfen gespannt sein.

Weitere Infos erhaltet ihr bei Rüdiger Herres, Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Daun, Leopoldstr. 29, 54550 Daun, Tel: 06592 939-306, E-Mail: jugendpflege@vgv.daun.de. Ω

Erlebnisreiche Gipfelroute

Schalkenmehren. Die Ortsgruppe Schalkenmehren im Eifelverein und Wanderführer Gerhard Jehnen laden am Sonntag 10. Oktober zu einer herbstlichen Rundwanderung über ca. 13km zu einstigen Vulkanen ein. Start ist an der Neunkirchener Kirche und der Weg führt zu den ehemaligen Vulkanbergen Riemerich (601m) und Gosberg (594m) und zum mit 1,8km Durchmesser wohl größten Vulkan des alten Westeifeler Vulkanfeldes. Vom Kraterrand des Ringseitert genießt man einen der schönsten Weitblicke ins Gerolsteiner Land und Obere Kylltal. Dann beginnt der Anstieg zum Ernstberg (699m) mit seinen Mühlsteinhöhlen. Der Abstieg geht anschließend an der Martinswand und am Koellersborn vorbei zum Sizenbach und weiter in das Tal des Pützborner Baches. Im Stadtteil Steinborn wird der Steinborner Drees besichtigt, aus dem bis zu 6l Mineralwasser pro Minute sprudeln. Schlusseinkehr ist auf der Neunkirchener Mühle vorgesehen. Bitte Mund-/Nasenschutz nicht vergessen und auf Einhaltung der 3G Regel wird hingewiesen. Nichtmitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich: Tel. 06592-4064. Treffpunkt: Um 10.00 Uhr an der Touristinfo Schalkenmehren, Maarstr. 2, oder um 10.15 Uhr direkt auf dem Kirchplatz im Stadtteil Neunkirchen. Ω

Wanderung entlang der Kleinen Kyll

Daun. Am Sonntag, 17.10.2021, 9.00 Uhr unternimmt der Eifelverein Daun eine Ganztagswanderung über 13,5km. Treffpunkt ist am Forum Daun. In Fahrgemeinschaften geht es zur Quelle der Kleinen Kyll, die zwischen Daun-Steinborn und Kirchweiler liegt. Von hier führt die Route über Neroth vorbei an Oberstadtfeld nach Niederstadtfeld und weiter über den Kosmosweg nach Schutz und weiter zur Bleckhausener Mühle, dem Ziel der Wanderung. Hier ist eine Abschlusseinkehr geplant. Die Wanderung finden unter den 3 G- Coronaregeln statt. Anmeldung sind bei Wanderführer Herbert Lowey, Tel. 06592-9588810, eMail herbert.lowey@t-online.de erforderlich. Der Eifelverein Dau im Internet www.eifelverein-daun.de. Ω

Mit dem Eifelverein Üdersdorf über den Moselsteig Seitensprung Kluckertspfad

Am 17.10.2021 unternimmt der Eifelverein Üdersdorf eine Wanderung auf dem Moselsteig Seitensprung Kluckertspfad. Vom Wanderkreuz gegenüber der Kirche in Üdersdorf geht es um 10.00 Uhr mit Pkws zum Ort Wolf als Startpunkt. Die Tour führt über kleine Waldpfade zu schönen Aussichtspunkten über die Mosellandschaft und zu historischen (teilweise römische) Stätten und idyllischen Pfaden am Gluckerter Bach. Einen spektakulären Blick bietet sich von der ehemaligen Klosterruine Wolf in das Moseltal auf die Moselschleife bei Krov und bekannte Weinlagen.
Eine Einkehr im Weindorf Wolf ist im Anschluss geplant. Hier gibt es viele Möglichkeiten , direkt an der Mosel lokale Spezialitäten zu genießen.

Diese mittelschwere Ganztageswanderung mit 365 Höhenmetern und 12 km Länge dauert ca. 4 Stunden. Die Wanderführerin Sonja Westerling freut sich auf möglichst viele Mitwanderer.
Die zu diesem Zeitpunkt geltentende Corona-Regeln werde beachtet ! Weitere Einzelheiten im Internet unter 'eifelverein-uedersdorf.de'. Ω

Die Eifel-Mosel-Zeitung ist auch als APP erhältlich! – ✓ überall top informiert ✓ immer tagesaktuell ✓ kostenlos

Landrätin Julia Gieseking besucht das Bataillon für Elektronische Kampfführung 931 in der Heinrich-Hertz Kaserne in Daun

Daun. Nach einem Besuch des Informationstechnikbataillon 281 in Gerolstein im Sommer, folgte nun der Besuch des zweiten Bundeswehrstützpunktes im Landkreis: Julia Gieseking war zu Gast bei Oberstleutnant Theobald Schneider, Kommandeur des Bataillons elektronische Kampfführung 931, in der Heinrich- Hertz-Kaserne in Daun.

Das Bataillon Elektronische Kampfführung 931 umfasst 1.000 Soldatinnen und Soldaten und erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben im Auftrag des Kommandos der Strategischen Aufklärung. Im Auslandseinsatz schützen sie bspw. die eigene Truppe, etwa bei Patrouillen vor ferngesteuerter Auslösung von Sprengfallen und Minen. Sie erfassen die gegnerische Kommunikation, werten diese aus und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zur Erstellung eines umfassenden Lagebildes vor Ort. Auch vom Standort Daun aus wird mit modernster Technik ununterbrochen aufgeklärt, um Konflikte und Bedrohungen zu erkennen, noch bevor sie in den Nachrichten erscheinen.

Neben Oberstleutnant Theobald Schneider lernte Landrätin Julia Gieseking auch Oberstleutnant Andreas Hartmann kennen, der zum 07. Oktober 2021 das Kommando des Bataillons von Oberstleutnant Theobald Schneider übernehmen wird.

In einem gemeinsamen Gespräch sprachen sie über die guten Beziehungen zwischen der Kreisverwaltung und der Bundeswehr. Herausgestellt wurde, wie wichtig die Arbeit der Bundeswehr auch für die Bewohner und Bewohnerinnen des Landkreises ist. Gerade in der jüngsten Vergangenheit ist die Hilfe und Unterstützung der Bundeswehr sehr sichtbar gewesen: bei der Bewältigung der Corona-Pandemie und der verheerenden Hochwasserkatastrophe. „Pflichtbewusst, engagiert, stets zur Stelle und immer ein freundliches Lächeln auf den Lippen. So haben meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ich Ihre Soldaten und Soldatinnen beim Einsatz im Gesundheitsamt, im Impfzentrum sowie in akuten Lagen in den regionalen Altersheimen kennengelernt. Ohne Ihre Unterstützung wäre der Landkreis Vulkaneifel nicht so gut durch die Krise gekommen. Sie waren ein wichtiges Rückgrat bei der Pandemiebekämpfung!“, so Landrätin Julia Gieseking.

Landrätin Julia Gieseking im Gespräch mit den Kommandeuren Oberstleutnant Andreas Hartmann (Mitte) und Theobald Schneider (rechts).

Als kleines Dankeschön bekommt Landrätin Julia Gieseking ein Geschenk des Bataillions 931 für ihr Büro überreicht.

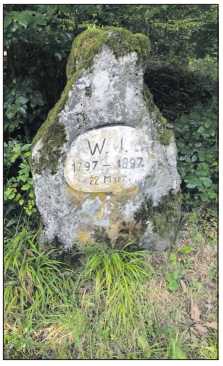
„Das gilt auch für die Aufräumarbeiten und Hilfeleistungen im Zuge der Flutkatastrophe. Wir sind froh, dass wir uns stets auf Ihren Einsatz verlassen können. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Landreises und auch persönlich sehr!“ Die guten Beziehungen zwischen dem Kreis, der Bevölkerung und der Bundeswehr sind auch den Kommandeuren wichtig. Oberstleutnant Theobald Schneider und seine Soldatinnen und Soldaten seien dankbar und bewegt für die Anerkennung auch innerhalb der Bevölkerung, die sie während ihrer Einsätze an Kyll und Ahr erfahren haben.

Es sei wichtig, dass die Arbeit der Bundeswehr für die Bevölkerung sichtbar ist. Schade sei es daher auch, dass es aufgrund des Corona-Virus nicht mehr zu dem allseits bekannten „Tag der offenen Tür“ gekommen sei. Diesen wolle man, sobald wie möglich, wieder anbieten.

Zum Abschluss des Treffens wünschte Landrätin Julia Gieseking Oberstleutnant Theobald Schneider für seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Oberstleutnant Andreas Hartmann begrüßte sie offiziell als seinen Nachfolger: „Die gute Zusammenarbeit werden wir weiterführen und ausbauen.“ Ω

Lehwaldweg hatte viel zu bieten

Auch wenn der Wanderführer Heinz Michels nur wenige Teilnehmer*innen an der Wanderung des Eifelvereins Ulmen im Lehwaldweg begrüßen konnte, waren doch alle nach der Wanderung froh teilgenommen zu haben. Denn diese rund 8 Kilometer lange und leicht zu gehende Rundwanderung in der Nähe des Ortes Mehren (Vulkaneifelkreis) hatte viel zu bieten. Das Wetter ließ zwar etwas zu wünschen übrig, aber die Wanderung durch einen mächtigen Douglasien-Baumbestand und vorbei am Denkmal Kaiserstein war doch ein tolles Erlebnis, da waren sich die Eifelvereinsfreunde schnell einig. Ω *(Text und Fotos: Wilfried Puth)*



Zum Naturschutzgebiet Dauner Maare

Schalkenmehren. Der Eifelverein Ortsgruppe Schalkenmehren und Eifelwanderführer Dieter Neroth laden am 16. Oktober zur naturkundlichen Gästewanderung zu den Maarseen ein. Die leichte bis mittelschwere Rundwanderung über ca. 10km startet im 9-Maare Dorf und führt zum Schalkenmehrener-, Weinfelder- und Gemündener Maar. Einen besonderen Aussichtspunkt bietet der aus Basaltsteinen erbaute Dronketurm auf dem Mäuseberg, der jedem Besucher beste Blicke über die Vulkaneifel ermöglicht. Im weiteren Verlauf wird ein Kirchlein besucht, das dem Hl. Martin geweiht ist. Die Weinfelder Kapelle, benannt nach der ehemals gleichnamigen Pfarrei, ist heute eine Stätte des Gebets und zählt zu den ältesten christlichen Kirchen der Eifel. Anschließend führt der Weg am tiefklaren „Toten Maar“ vorbei zum Maarsattel und zurück zum Ausgangspunkt. Mitnahme von Verpflegung im Rucksack wird angeraten. Nichtmitglieder, Naturliebhaber und Gäste sind herzlich willkommen. Die Exkursion findet unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Regelungen RLP statt und auf Einhaltung der 3G-Regel wir hingewiesen. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Touristinfo Schalkenmehren, Maarstr. 2. Anmeldung unter Tel.:06592-1753065 od. 01701535529. Ω

Jahreshauptversammlung des Sportfahrerkreis Ulmen e.V. im ADAC am 23.10.2021

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der gewohnte Januar-Termin nicht gehalten werden - jetzt ist es soweit: Der Vorstand des SFK Ulmen lädt am 23. Oktober ab 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung ein. Wie gewohnt treffen sich die Vereinsmitglieder im Ulmener Gemeindehaus am Maar. Die Veranstaltung findet unter Anwendung der 2G+-Regelung statt, das heißt: Neben Geimpften und Genesene können bis zu 25 nicht-Immunisierte teilnehmen. Es besteht eine Testmöglichkeit vor Ort. Zu den Tagesordnungspunkten an diesem Abnd gehören neben den Berichten des Ersten Vorsitzenden, des Sportleiters und des Schatzmeisters auch diverse personelle Entscheidungen. In diesem Jahr stehen die Positionen des Ersten Vorsitzenden, des Schriftführers, des Sportleiters sowie des Zweiten Beisitzers zur Wahl. “Die Wahlen gelten für das Jahr 2021, die nächste Jahreshauptversammlung können wir dann hoffentlich wieder regulär im Januar 2022 durchführen”, erklärt der Vereinsvorsitzende Dieter Reck. Mitglieder können eventuelle Anträge und Anregungen bei ihm bis zum 21. Oktober einreichen. Der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung aus den Reihen der SFK-Mitglieder. Ω

Forstarbeiten im Zuge der L 27 zwischen Oberstadtfeld und Niederstadtfeld

Wegen Forstarbeiten muss die L 27 zwischen Oberstadtfeld und Niederstadtfeld in der Zeit vom 11.10.2021 bis voraussichtlich zum 13.10.2021 für den Verkehr voll gesperrt werden. Eine Umleitungs-strecke für den Verkehr wird ab Oberstadtfeld über die K 9 und die L 65 bis nach Niederstadtfeld, und umgekehrt, eingerichtet. Der Schwer- und Linienverkehr ist von dieser Vollsperrung ausgenommen. Den genauen Zeitraum dieser Sperrung geben wir kurzfristig auf dem Mobilitätsportal unter www.verkehr.rlp.de bekannt. Der Landesbetrieb Mobilität Gerolstein bittet die Bevölkerung um Verständnis. Ω

Beseitigung von Hochwasserschäden im Zuge der K 33 zwischen Pelm und Gees

Wegen der Beseitigung von Hochwasserschäden muss die K 33 zwischen Pelm und Gees in der Zeit vom 11.10.2021 bis voraussichtlich zum 15.10.2021 für den Verkehr voll gesperrt werden. Eine Umlei-tungsstrecke für den Verkehr wird ab Pelm über die B 410 – L 27 – Kirchweiler – L 27 in Richtung Neroth und die K 33 bis nach Gees, und umgekehrt, eingerichtet. Die Fahrbeziehung Gerolstein / K 34 – Pelm kann aufrecht erhalten bleiben. Den genauen Zeitraum dieser Sperrung geben wir kurzfristig auf dem Mobilitätsportal unter www.verkehr.rlp.de bekannt. Der Landesbetrieb Mobilität Gerolstein bittet die Bevölkerung um Verständnis. Ω

Scharfe Marken. Scharfe Preise.
digital1A.shop
Jetzt online einkaufen unter www.digital1A.shop
9355

Verein für Kultur- und Brauchtumspflege Oberehe-Stroheich e.V. gewinnt beim GesundLand Vereinsgewinnspiel

Der Kultur- und Brauchtumspflegeverein Oberehe-Stroheich e.V. ist der Sieger des GesundLand-Vereinsgewinnspiels. Valerie Schneider überreichte dem 1. Vorsitzenden Paul Heinz das Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Das Vereinsgewinnspiel hatte von Mai bis Juni im Rahmen der Wahl zu „Deutschlands schönster Wanderweg“ stattgefunden. Dem Verein, der die meisten Abstimmungskarten mit Stimme für den VulkaMaar-Pfad sammeln konnte, winkte das Preisgeld.

„Wir gratulieren dem Verein ganz herzlich, der sich den Preis mit unglaublichen 526 ausgefüllten Karten redlich verdient hat“, freut sich Valerie Schneider, Pressesprecherin von GesundLand Vulkaneifel, bei der Übergabe des Preisgeldes: „Bei nur 26 Mitgliedern im Verein ist das eine stolze Leistung, die wir gerne würdigen.“ Paul Heinz, Vorsitzender des Vereins, nahm den Gewinn dankend entgegen: „Wir sind gerade dabei, die Küche im Gemeindehaus zu erneuern. Da kommt ein Zuschuss nur gelegen. Das Gewinnspiel des GesundLand Vulkaneifel war für uns eine tolle Möglichkeit, die Vereinskasse zu füllen.“ Der Kultur- und Brauchtumspflegeverein unterstützt verschiedene traditionelle Veranstaltungen und Aktionen der Ortsgemeinde Oberehe-Stroheich, zum Beispiel das Aufstellen des Maibaums, den Umzug am Martinstag, die Entsendung des Nikolaus, den Seniorentag und -ausflug, etc. Diese Veranstaltungen führt die Ortsgemeinde zur Pflege des Brauchtums in der Gemeinde durch und finanziert sie auch. An den Veranstaltungen können die Bürger und Einwohner der Gemeinde teilnehmen. Seit 2008 konnte der Verein bereits mehr als 14.000 Euro zur Unterstützung solcher Zwecke zur Verfügung stellen. Wer fragen hat zum Verein, beitreten oder unterstützen möchte, kann sich direkt an Paul Heinz wenden. Ω

Impfzentrum Cochem-Zell geschlossen – Über 250 Impfungen am letzten Tag

Am Samstag, 25.09.2021 wurden im Impfzentrum Cochem-Zell die letzten Corona-Schutzimpfungen durchgeführt. Dieser letzte - von insgesamt 181 Impftagen - war mit 254 Impfungen (davon 133 ohne Termin) sehr erfolgreich.

Im Rahmen einer Abschlussrunde, zu der Herr Landrat Schnur die Bürgermeister der Verbandsgemeinden und den Ortsbürgermeister Landkerns eingeladen hatte, bedankte er sich bei allen Mitarbeitern, Unterstützern und ehrenamtlichen Helfern (m/w/d).

Einen besonderen Dank richtete Herr Landrat Schnur an den Hausmeister der Eifelgoldhalle Herrn Aloys Gilles und dessen Ehefrau Marita Gilles. Diese standen dem Impfzentrum als Ansprechpartner durchgehend zur Verfügung und haben dieses Projekt mit großem Engagement unterstützt. Als Dank überreichte Herr Schnur dem Ehepaar ein kleines Präsent.

Zudem bedankte sich Herr Schnur ausdrücklich bei der Ortsgemeinde Landkern und dem Schulzweckverband Grundschule Landkern, die es überhaupt ermöglicht haben, dass der Landkreis Cochem-Zell die Eifelgoldhalle für das Impfzentrum kostenfrei nutzen konnte.

Insgesamt wurden im Impfzentrum Cochem-Zell 41.130 Impfungen durchgeführt (20.694 Erstimpfungen, 20.356 Zweitimpfungen, 80 Drittimpfungen). Gemeinsam mit den Impfungen der mobilen Impfteams, der Haus- und Betriebsärzte sowie der Krankenhäuser führt dies im Landkreis Cochem-Zell dazu, dass 79,06 % der Bevölkerung ab 12 Jahren vollständig gegen COVID-19 geimpft sind. Die vergleichbare landesweite Quote liegt in Rheinland-Pfalz bei 72,23 % (Quelle: Auswertung der Impfdokumentation Rheinland-Pfalz mit Stand vom 27.09.2021).

Seit Beginn waren ca. 390 verschiedene Personen (m/w/d) im Impfzentrum tätig. Diese lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

- Mitarbeiter Kreisverwaltung: ca. 70
- Mitarbeiter VG Cochem: 8
- Mitarbeiter VG Kaisersesch: 5
- Mitarbeiter VG Ulmen: 5
- Mitarbeiter VG Zell: 8
- Ärzte: 24
- medizinische Fachkräfte der Ärzte: ca. 20
- Apotheker/PTA: 19
- Mitarbeiter DRK: ca. 70
- ehrenamtliche Helfer: 148
- sonstige: 5
- Security: ca. 10

Täglich waren im Impfzentrum bis zu 24 Personen eingesetzt. Diese teilten sich wie folgt auf:

- Eingangstor: ein ehrenamtlicher Helfer
- Einlasskontrolle: zwei Personen
- Check-In: zwei bis drei Verwaltungskräfte
- Aufklärung: zwei Impfärzte
- Impfungen: zwei bis drei medizinische Fachkräfte
- Impfstoffaufbereitung: ein Apotheker und ein pharmazeutisch-technischer Assistent
- Beobachtung: zwei Mitarbeiter des DRK
- Check-Out: drei bis vier Verwaltungskräfte
- Ausgang: ein ehrenamtlicher Helfer
- Parkplätze: ein bis zwei ehrenamtliche Helfer
- Leitung: zwei Verwaltungskräfte

Das Impfzentrum wurde gemäß den Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz im Zeitraum 15. Dezember 2020 bis 30. September 2021 durchgehend von zwei Mitarbeitern eines Sicherheitsunternehmens bewacht. Insgesamt haben sich 186 Personen gemeldet, um das Impfzentrum Cochem-Zell ehrenamtlich zu unterstützen. Tatsächlich im Einsatz waren davon 148 Personen. Es wurde darauf geachtet, dass möglichst alle Personen gleichermaßen zum Einsatz kommen. Dies war aufgrund verschiedenster organisatorischer Aspekte jedoch nicht immer möglich. Ω

Burgleben, Mittelalter und Waldbewohner - 6 Tage Kreativworkshops in Brockscheid

Ihr habt Lust Mal was Neues auszuprobieren und mit den Händen zu gestalten? Dann kommt vom 18.10. bis 23.10.2021 nach Brockscheid. In verschiedenen Workshops habt ihr die Möglichkeit, euch auszutoben. Dabei werdet ihr das Leben auf einer im Wald verborgenen, mittelalterlichen Burg erkunden und in das Jahr 1340 eintauchen. So ein Zufall, dass ganz in der Nähe im dichten Laubwald die Überreste der Geisenburg nur darauf warten, entdeckt zu werden. Unter dem Motto „Kunstblüten streuen – kreative Spuren hinterlassen“ werdet ihr von professionellen Künstlern angeleitet.

Mitmachen können alle zwischen 8 und 16 Jahren, entsprechend werden die Gruppen aufgeteilt. Das Angebot wird von der Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun in Kooperation mit dem Transcultur e. V. und der VHS der Stadt Daun veranstaltet. Die Teilnahme ist kostenfrei, weil der Bundesverband Soziokultur e. V. die Workshops über das Programm „Kultur macht stark“ voll fördert.

Mehr Infos und Anmeldungen bei Rüdiger Herres, Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Daun, Leopoldstr. 29, 54550 Daun, Tel: 06592 939-306, E-Mail: jugendpflege@vgv.daun.de. Ω

Einladung zur Seniorenfahrt ins NOSTALGIKUM nach Uersfeld

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren aufgrund der Pandemie keine Seniorenfahrt stattfinden konnte, möchten der Caritas-Verband alle Senioren ins NOSTALGIKUM nach Uersfeld einladen und dort gemeinsam die gute alte Zeit der 40er, 50er, 60er und 70er Jahre zu erleben.

Los geht's am 26. Oktober 2021 um 13:00 auf dem Parkplatz des Mehrgenerationenhauses in Gerolstein. Zunächst geht es mit dem Bus nach Uersfeld. Das Museum öffnet um 14:00 Uhr.

Während eines knapp dreistündigen Aufenthalts haben alle Teilnehmer genügend Zeit, das Museum auf eigene Faust zu erkunden. Im museumseigenen Café werden Kaffee, Kuchen und ein Kaltgetränk serviert. Die Rückfahrt nach Gerolstein erfolgt gegen 17:30 Uhr. Im Museum gilt die 2-G Regel und keine Maskenpflicht. Bitte denken Sie an Ihren Impf- oder Genesungsnachweis! Beim Betreten und Aussteigen des Busses besteht Maskenpflicht, auf den Sitzplätzen darf die Maske abgesetzt werden. Der Teilnehmerpreis pro Person inkl. Bus, Eintritt im Museum, Kaffee, Kuchen und Kaltgetränk beträgt 35 Euro und ist vor Abfahrt bei den Fachkräften im Projekt Gemeindeschwester-Plus, Frau Merx oder Frau Reinarz zu entrichten. Aus Platzgründen können maximal 17 Senioren mitfahren. Deshalb wird um eine zeitige Anmeldung bis zum 20. Oktober 2021 bei Michaela Merx gebeten. Telefon: 06591 94920253. Mobil: 0151 10287547, Mail: m.merx@caritas-westeifel.de. Der Caritas-Verband freut sich auf Sie! Ω

Outdoor-Tag im Vereinsheim/Jugendraum Dockweiler

Foto: Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun

Lust auf draußen sein, auf Feuer, Eisen, Steine, Holz und Farbe? Dann kommt am 16.10.2021 nach Dockweiler zum Vereinsheim/Jugendraum, In der Heck. An den verschiedenen Stationen habt ihr die Möglichkeit, mit vielen verschiedenen Werkzeugen kreativ zu sein und die Landschaft zu verschönern. Selber machen ist angesagt! Start ist um 10:00 Uhr, Ende um 15:00 Uhr. Mitmachen können alle ab 10 Jahren. Ganz wichtig sind wetterfeste Kleidung und Schuhe, die auch mal dreckig werden dürfen. Der Teilnahmebeitrag beträgt 5 Euro. Die Aktion wird gefördert vom Landesprogramm „Jedem Kind seine Kunst“. Mehr Infos und Anmeldungen bei Matthis Otto, Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun, Leopoldstr. 29, 54550 Daun, Tel: 06592 939-306, E-Mail: jugendpflege@vgv.daun.de. Ω

Die Eifel-Mosel-Zeitung ist auch als APP erhältlich! – ✓ überall top informiert ✓ immer tagesaktuell ✓ kostenlos

In Ulmen wurden Bäume gepflanzt

Streuobstwiese wurde von geflüchteten Menschen und Einheimischen angelegt

ULMEN. Im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Woche hatten sich in Ulmen der Ehrenamtskreis „Flüchtlinge und Integration“ und der Eifelverein zusammengetan, um gemeinsam eine Streuobstwiese mit 15 jungen Bäumen anzulegen. Das dafür sehr geeignete Grundstück stellte die Stadt Ulmen in der Nähe der Rothenbusch-Schutzhütte zur Verfügung.

Die Aktion startete am Marktplatz in Ulmen, von wo es in einer kurzen Wanderung zur Pflanzwiese ging. Insgesamt waren mehr als 100 Personen zusammengekommen und unter ihnen weit mehr als 30 geflüchtete Menschen aus fast allen Altersgruppen. Besonders den Kindern machte dieser Ausflug in die Natur viel Spaß. Recht schnell waren schließlich die verschiedenartigen Obstbäume gepflanzt, da der Eifelverein Ulmen die Baumpflanzaktion ausgezeichnet vorbereitet hatte und sowohl die Löcher schon gegraben waren, auch die Pfähle zum Anbinden schon in den Boden geschlagen waren und das Einpflanzen auch tatkräftig unterstütze.

15 Obstbäume verschiedener Sorten wurden in gemeinsamer Aktion von Migranten und Einheimischen gepflanzt.

Man achtete auf die Anpflanzung alter Sorten, wie Ingrid Marie, Gravensteiner, Kaiser Wilhelm, Goldparmäne, Alkmene, Geheimrat Dr. Oldenburg, Jacob Lebel, Rheinischer Krumstiel, Jonagold, Gute Luise und Vereinsdechantbirne. Um die einzelnen Bäume dann in den Boden zu bringen, taten sich oft mehrere gemischte Gruppen von Menschen zusammen – jeweils bestehend aus geflüchteten und einheimischen Erwachsenen oder Kindern. Auch eine Ulmener Frau, die an diesem Tag ihren Geburtstag feiern konnte, setzte einen dieser Obstbäume. Die gesamte Aktion wurde von fleißigen Helfern des Eifelvereins Ulmen betreut und einige Männer der Freiwilligen Feuerwehr waren mit einem Einsatzfahrzeug angerückt, um die frisch gesetzten Bäume ordentlich zu wässern.

Nachdem die Pflanzaktion abgeschlossen war, kamen alle Anwesenden zu einem kurzen gemütlichen Beisammensein an der Rothenbusch-Schutzhütte zusammen. Dort hatten alle die Möglichkeit, sich bei Kaffee, Kuchen sowie einer bunten Auswahl von süßem Gebäck aus den Ländern, aus denen die geflüchteten Menschen stammen oder einem kühlen Getränk zu stärken. Auch gab es frisch gepressten Apfelsaft, den Uli Esper vom Eifelverein vor Ort hergestellt hatte. Marc Eppers hatte als einer der Ulmener Hobby-Imker seinen Info-Stand ebenso aufgestellt wie eine Abordnung des Naturschutzbundes „Nabu“ Osteifel mit ihrem Vorsitzenden Jörg Mittler an der Spitze. Sie standen für Beratungen und Informationen zur Verfügung.

In seinem kurzen Grußwort freute sich der Vorsitzende des Ehrenamtskreises „Flüchtlinge und Integration“, Karl Eckardt, dass er einige Ehrengäste zu dieser Veranstaltung begrüßen konnte. So hieß er unter anderem den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Ulmen, Alfred Steimers, den Ulmener Stadtbürgermeister Thomas Kerpen und seinen 1. Beigeordneten Michael Mais, ebenso willkommen wie auch Ramona Junglas von der Kreisverwaltung Cochem-Zell, die als hauptamtliche Integrationsbeauftragte die Koordinierungsstelle Asyl leitet.

Er machte auch deutlich, dass sich die Ulmener Vereine nicht nur an dieser Baumpflanzaktion sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten um die Integration der Flüchtlinge bemühen würden. „Dies kann aber nur mit der Unterstützung der Einheimischen umgesetzt werden. Ich danke daher besonders allen Ehrenamtlichen für ihre tatkräftige Mithilfe bei den vielfältigen Aktionen, so dass die geflüchteten Menschen auch hier bei uns eine neue Heimat finden können und dass es ihnen hier gut geht“, so Karl Eckardt, der auch allen Danke sagte, die sich durch Spenden oder tatkräftige Mithilfe dafür eingesetzt hätten, dass diese Baumpflanzaktion durchgeführt werden konnte. Ω

Wilfried Puth

Weit mehr als 100 Interessierte kamen in Ulmen zu einer Baumpflanzaktion im Rah-men der Interkulturellen Woche zusammen.

Innenstädte und Ortskerne retten

- Paketversandsteuer einführen
- Zukunftsentwürfe gemeinsam entwickeln

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund fordert die Politik in Bund und Ländern auf, zusätzliche Schritte zur Rettung der Zentren in den Kommunen zu gehen. „Wir sehen die Entwicklung der Innenstädte und Ortskerne mit großer Sorge“, sagten DStGB-Präsident Bürgermeister Ralph Spiegler und Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg heute in Berlin. „Die Pandemie hat Handel und Gastronomie hart getroffen. Wir müssen davon ausgehen, dass sehr viele Geschäfte bundesweit schließen beziehungsweise nicht wieder öffnen werden. Allein das bedeutet einen Verlust von unzähligen Arbeitsplätzen. Gewinner ist der Onlinehandel, der 2020 seinen Umsatz auf über 72 Mrd. Euro steigern konnte“, sagten Spiegler und Landsberg.

„Innenstädte und Ortskerne sind Visitenkarte und Seele jeder Kommune. Es besteht also für die neue Bundesregierung dringendster Handlungsbedarf. Die alten Zeiten kommen nicht zurück. Der Onlinehandel wird weiter wachsen, weil die Menschen mit dieser Art des Einkaufens überwiegend gute Erfahrungen gemacht haben. Sie bestellen am Sonntag und bekommen die Lieferung am Montag“, stellten Spiegler und Landsberg heraus. Die Innenstadt der Zukunft wird aus Sicht des kommunalen Spitzenverbandes immer noch den Handel umfassen – aber die Schwerpunkte müssen sich verschieben.

„Wir brauchen mehr Erlebnisräume, Handwerk, Kunst, Kultur, Wohnraum, aber im Hinblick auf die notwendigen Klimaschutzanpassungen auch mehr Grün und mehr Blau (Wasser), um die Aufenthaltsqualität in heißen Sommern zu verbessern. Dieser Prozess muss jetzt beginnen. Vor Ort müssen Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft, die Immobilieneigentümer und die Kommunalpolitik den Zukunftsentwurf gestalten. Das wird sicherlich von Kommune zu Kommune unterschiedlich ausfallen. Aber dafür braucht es Geld und professionelle Hilfe, zum Beispiel durch einen City-Manager“, so Spiegler und Landsberg. Es müsse der Grundsatz gelten „Wirtschaftsförderung ist kein Amt, sondern eine Haltung“.

Der DStGB fordert Bund und Länder auf, die finanziellen Weichen für einen Umbau der Innenstädte und Ortskerne zu stellen. „Die notwendigen Maßnahmen werden erhebliche zusätzliche Finanzmittel erfordern. Wir fordern deshalb eine Paketversandsteuer, um die großen Online-Plattformen an der Finanzierung der Infrastruktur zu beteiligen“, sagten Spiegler und Landsberg. Durch die vielen Lieferungen nehmen diese Unternehmen auch die Infrastruktur der jeweiligen Kommune in Anspruch und zahlen in der Regel kaum oder keine Gewerbesteuer.

„Die Innenstädte und Ortskerne werden nicht sterben, aber sie werden sich grundlegend verändern müssen, damit die Menschen auch in Zukunft dort gerne hingehen, sich aufhalten und sich mit Ihrer Stadt und Gemeinde identifizieren“, sagten Spiegler und Landsberg abschließend. Ω

Patrick Schnieder als Chef der rheinland-pfälzischen Landesgruppe in der CDU-Bundestagsfraktion wiedergewählt

CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner: Starke Stimme im Bundestag

MAINZ/BERLIN. Patrick Schnieder (53) ist einstimmig als Vorsitzender der der rheinland-pfälzischen Landesgruppe in der CDU-Bundestagsfraktion wiedergewählt worden. CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner gratulierte dem Bundestagsabgeordneten aus der Eifel: „Patrick Schnieder ist die starke Stimme der Region im Bundestag; er setzt sich unermüdlich, mit Kompetenz und Weitsicht für rheinland-pfälzische Interessen im Bund ein. Ich freue mich über seine einstimmige Wiederwahl – das ist ein starkes Zeichen!“

Julia Klöckner Foto: Anne Hufnagl

Patrick Schnieder Foto: Tobias Koch

Patrick Schnieder ist seit 2009 direkt gewählter Abgeordneter des Bundestagswahlkreises Bitburg und parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion im Bundestag. 2017 war er Spitzenkandidat der rheinland-pfälzischen CDU bei der Bundestagswahl. Von 2011 bis März 2018 war er Generalsekretär der Landes-CDU. Bei der Bundestagswahl am Wochenende verteidigte er sein Direktmandat im Wahlkreis Bitburg. Ω

Nichts zu holen für den FSV in Koblenz.
Trotz zweimaligen Ausgleiches mussten sich die Salmrohrer am Ende deutlich mit 5:2 geschlagen geben.

Daniel Bartsch und Alex Kirsch trafen für die Mannschaft von Trainer Lars Schäfer.
Drei Gegentreffer in den letzten 10 Minuten brachen den Gästen allerdings das Genick.

Nachdem ihn beim vergangenen Auswärtsspiel gegen die U-21 des 1. FC Kaiserslautern eine schwere Erkältung außer Kraft setze, war FSV-Coach Lars Schäfer in Koblenz wieder mit an Bord. Seine Startformation baute er auf einer Position um. Für Louis Thul begann Nico Toppmöller als Spielmacher hinter der alleinigen Spitze Hendrik Thul.

TuS blieb weiter am Drücker. Ein Rechtsschuss von Andre Mandt zischte am Winkel vorbei. Keine 60 Sekunden später scheiterte Jacob Pistor im Eins-gegen-Eins am erneut gut reagierenden Tim Kieren.

Nachdem wieder Pistor die Gelegenheit zur Führung ausließ – sein Abschluss aus 5 Metern ging neben das FSV-Gehäuse – war es ein Eigentor vor Max Düpre, das für das 1:0 sorgte (33. Min.). Einen Eckball beförderte Salmrohrs Nummer 4 per Kopf unglücklich ins eigene Netz. Da der FSV Schwierigkeiten hatte, offensiv Akzente zu setzen, ging es mit diesem Rückstand auch gleichzeitig in die Halbzeitpause.

Marcel Wingender besaß sogar zuvor die Möglichkeit auf 2:0 zu erhöhen.

Zu Beginn der zweiten Hälfte zeigte erstmal ein unverändertes Bild. Koblenz spielte weiter auf Angriff. Tim Kieren verhinderte mit zwei Ganzparaden einen weiteren Treffer. Und genau in dieser Drangphase der Heimelf gelang dem FSV in der 55. Minute der umjubelte Ausgleich. Nico Toppmöller schickte Hendrik Thul mit einem schönen Pass in die Tiefe. Dessen Abschluss aus 8 Metern konnte TuS-Keeper Djordjevic gerade noch parieren. Gegen Daniel Bartschs Rechtsschuss in den Winkel war er aber machtlos. Mit einer optimalen Chancenverwertung kamen die Gäste zum Ausgleich.

Der FSV war von nun an deutlich besser im Spiel. Es entwickelte sich eine offene Partie mit Gelegenheiten auf beiden Seiten. Nach einer Stunde brachte Trainer Lars Schäfer für Niklas Lames Mittelfeldspieler Louis Thul. Jan Umlauf rückte dafür ins Abwehrzentrum. Marcel Giwer agierte fortan als Rechtsverteidiger. Während die Salmrohrer nun mehr Ballbesitz hatten, schlug die TuS eiskalt zu. Bei einem langen Pass auf Marc Richter entwischte dieser Marcel Giwer und zog alleine Richtung Sechzehner. Mit rechts versenkte er die Kugel trocken im kurzen Eck (73. Min.).

Die Gäste gaben sich jedoch keineswegs auf und kamen kurze Zeit später ihrerseits zum zweiten Treffer. Der agile Alex Kirsch köpfte im zweiten Versuch nach schöner Flanke von links zum 2:2-Ausgleich ein (77. Min.). Doch auch dieser Spielstand sollte nicht lange halten. Der eingewechselte Koblenzer Armend Qenaj setze sich 3 Minuten danach gekonnt auf dem rechten Flügel gegen zwei Salmrohrer durch und fand am zweiten Pfosten Umut Sentürk, der nur noch einschieben musste.

Der dritte Rückstand für den FSV. Diesmal konnte die Elf um Kapitän Daniel Bartsch allerdings nicht mehr zurückschlagen. Im Gegenteil. Auf denkbar unglückliche Weise kassierten die Gäste 5 Minuten vor Schluss den vierten Treffer. Ardit Maloku wollte einen langen Ball eigentlich nur klären. Der ansonsten stark spielende Tim Kieren verschätzte sich bei der Annahme, sodass die Kugel letztlich ins leere Tor trudelte. Die Entscheidung, aber noch nicht der Endstand. Denn die TuS setzte sogar noch einen darauf. In der letzten Spielminute verwertete Armend Qenaj eine Flanke von links zum 5:2.

Nach dieser bitteren Niederlage bleibt für den FSV Salmrohr jedoch kaum Zeit zum Verschnaufen. Bereits am Mittwoch, den 06. Oktober geht es weiter mit einer schwierigen Drittrundenpartie im Rheinlandpokal. Um 19:30 Uhr ist der FSV dann zu Gast bei der SG Hochwald Zerf. 3 Tage später, am 09.10., folgt das Oberligaduell gegen den FV Engers. Anstoß ist um 15:30 Uhr. Ω

Aufstellung des FSV:

Tim Kieren – Niklas Lames (60. Louis Thul), Marcel Giwer (87. Marvin Munzel), Maximilian Düpre, Luca Meyer (75. Giancarlo Pinna) – Daniel Bartsch (C), Jan Umlauf – Anton Moroz, Nico Toppmöller, Alex Kirsch – Hendrik Thul (88. Lucas Abend)

Tore:

1:0 Eigentor Maximilian Düpre 33. Min.
1:1 Daniel Bartsch 55. Min.
2:1 Marc Richter 73. Min.
2:2 Alex Kirsch 77. Min.
3:2 Umut Sentürk 80. Min.
4:2 Ardit Maloku 85. Min.
5:2 Armend Qenaj 90. Min.

Jannik Oster neuer Sportkreisjugendwart

Vereine informieren sich zu Zuschüssen und Kinderschutz

Nach einjähriger Vakanz hat der Sportkreis Cochem-Zell wieder einen Sportkreisjugendwart. Der 22-jährige Jannik Oster wurde auf dem digital durchgeführten Kreistag von den Vereinsvertretern einstimmig gewählt. Der Sportkreisvorsitzende Edwin Scheid unterstrich die Bedeutung des Sports für Kinder und Jugendliche nach den Einschränkungen der vergangenen Monate. Jannik Oster, der beruflich im Golfclub Cochem tätig ist, freut sich auf die kommenden Aufgaben: „Ich möchte neuen Schwung reinbringen und freue mich darauf viele Jugendleiter persönlich kennenzulernen, in andere Vereine reinzuschnuppern und Sie zu unterstützen." Oster wird künftig auch die Vergabe des Spielmobils übernehmen. Dieses steht Sportvereinen kostenfrei für Veranstaltungen zur Verfügung.

Neben dem Spielmobil können Sportvereine für Veranstaltungen auch Zuschüsse erhalten.

So sind Jugendprojekte, Aktionstage oder auch Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung förderbar. Aber es gilt jetzt aktiv zu werden, denn einige Programm laufen zum Jahresende bereits aus. In einem Impulsreferat informierte Susanne Weber, Geschäftsführerin der Sportjugend Rheinland, über die Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes auf den Sport und den Zusammenhang mit Zuschüssen für die Jugendarbeit. Viele Fragen hatten die Vereine vor allem zum erweiterten Führungszeugnis. Ein besonderer Dank ging an Alison Sausen, die als stellvertretende Jugendwartin nicht erneut kandidierte. „Es ist an der Zeit, dass Jüngere diese Aufgabe übernehmen", so Sausen. Mit der Wahl Osters ist ein Generationenwechsel eingeleitet. Der neue Sportkreisjugendwart hofft aber auf weitere Mitstreiter für die Sportjugend vor Ort. Ω

Scharfe Marken.
Scharfe Preise.
digital1A.shop
Jetzt online einkaufen unter www.digital1A.shop
9355

Himmeroder Jubiläumskonzert des Männergesangs wurde zu einer eindrucksvollen Feierstunde

Himmerod. Der reine Männerchor des Vereins Frohsinn Hupperath-Minderlittgen wurde am 27. September 1990 gegründet. Er war über drei Jahrzehnte überaus erfolgreich. Die Chortage gehören seither zur Tradition wie auch die Freundschaft mit dem Männergesangverein Seltendorf-Eiffelder in Thüringen. Höhepunkte waren von 1995 bis 2017 die immer wiederkehrenden Konzerte mit der Chorgemeinschaft Bengel unter der Leitung des Dirigenten Karl Laas.

Bedingt durch die Corona-Zwangspause konnte das 30jährige Jubiläum erst um ein Jahr verspätet gefeiert werden. Mit dabei war das Frauenensemble St. Martin aus Schweich. Die Klosterkirche war bis auf den letzten Platz voll besetzt. Frohsinn-Vorsitzender Klaus Flesch konnte die vielen Ehrengäste, unter ihnen Pastor Rudolf Heck, Landrat Gregor Eibes, der frischgewählte Bürgermeister der VG-Wittlich-Land, Manuel Follmann, den Vorsitzenden des Kreis Chorverbandes Marcus Heintel, die ehemaligen Chorleiter Josef Marx und Karl Laas und die Ortsbürgermeister der Heimatgemeinden der Chorsänger begrüßen.

Beide Chöre gestalteten unter der Leitung von Johannes Klar ein eindrucksvolles Programm. Über 75 Minuten zeigten beide Chöre, jeweils einzeln und am Ende auch gemeinsam, alle Facetten der Chor– und Orgelmusik. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger an der 60 Jahre alten Klais-Orgel von Abteiorganist Wolfgang Valerius. Er bereicherte durch seine hervorragenden Beiträge das Programm und bewies bei den Chorbegleitungen äußerste Sensibilität. Der Hausherr, Rektor Prof. Dr. Reinhold Bohlen, deutete aus seiner theologischen Sicht mit seinen Meditationen die Thematik der Feierstunde hervorragend. Die coronabedingte Einlasskontrolle wurde u. a. durch die Freiwillige Feuerwehr Großlittgen hervorragend unterstützt. Ω

Die Eifel-Mosel-Zeitung ist auch als APP erhältlich! – ✓ überall top informiert ✓ immer tagesaktuell ✓ kostenlos

Bundestagswahl 2021: So haben die Wittlicherinnen und Wittlicher gewählt

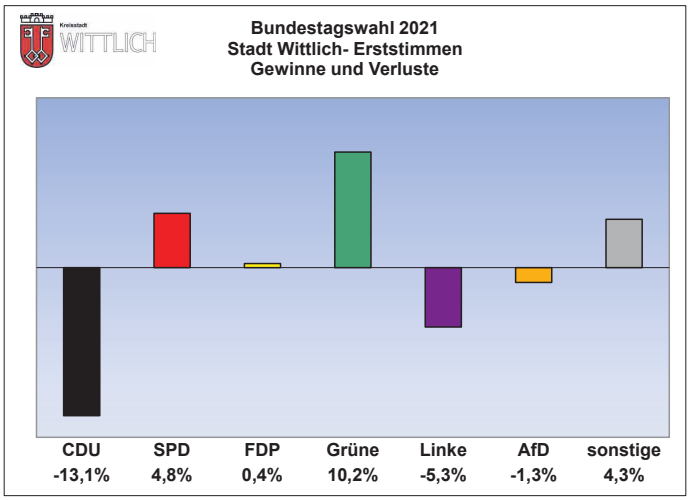
Die Wahl zum 20. Bundestag ist abgeschlossen. Rund 61.6 Millionen Männer und Frauen durften bei der Bundestagswahl am 26. September ihre Stimme abgeben.

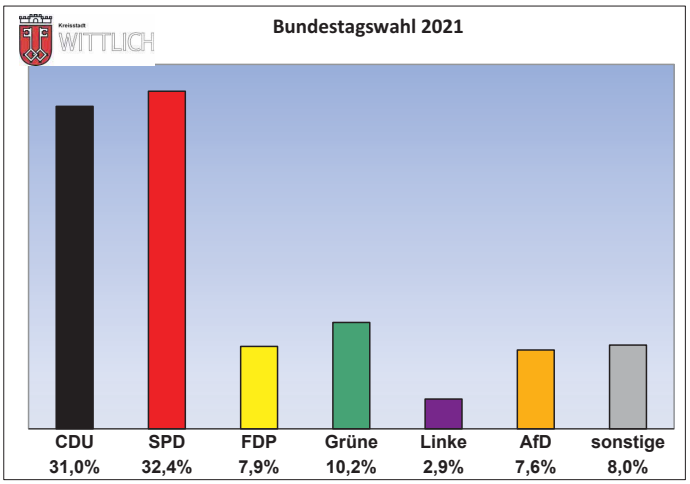
Die Wahlbeteiligung lag bundesweit bei 76,6 Prozent und somit um etwa 1,6 Prozent über der Wahlbeteiligung 2017. In Wittlich wurden 13.295 Wählerinnen und Wähler zu den Urnen gerufen.

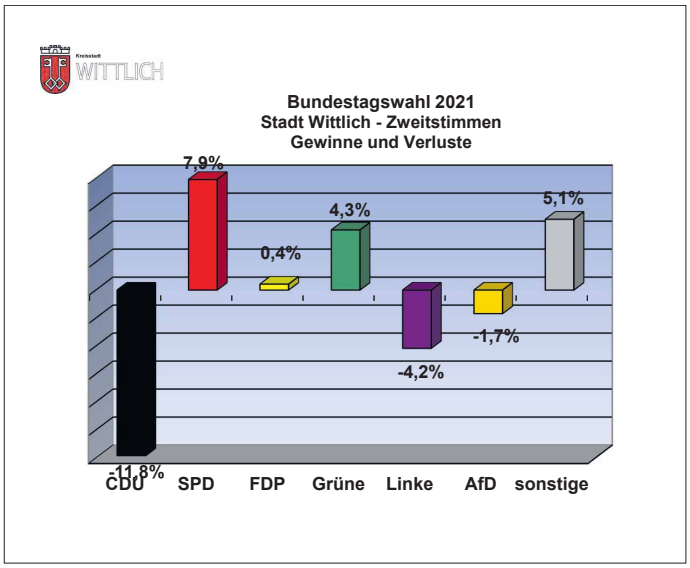
9.420 Wittlicher sind dem Aufruf gefolgt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 70,9 Prozent. 2017 lag die Wahlbeteiligung in der Stadt bei 71,2 Prozent.

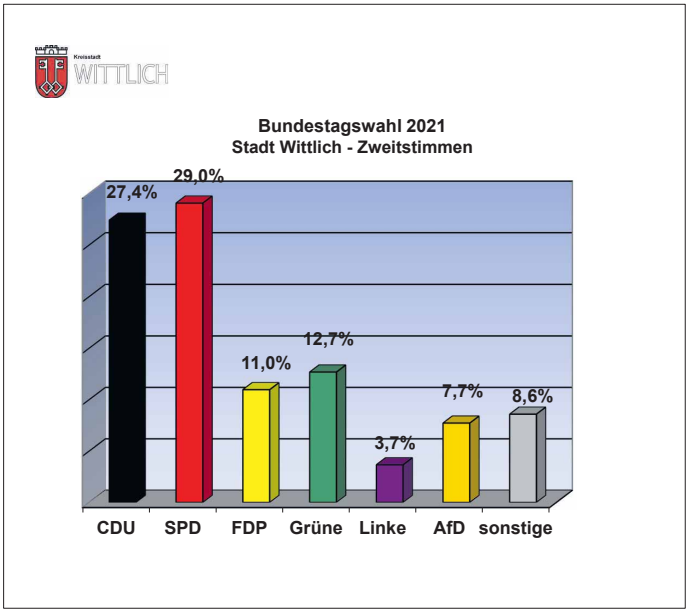
Insgesamt haben 5.578 Wählerinnen und Wähler von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht. Das bedeutet, dass rund 42 Prozent der wahlberechtigten Wählerinnen und Wähler ihre Stimme per Briefwahl abgegeben haben. Zur Bundestagswahl werden in der Stadt und den Stadtteilen 12 Stimmbezirke und 5 Briefwahlbezirke eingerichtet. 137 ehrenamtliche Wahlhelfer waren von 8 bis 18 Uhr und der anschließenden Auszählung im Einsatz. Bei der Auszählung wurden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung unterstützt. Für einen reibungslosen Ablauf der Wahl sorgten die Mitarbeiter der Wahlleitung, die die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer im Vorfeld geschult haben.

Nachfolgend werden die Wahlergebnisse aus der Stadt Wittlich mit den Veränderungen zur Bundestagswahl 2017 dargestellt. Ω









Die Eifel-Mosel-Zeitung ist auch als APP erhältlich! – ✓ überall top informiert ✓ immer tagesaktuell ✓ kostenlos

„Bilder einer Ausstellung“ in der Wittlicher Synagoge

Zugunsten der Hochwasseropfer findet am Samstag, dem 09. Oktober, um 19 Uhr, ein Benefizkonzert des Musikkreises in der Wittlicher Synagoge statt. Der Wittlicher Pianist Johannes Baum spielt die berühmten „Bilder einer Ausstellung“ des russischen Komponisten Modest Mussorgski in der Urfassung für Klavier. Baum hat schon als Schüler Kirchenmusik studiert sowie später Schulmusik und Privatmusikerziehung an der Musikhochschule Saarbrücken, zuletzt bei der jamaikanischen Pianistin Nerine Barrett, einer Schülerin des berühmten amerikanischen Pianisten Rudolf Serkin. Idee und Aufbau des Werks werden vor dem Erklingen in einer gesonderten Einführung (Sebastian Langner) dem Publikum erläutert.

Die Besonderheit dieses Meisterwerks, das der russische Pianist Swjatoslaw Richter einmal als das „beste russische Klavierwerk“ bezeichnet hat, besteht in der Eigenart und Vielfalt seiner Ausdrucksbereiche. Mit jedem der 10 Charakterstücke, die den Klavierzyklus bilden, gewährt der Komponist überraschende Einblicke in die menschliche Seelenlandschaft.

Am Ende krönt er seine Komposition mit einem grandiosen Finale. Die Neuheit und Schwierigkeit des Klaviersatzes hat viele Pianisten immer wieder zu Eingriffen und Bearbeitungen veranlasst, die Mussorgskis ursprüngliche Absichten allerdings verfälschen. Der besondere Reiz dieses Konzerts liegt deshalb darin, das Stück in der originalen Fassung hören zu können.

Bei der Veranstaltung des Musikkreises der Stadt Wittlich gilt die aktuelle Coronaverordnung. Der Erlös kommt den Hochwasseropfern zu Gute. Karten (12 Euro/ermäßigt 10 Euro, Kinder und Jugendliche 3 Euro) sind erhältlich bei den bekannten Wittlicher Vorverkaufsstellen (Altes Rathaus/Altstadtbuchhandlung), unter www.wittlicher-konzerte.de oder per Email unter karten@wittlicher-konzerte.de sowie bei Ticket-regional. Ω

Großeinsatz der Polizei nach vermeintlicher Schussabgabe

Zeltingen-Rachtig. Am Mittwochmittag, 06.10.2021 gegen 12.20 Uhr meldete eine Zeugin der Polizei zwei Männer, die im Bereich des Campingplatzes in Zeltingen-Rachtig mit einer Schusswaffe hantieren und in Richtung der Moselbrücke schießen würden. Anschließend entfernten sich die Personen mit einem PKW in Richtung des Ortes.

Im Rahmen der unmittelbar eingeleiteten Fahndung konnte die Polizei das Fahrzeug in Wehlen feststellen und kontrollieren. Zu diesem Zeitpunkt befand sich nur noch der Fahrer im PKW, seinen Beifahrer hatte er in Zeltingen-Rachtig abgesetzt, er sei dort zu Fuß im Ort unterwegs.

Bei der Durchsuchung des Fahrers stellten die Einsatzkräfte eine Schreckschusswaffe und ein Messer im Fahrzeug sicher. Der Mann wurde zunächst festgenommen und für weitere Ermittlungen zu einer Polizeidienststelle verbracht.

Auch die zweite Person konnte von Polizeikräften gesichtet werden, als sie in ein Wohnhaus in der Kurfürstenstraße in Zeltingen-Rachtig ging. Intensive Ermittlungen führten zu dem Verdacht, dass der Mann eine der Wohnungen in dem Mehrfamilienhaus bewohnen könnte.

Aufgrund der unklaren Gefahrensituation im Zusammenhang mit eventuell weiteren Schusswaffen sperrte die Polizei die Straßen im unmittelbaren Nahbereich. Zur weiteren Klärung der Situation forderte der polizeiliche Einsatzleiter Spezialeinsatzkräfte und den Polizeihubschrauber an.

Gegen 13.50 Uhr nahmen die Kräfte der Spezialeinheit den zweiten Tatverdächtigen ohne Gegenwehr in seiner Wohnung fest.

Während des gesamten Geschehensablauf wurden keine Personen verletzt. Die Kriminalpolizei Wittlich hat die weiteren Ermittlungen zum Tatablauf und der Tätermotivation übernommen. Diese Ermittlungen dauern zurzeit an. Die Straßensperrungen wurden zwischenzeitlich wieder aufgehoben. Ω

Verkehrs- und Mobilitätskonzept für die Stadt Wittlich

Verkehr und Mobilität in Wittlich

Letzte Gelegenheit, sich zu beteiligen!

Im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzepts für die Stadt Wittlich werden die Bürgerinnen und Bürger aktiv in den Planungsprozess involviert und im Rahmen einer Online-Beteiligung um ihre Meinung, Ideen und Anregungen gebeten. Bis zum 5. Oktober 2021 können noch Mitteilungen auf einer interaktiven Karte eingetragen werden, wo aus persönlicher Sicht Ver-besserungen in Wittlich nötig oder wichtig sind. Unabhängig davon, ob man lieber mit dem Auto, mit dem Rad, zu Fuß oder im Bus unterwegs ist.

Radverkehr steht an oberster Stelle

Seit gut drei Wochen läuft die Online-Beteiligung zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept bereits. Bislang haben 245 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

Insgesamt wurden knapp 200 Mitteilungen zu konkreten Stellen in Wittlich gemacht, davon auch viele, die eine breite Zustimmung von anderen Bürgerinnen und Bürger finden. Insgesamt wurden bereits 150 verortete Mitteilungen über 500-mal „geliked“.

Etwa 50 Prozent der verorteten Mitteilungen beziehen sich auf den Radverkehr bzw. das Abstellen von Fahrrädern im Straßenraum. Aber auch Situationen im Fußgängerverkehr sowie im Kraftfahrzeugverkehr werden häufig gemeldet.

Neben den in der interaktiven Karte verorteten Mitteilungen können auch allgemeine Mitteilungen zur verkehrlichen Situation im Stadtgebiet gemacht werden.

Mobilitätsbefragung sammelt Angaben zum Mobilitätsverhalten in Wittlich

Parallel zur Beteiligung über die interaktive Karte, ist die Mobilitätsbefragung Wittlich gestartet. Hier werden Angaben zum Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger aus Wittlich gesammelt. Die Angaben werden verwendet, um zukünftige Entwicklungen und Bedürfnisse in der Mobilität besser einschätzen zu können. Bisher haben bereits 127 Personen den Fragebogen abgeschlossen. Eine Beteiligung an der Befragung hilft dabei ein auf die Stadt Wittlich zugeschnittenes Verkehrs- und Mobilitätskonzept zu entwickeln.

Mitmachen und mitgestalten

Ziel des Konzepts ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen und konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer unter Berücksichtigung der zukünftig zu erwartenden Trends wie Zunahme der Elektromobilität, vermehrtem Sharing von Autos, Fahrrädern und E-Bikes sowie vermehrtes mobiles Arbeiten. Dazu möchte die Stadt Wittlich gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, der Stadtverwaltung, den politischen Vertretern und den beauftragten Planern festlegen, wie sich die Mobilität in Wittlich in den nächsten Jahren entwickeln soll.

Deshalb sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, bei der Online-Beteiligung mitzumachen und die Verbesserung der Verkehrssituation in Wittlich mitzugestalten.

Die Online-Beteiligung läuft nur noch bis zum 5. Oktober 2021. Deshalb jetzt die letzte Gelegenheit nutzen und mitmachen und mitgestalten!

Weitere Informationen gibt es auf der städtischen Homepage: www.wittlich.de. Ansprechpartner: Werkleiter Lothar Schaefer, Stadtwerke Wittlich, Schloßstraße 11, 54516 Wittlich, Telefon: 06571-171800, E-Mail: lothar.schaefer@stadtwerke.wittlich.de Ω

Zweite Zukunftskonferenz klärt zentrale Fragen des Wiederaufbaus

Ahrtal. Bei einer zweiten Zukunftskonferenz hat die Landesregierung gemeinsam mit den zuständigen Landesbehörden und dem Kreis Ahrweiler über zentrale Fragen des Wiederaufbaus im Ahrtal informiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in Grafschaft-Ringen standen die Fördermöglichkeiten für den Wiederaufbau und die Vorstellung der neuen Überschwemmungsgebiete sowie Informationen zum hochwasserangepassten Bauen.

„Für die Landesregierung hat der Wiederaufbau des Ahrtals und der anderen von der Flutkatastrophe hart getroffenen Regionen höchste Priorität. Daran arbeiten wir mit aller Kraft und werden dies auch in den nächsten Monaten und Jahren weiter tun. Die finanziellen Mittel in Höhe von gut 15 Milliarden Euro stehen bereit und die Förderrichtlinien stehen. Jetzt geht es um die konkrete Umsetzung“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Seit Montag seien bei der Investitions- und Strukturbank bereits 5.032 Anträge auf Fördergelder eingegangen. Die allermeisten bezögen sich auf Zuwendungen für den Schadensersatz des Hausrates. „Ich weiß, wie sehr die Menschen auch auf die Gewissheit warten, wo sie ihr Haus wiederaufbauen können und wie sie ihr Hab und Gut künftig schützen können“, so Ministerpräsidentin Malu Dreyer weiter. Deswegen sei sie sehr froh, dass die für Hochwasservorsorge zuständige SGD Nord heute das neue Überschwemmungsgebiet vorstellen könne. „Die allermeisten Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen erhalten mit dieser Karte die Gewissheit, dass sie an Ort und Stelle sanieren können. Es gibt nur verhältnismäßig wenige zerstörte Häuser, die im besonderen Gefahrenbereich des Überschwemmungsgebietes liegen und an altem Ort nicht wiederaufgebaut werden können.

Uns war es wichtig, dass wir vor Veröffentlichung des neuen vorläufigen Überschwemmungsgebietes mit denjenigen Gespräche führen, die von dieser Härte betroffen sind. Der Vor-Ort-Beauftragte Günter Kern, ein Vertreter der Oberen Wasserbehörde bei der SGD Nord und die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der jeweiligen Kommunen haben deshalb in der letzten Woche das Gespräch mit den Betroffenen gesucht und mit einem Großteil von ihnen auch schon geführt mit dem Ziel, einen alternativen Bauplatz oder andere individuelle Lösungen zu finden“, so die Ministerpräsidentin.

Ab Montag werde es dann Einwohnerversammlungen geben, um darüber zu informieren, was das für ihren Ort konkret bedeutet und wer konkret dazu beraten kann, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Alle Betroffenen würden die bestmögliche Beratung erfahren, um gute Entscheidungen treffen zu können. Zusätzlich biete das Land in Kooperation mit dem Landkreis Ahrweiler 16 Infopoints im Ahrtal. Dort erhalten Betroffene konkrete Beratung. In Zusammenarbeit mit der Architektenkammer wird eine Erstberatung durch Architektinnen und Architekten angeboten, für grundsätzliche Fragen zum Wiederaufbau, wie zum Beispiel zur Trocknung oder zum hochwasserangepassten Bauen. Und dort gibt es Hilfestellung bei der Antragstellung beim Aufbauhilfefonds. Ganz wichtig war Ministerpräsidentin Malu Dreyer zudem, dass ein Hochwasservorsorgekonzept für das gesamte Ahrtal entwickelt wird, das auch Nordrhein-Westfalen miteinbezieht. „Denn das Hochwasser hält sich nicht an Landesgrenzen“, so die Ministerpräsidentin.

Neben den finanziellen Hilfen, den nachhaltigen Bauplänen und der technischen Umsetzung des Hochwasserschutzes setze die Landesregierung auch einen besonderen Schwerpunkt darauf, den Betroffenen bei der Bewältigung der Trauer und der seelischen Belastungen zu helfen. „Um belasteten Menschen auch eine direkte Anlaufstelle zu bieten, wird das Land zudem ein Traumatherapiezentrum in Trägerschaft der Dr. von Ehrenwall´schen Klinik fördern. Es soll noch in diesem Jahr seine Arbeit aufnehmen und als geschützter Ort der Begegnung und Heilung niederschwellig innerhalb kurzer Zeit psychotherapeutische Hilfe vermitteln“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. „Die erste Zukunftskonferenz vor drei Wochen war ein erfolgreiches Signal für das gesamte Ahrtal. Sie hat eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschen unsere Heimat mit einem enormen Engagement wiederaufbauen möchten. Die zweite Zukunftskonferenz zeigt nun die dafür nötigen Wege auf“, sagte Horst Gies, Erster Beigeordneter des Kreises Ahrweiler.

„Es gibt umfassende finanzielle Hilfen für die Betroffenen im Ahrtal. Es werden bis zu 80 Prozent der Wiederaufbaukosten von Privathäusern gefördert, in Härtefällen sogar bis zu 100 Prozent. Auch die Wiederaufbaukosten für die kommunale Infrastruktur, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt, wird mit bis zu 100 Prozent bezuschusst. Das schafft Klarheit und Hoffnung für eine gute Zukunft im Ahrtal“, so Innenminister Roger Lewentz.

„Für einen zügigen und hochwasserangepassten Wiederaufbau stellen Bund und Länder nicht nur in einem Akt größter Solidarität die enorme Summe von rund 15 Milliarden Euro allein für Rheinland-Pfalz bereit. Die Landesregierung steht bei den komplexen Fragen des Wiederaufbauverfahrens auch fest an der Seite der Betroffenen. Auf der Wiederaufbau-Website wiederaufbau.rlp.de, unter unserer Hotline oder eben auch vor Ort, wie heute bei der Zukunftskonferenz und in den anschließenden Einwohnerversammlungen, werden die Menschen beraten und ihre Fragen geklärt“, ergänzte die Landesbeauftragte für den Wiederaufbau, Staatssekretärin Nicole Steingaß.

Im Rahmen der Zukunftskonferenz wurden insbesondere die neu festgesetzten Überschwemmungsgebiete für das Ahrtal vorgestellt. Die Festsetzung von Überschwemmungsgebieten ist ein gesetzlicher Auftrag des Wasserhaushaltsgesetzes des Bundes. Die Behörden sind verpflichtet, für Gewässer mit signifikantem Hochwasserrisiko Überschwemmungsgebiete für ein Hochwasserereignis, das statistisch einmal in 100 Jahren zu erwarten ist, durch Rechtsverordnung festzusetzen. Noch nicht final festgesetzte Überschwemmungsgebiete sind nach Vorgabe des Wasserhaushaltsgesetzes in Kartenform darzustellen und vorläufig zu sichern, wie dies aktuell für die Ahrregion nach der verheerenden Extremwetterkatastrophe umgesetzt wird.

„Die Sicherheit der Menschen vor Ort steht an erster Stelle. Wir müssen alle gemeinsam Sorge dafür tragen, dass die Menschen im Ahrtal bei einem wiederkehrenden Extremwetterereignis durch hochwasserangepasstes Bauen bestmöglich vor Fluten geschützt sind. Dazu gehört auch, dass in besonderen Gefahrenbereichen ein Wiederaufbau des eigenen Zuhauses nicht mehr möglich ist. Wir stehen den Menschen vor Ort dabei durch Förderung sowie Beratung durch die SGD Nord zur Seite“, sagte Klimaschutzministerin Anne Spiegel.

Joachim Gerke, Abteilungsleiter bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, erläuterte bei der Zukunftskonferenz die Einzelheiten zu den Überschwemmungsgebieten. Mit der vorläufigen Sicherung eines Überschwemmungsgebietes gelten die gesetzlichen Beschränkungen des Wasserhaushaltsgesetzes. Damit sind neue Baugebiete und neue Bauvorhaben im Überschwemmungsgebiet grundsätzlich nicht möglich. Ausnahmen können durch die obere Wasserbehörde, die SGD Nord, nach Einzelfallprüfung zugelassen werden, wenn die im Wasserhaushaltsgesetz festgelegten Kriterien eingehalten werden. Zu der Frage, wie der Wiederaufbau im Einzugsgebiet der Ahr hochwasserangepasst geplant und durchgeführt werden kann, referierte bei der Zukunftskonferenz Prof. Dr. Lothar Kirschbauer von der Hochschule Koblenz. In seinem Vortrag betonte er, dass wir aufgrund der Klimaveränderung mit mehr Extremwetterereignissen rechnen müssten. In den Mittelgebirgen Deutschlands könne es daher häufiger zu Hochwasser und Sturzfluten, aber auch zu Niedrigwasser und Dürren kommen. Hierbei müsse immer das gesamte Einzugsgebiet eines Gewässers betrachtet werden.

Neben der Vorstellung der Überschwemmungsgebiete standen auch die Wiederaufbauhilfen für Unternehmen und Landwirtschaft im Fokus der zweiten Zukunftskonferenz.

„Die Hochwasserkatastrophe hat die Betriebe, Winzer und Landwirte schwer getroffen. Mit den Wiederaufbauhilfen geben wir weitere wichtige Unterstützung und gestalten diese praxisnah. Die Betriebe können sich an die ihnen bekannten Stellen wenden. Das sind mit IHK und HWK die Wirtschaftskammern, das DLR Mosel, die Investitions- und Strukturbank und die Kreisverwaltungen. Sie beraten und begleiten die Betroffenen eng bei den Antragsverfahren“, sagte Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und bedankte sich ausdrücklich bei allen Partnern.

Der Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Mosel, Norbert Müller, erläuterte bei der Zukunftskonferenz die Hilfsmöglichkeiten für die Landwirtschaft und den Weinbau. Die Hilfen werden für flächenbezogene Schäden und für Schäden an Gebäuden, Maschinen und Geräte gewährt. Für die flächenbezogenen Schäden läuft das Verfahren über die jeweils zuständige Kreisverwaltung, für den investiven Bereich über das DLR Mosel. Die Landkreise wie auch das DLR Mosel verfügen über langjährige Erfahrungen in der Umsetzung solcher Förderinstrumente. Damit soll auch eine reibungslose und zügige Umsetzung dieser Hilfsprogramme möglich sein.

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) unterstützt die aufgrund des Hochwassers zu Schaden gekommenen rheinland-pfälzischen Unternehmen, Angehörige Freier Berufe, Privatpersonen, Vereine, Stiftungen und Religionsgemeinschaften. Hierzu informierte ISB-Vorstand Ulrich Link im Rahmen der zweiten Zukunftskonferenz. Anträge können über ein elektronisches Portal gestellt werden. Betriebe wenden sich zuvor an die Wirtschaftskammern. Sie erhalten dort eine Beratung und einen für die Antragsstellung notwendigen Identitätsnachweis. Unternehmen und Angehörige der Freien Berufe können seit dem 27. September bei durch die Flut entstandenen Schäden Mittel für Reparaturkosten oder den wirtschaftlichen Wert geltend machen. Außerdem werden Einkommenseinbußen bis zu sechs Monaten kompensiert. Darüber hinaus können die Kosten für die Gutachtenerstellung sowie in zwingenden Fällen die Kosten für dringend erforderliche temporäre Maßnahmen (wie etwa für die Sicherung von Gebäuden) geltend gemacht werden. Erstattet werden im Regelfall 80 Prozent der Kosten, in Härtefällen kann eine Förderung von bis zu 100 Prozent erfolgen.

Die zweite Zukunftskonferenz ist nur ein Baustein eines breit angelegten Informationsangebotes der Landesregierung an die Bevölkerung zum Wiederaufbau im Ahrtal. Bereits im Vorfeld der Konferenz hatten der Vor-Ort-Beauftrage der Landesregierung Günter Kern, der Präsident der SGD Nord Wolfgang Treis, der Opferbeauftrage des Landes Detlef Placzek gemeinsam mit den jeweiligen Ortsbürgermeistern besonders betroffene Ahrtal-Anwohner in direkten und persönlichen Gesprächen darüber informiert, was die Ausweisung eines neuen Überschwemmungsgebietes an der Ahr konkret für sie bedeuten könnte.

Im Anschluss an die Ahrtalkonferenz wird es Einwohnerversammlungen mit den Bürgerinnen und Bürgern aller betroffenen Ortschaften geben, um die Rahmenbedingungen des Wiederaufbaus näher zu erläutern. Die Möglichkeit, Förderanträge zu stellen, existiert seit dem 27. September 2021. Ω

125 Vereine haben sich beworben: Jetzt startet die Online-Abstimmung

evm stellt 18.000 Euro für den guten Zweck zur Verfügung – Abstimmung entscheidet über Gewinner

KOBLENZ. 125 Vereine haben sich bei der Energieversorgung Mittelrhein (evm) für einen extra Energieschub in Form von finanzieller Unterstützung beworben. 20 von ihnen können jetzt bis zu 3.000 Euro gewinnen. Welcher Verein wie viel Geld bekommt, entscheidet die Öffentlichkeit. Denn ab sofort kann jeder einmal täglich unter www.evm.de/energieschub für seinen Lieblingsverein oder sein Lieblingsprojekt abstimmen. „Wir wollen die Region fit für die Zukunft machen und gleichzeitig Menschen ermutigen und ihnen helfen, gemeinsam etwas zu bewegen“, erklärt evm-Pressesprecher Marcelo Peerenboom. „Dafür stellen wir insgesamt 18.000 Euro zu Verfügung, die sich auf 20 Gewinner aufteilen werden. Je mehr Stimmen die jeweiligen Projekte sammeln, desto mehr Geld bekommen sie.“ Für den Energieschub registrieren konnten sich Vereine, Institutionen und Gruppierungen aus der ganzen Region zwischen dem 1. und 29. September.

Insgesamt 18.000 Euro stellt die evm für Vereine und Gruppen in der Region zur Verfügung. Das Besondere: Nicht die evm entscheidet, wer das Geld bekommt, sondern die Allgemeinheit. Abstimmen kann jeder einmal täglich zwischen dem 1. und 17. Oktober. Foto: AzmanJaka/E+ via Getty Images

Online abstimmen bis 17. Oktober

Von der Gardeuniform für Nachwuchsfunken über den Mehrgenerationenspielplatz bis zum Großflächenmäher für den Fußballplatz – zahlreiche Projekte wurden von Vereinen, Gruppen und Institutionen für den Energieschub eingereicht. Fotos und eine kurze Beschreibung lesen Interessierte unter www.evm.de/energieschub, wo man auch abstimmen kann. Dabei müssen Nutzer sich nicht festlegen: Jeden Tag können sie für ein beliebiges Projekt abstimmen. Auf einer Bestenliste wird angezeigt, welcher Verein aktuell welchen Platz belegt. Die Abstimmung ist bis Sonntag, 17. Oktober, geöffnet. Danach wertet die evm die Stimmen aus und gibt die Gewinner bekannt. „Es sind wirklich viele tolle Projekte dabei“, so Peerenboom. „Wir sind gespannt, welche die Favoriten der Allgemeinheit sind und freuen uns auf einen spannenden Wettbewerb.“ Ω

Die Eifel-Mosel-Zeitung ist auch als APP erhältlich! – ✓ überall top informiert ✓ immer tagesaktuell ✓ kostenlos

Mobile Lichtmasten erhellen Ortsgemeinden im Ahrtal

Der Verteilnetzbetreiber Westnetz verkündet einen weiteren Erfolg beim Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe: Nachdem Tief Bernd einen großen Teil der Infrastruktur in den Orten der Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr entlang der Ahr zerstört hat, haben Westnetz und das Technische Hilfswerk (THW) gemeinsam begonnen, mobile Lichtmasten zur Beleuchtung der Straßen aufzustellen.

Mobile Lichtmasten beleuchten die Straßen im Ahrtal, wie hier in der Ortsgemeinde Mayschoß.

Der Verwaltungsstab Hochwasser Ahr der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hatte Westnetz, den Verteilnetzbetreiber der Westenergie AG, sowie das THW um Unterstützung beim Wiederaufbau der Straßenbeleuchtung in den von der Flutkatastrophe betroffenen Ortsgemeinden gebeten. „Ausschlaggebend war der Hinweis der Polizei, dass markante Stellen wie Bushaltestellen, Brücken oder Marktplätze derzeit nicht ausreichend ausgeleuchtet sind - insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende dunkle Jahreszeit“, erklärte Fabian Vocktmann, Regionalmanager bei Westenergie. „Die Zusammenarbeit mit dem THW funktioniert einwandfrei. Wir werden tatkräftig mit Gerätschaften und Personal unterstützt. Besonders erfreulich ist, dass für den Betrieb der Leuchtmasten keine Betankung mit Diesel notwendig ist, wodurch auch keine Notstromaggregate mit störenden Geräuschen in der Nacht eingesetzt werden müssen“, ergänzte Vocktmann.

Gemeinsam mit dem Verwaltungsstab Hochwasser Ahr und dem THW erstellte Westnetz für den Aufbau der mobilen Lichtmasten entlang der Ahr ein Konzept. Die Firma Omexon lieferte in diesem Zusammenhang 50 mobile strombetriebene Lichtmasten zur raschen Umsetzung. Nachdem nun die ersten markanten Stellen in Mayschoß, Rech, Insul und Schuld hell beleuchtet sind, wird Westnetz die Arbeiten unter anderem in den Ortsgemeinden Altenahr, Antweiler, Dernau, Fuchshofen, Hönningen und Lind sukzessive fortsetzen. Auch kleine Ortsteile wie Kirchsahr-Binzenbach, Laach oder Dernau-Marienthal werden bei den Planungen der Westnetz mit berücksichtigt. Ω

Ernennung von Andreas Kruppert zum neuen Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm

Die Ernennung von Bürgermeister Andreas Kruppert zum Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm im Rahmen einer Kreistagssitzung ist für den 12. November 2021 vorgesehen.

Hierauf hat sich der Kreisvorstand in seiner letzten Sitzung verständigt. Die Sitzung wird im Schönecker Gemeindezentrum „Forum im Flecken“ stattfinden.

Andreas Kruppert wird seinen Dienst in der Kreisverwaltung am 1. Dezember 2021 antreten. Bis dahin werden die Amtsgeschäfte vom Ersten Kreisbeigeordneten Michael Billen geführt. Bis zu seinem Amtsantritt in der Kreisverwaltung kann der künftige Landrat die Amtsgeschäfte als Bürgermeister ordnungsgemäß an den Ersten Beigeordneten der Verbandsgemeinde Arzfeld übergeben. Ω

Gemeinsam etwas Gutes tun!

Wie geht es dem Verein, was machen die Tiere? Um sich vor Ort ein Bild zu machen und dem Team „Hallo“ zu sagen, hat Susi Reifenhäuser Ende September den Verein Elfen helfen am Wasserwerk besucht. Der 2010 gegründete Verein unterstützt hilfsbedürftige Menschen und Tiere, fördert gezielt bei finanziellen Schwierigkeiten und schafft einen Zugang zu Tieren für Kinder im Reitstall am Türmchen.

So führen Pächterin und Ergotherapeutin Nina Feuerherm und ihr Team integrative Reitgruppen für Mädchen und Jungen durch, um das Reiten zu erlernen und durch den Reitsport das eigene Selbstwertgefühl zu stärken. Auch im Bereich Autismus kann eine Reittherapie die Kontaktfähigkeit deutlich verbessern. „Es ist wirklich schön zu sehen, wie der Verein Elfen helfen hier in Troisdorf Gutes tut. Wir sind sehr angetan von der Arbeit und dem Einsatz hier vor Ort“, sagt Susi Reifenhäuser, die dieses soziale Projekt der Reifenhäuser-Familie als Patin begleitet.

Hintergrund des Besuchs ist das Engagement des Unternehmens Reifenhäuser in Form einer Spende in Höhe von 10.000 Euro an den Verein. Damit konnten Nina Feuerherm und ihr Team vielfach Reittherapien durchführen und mit Blick auf die beginnende kühle Jahreszeit auch Vereinspullover mit dem Elfchen als Logo beschaffen. Aktuell laufen Vorbereitungen für ein Reitcamp mit den Ponys in den Herbstferien. Wie gut, dass die Elfen helfen. Ω

Schmitt: Weichen für zügigen Wiederaufbau sind gestellt – LBM-Projektbüro nimmt Arbeit auf

Verkehrsministerin Daniela Schmitt hat das Leitungsteam des neuen LBM-Projektbüros für das Ahrtal vorgestellt. Das Team unter Leitung von Baudirektor Stefan Schmitt nimmt ab dem 1.10. die Arbeit auf und widmet sich ab sofort ganz gezielt dem langfristigen Straßenwiederaufbau im Ahrtal. Mit der Planungszentrale in Sinzig, der Finanzierung durch den Wiederaufbaufonds und der Verfahrensbeschleunigung bei Planung und Vergabe sind die Weichen für einen zügigen Wiederaufbau gestellt.

„Mit dem LBM-Projektbüro in Sinzig, dem beschlossenen Wiederaufbaufonds, den Erleichterungen durch das Landesstraßengesetz sowie durch die vereinfachte Vergabe haben wir die Weichen für einen zügigen Wiederaufbau gestellt“, sagte Verkehrsministerin Daniela Schmitt. Nach Räumen, Schadensbegutachtung, Brückenprüfungen und provisorischer Wiederherstellung stünde nun der Wiederaufbau der Straßen nach aktuellen technischen Standards an. „Unser Ziel ist es, ein leistungsfähiges übergeordnetes Straßennetz möglichst schnell wiederaufzubauen. Mit dem neuen Projektbüro des LBM werden wir den Wiederaufbau der Straßen und Brücken so zügig und effizient wie nur möglich gestalten, direkt vor Ort unter Beteiligung aller relevanten Akteure“, sagte Schmitt.

v.l.n.r. Bernd Cornely, Andreas Thelen, Ministerin Daniela Schmitt, Stefan Schmitt, Nicole Marzi, Arno Trauden

Neben den Straßen und Brücken an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen wird das Projektbüro zur Entlastung der Kommunen auch die überregionalen touristischen Radwege, die größtenteils in kommunaler Baulast liegen, aufbauen. „Damit unterstützen wir die Kommunen und helfen dem Ahrtal, als touristische Region allmählich wieder Fuß zu fassen“, sagte die Ministerin.

Das Leitungsteam für das Projektbüro ist größtenteils besetzt. Weitere Mitarbeiter für das insgesamt 35-köpfige Team werden sukzessive eingestellt. Erste Container stehen in Sinzig an der Straßenmeisterei bereit. Zum Ende des Jahres soll hier ein Containerdorf mit rund 33 Containern das LBM-Projektbüro „Wiederaufbau Ahrtal“ beherbergen.

„Der LBM war da, ist da und bleibt da“, versicherte LBM-Geschäftsführer Arno Trauden. „Wir werden alles Notwendige tun, um unsere Straßeninfrastruktur für die Menschen im Ahrtal wiederaufzubauen. Der Start des LBM-Projektbüros `Wiederaufbau Ahrtal´ vor Ort in Sinzig ist ein weiterer wichtiger Schritt auf diesem Weg.“

Ministerin Schmitt dankte dem neuen Projektbüro-Leitungsteam, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LBM und seiner Straßenmeistereien, den Baufirmen und den vielen Helferinnen und Helfern. „Sie übernehmen Verantwortung. Sie packen an. Und Sie geben den Menschen ein Stück Heimat wieder“, betonte die Ministerin. Der neue Projektbüro-Leiter Stefan Schmitt ist stellvertretender Dienststellenleiter des LBM Cochem-Koblenz. Der LBM stellt damit einen sehr erfahrenen Kollegen an die Spitze des neuen Büros. Das Verkehrsministerium hat neben der Einrichtung des LBM-Projektbüros „Wiederaufbau Ahrtal“ wichtige Maßnahmen ergriffen und so den Rahmen für einen schnellen Wiederaufbau geschaffen.

Finanzierung. Die Gesamtschadenssumme am klassifiziertem Straßennetz liegt bei rund 250 Millionen Euro, die zu 100 % aus den für Rheinland-Pfalz zur Verfügung stehenden 15 Milliarden Euro aus dem von Bund und Ländern beschlossenen Wiederaufbaufonds finanziert werden. Für die Bundesinfrastruktur (Bundesstraßen, Autobahnen, Schieneninfrastruktur) hat der Bund weitere 2 Milliarden Euro bereitgestellt.

Beschleunigung. Die beschlossenen Änderungen im Landesstraßengesetz vereinfachen den Wiederaufbau und bringen erhebliche Erleichterungen für die Planungen mit sich. Für den Wiederaufbau nach Naturkatastrophen sind keine langwierigen Planfeststellungsverfahren notwendig, sofern der Trassenverlauf nicht vollständig verändert wird. Somit kann zügig geplant werden und durch die Aussetzung des Vergaberechts entsprechende Aufträge unmittelbar und direkt an Baufirmen vergeben werden. Zudem können bspw. Wald-, Feld- oder Wirtschaftswege temporär in das klassifizierte Straßennetz aufgenommen werden. Ω